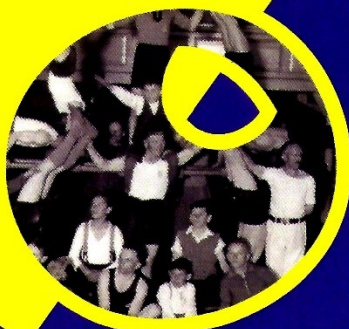


TuS

Festschrift



-jährigen

Vereinsjubiläum

des

TuS Irmenach-Beuren 1913 e.V.

Festschrift
zum
100-jährigen Jubiläum
des
TuS Irmenach-Beuren e.V.

1 9 1 3 - 2 0 1 3

100 Jahre TuS Irmenach-Beuren e.V.

Eine chronologische Zeitreise

100 Jahre, was ist das schon? Nüchtern betrachtet entsprechen 100 Jahre 36.500 Tage (wenigstens grob). Das sind dann 876.000 Stunden, 52.560.000 Minuten, oder ganz genau 3.153.600.000 Sekunden. Eine Zahl, bei der so mancher schon ins Stocken gerät, forderte man ihn auf, sie einmal laut vorlesen.

Das ist natürlich nur ein Ansatz, um zu verdeutlichen, dass 100 Jahre eigentlich ein ganz schön großer Zeitraum sind. Immerhin ist die Zeitspanne so weitreichend, dass es nur noch wenige Menschen in unserem Umfeld gibt, die bei der Vereinsgründung des TuS Irmenach-Beuren e.V. schon geboren waren. Und so ist es gleich gar nicht möglich, dass jemand persönlich aus der Gründerzeit berichtet. Es ist daher also erforderlich, die von unserem Ehrenvorsitzenden Herrn Hans Schneiß sehr sorgfältig zusammengestellte Vereinschronik zu bemühen. Für dessen Leihgabe bedanken wir uns an dieser Stelle auf das Herzlichste. Hans Schneiß hatte die sportlichen Höhepunkte aus dem Jahr 1975 zum Anlass genommen, das Vermächtnis des Vereins in allen Einzelheiten aufzuschreiben.

Zum 100. Vereinsjubiläum hat der Verein die Fortsetzung der Geschichte als Verpflichtung gesehen und deshalb dieses Heft ausgearbeitet. Es enthält stichpunktartig wichtige und weniger wichtige Ereignisse in chronologischer Reihenfolge. Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken alter und neuer Anekdoten.

Das Heft startet mit Grußworten aus Politik, Sport und aus unserem dörflichen Umfeld, mit denen jeder persönlich auf seine eigene Art und Weise die Freude über das großartige Vereinsjubiläum des TuS Irmenach-Beuren zum Ausdruck bringt. So unterschiedlich wie die Menschen, die im Verein aktiv, inaktiv, oder ideell mitwirken. Über die riesige Beteiligung haben wir uns sehr gefreut.

Aber lesen Sie selbst.

Viel Spaß dabei!

Udo Neu, Schriftführer

Grußwort des Bürgermeisters der Ortsgemeinde Irmenach



Der Turn- und Sportverein Irmenach-Beuren e.V. wird 100! Zu diesem wahrhaftig stolzen Alter gratuliere ich im Namen der Ortsgemeinde Irmenach dem Vorstand und allen Mitgliedern auf das Herzlichste.


100 Jahre – das ist selbst für einen Verein ein stolzes Alter, und alle, die in all den Jahren dem Verein die Treue gehalten haben, die den Verein am Leben gehalten

haben, ihn vorangebracht haben, dürfen zu Recht stolz sein. Es sind die Mitglieder, die den Verein geprägt haben, sei es in den Gründerjahren oder in der Zeit der Kriegswirren, in den goldenen Zwanzigern wie in den modernen Neunzigern. In 100 Jahren hat auch ein Verein viel erlebt, Höhen und Tiefen. Das ist an sich nichts besonderes, und der Lauf der Zeit bringt das mit sich. Es ist eine wechselvolle Geschichte, aus der es viele kleine Anekdoten und große Episoden zu erzählen gibt. Der TuS ist selbst ein Teil der Geschichte unseres Dorfes geworden. Diese Festschrift kann aus dieser langen Geschichte folglich nur einen kleinen Bruchteil festhalten.

Auch heute, nach 100 Jahren, ist der TuS lebendig und aktiv und bietet seinen zahlreichen Mitgliedern ein vielseitiges Angebot. Aus dem dörflichen Leben unserer beiden Ortsteile ist er schon lange nicht mehr wegzudenken, er ist ein wichtiger Bestandteil unseres gemeinschaftlichen Lebens, der gepflegt und erhalten werden muss.

Die vergangenen 100 Jahre aktiven Vereinslebens zeugen auch und vor allem von gelebtem ehrenamtlichem Engagement in unserer Gemeinde. Das ist gerade in unserer heutigen schnelllebigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Es ist aber dieses ehrenamtliche Engagement, das die dörfliche Gemeinschaft auszeichnet und das ein Dorf lebens- und liebenswert macht. In Zeiten des demografischen und des strukturellen Wandels haben es die Dörfer auf dem Land schwer, den Nachwuchs zu halten, was sich auch auf die Entwicklung eines Vereins auswirkt. Umso mehr muss man heute den Aktiven und ehrenamtlich Tätigen in den Vereinsvorständen danken, dass sie die Vereinsgemeinschaft und damit die dörfliche Gemeinschaft zusammenhalten und die Nachwuchsarbeit fördern, denn die ist unser aller Zukunft.

Ich wünsche mir, dass das 100-jährige Jubiläum sowohl für den amtierenden Vorstand als auch für die zukünftigen Vorstände Ansporn und Herausforderung zugleich sein wird, den Verein in eine weitere aktive und glanzvolle Zukunft in den kommenden Jahren zu führen. Und ich bin überzeugt, dass es auch zukünftig Menschen in unserer Gemeinde geben wird, denen der Sport am Herzen liegt und die den Turn- und Sportverein mit großem Engagement voranbringen werden. Denjenigen sei schon jetzt eins gewiss: Die Unterstützung der Ortsgemeinde Irmenach!



Martin Kirst

Grußwort

Der Turn- und Sportverein Irmenach-Beuren 1913 e.V. feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag. Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereins freuen sich über dieses besondere Ereignis. Ich gratuliere allen Beteiligten ganz herzlich zum Vereinsjubiläum und übermittele zugleich Grüße und Glückwünsche der gesamten rheinland-pfälzischen Landesregierung.



Der Turn- und Sportverein Irmenach-Beuren 1913 e.V. hat sich seit seiner Gründung über Generationen hinweg um den Sport verdient gemacht. Ob Handball, Kinderturnen/ -tanzen, Arobic, Yoga oder Funktionsgymnastik, der Turn- und Sportverein Irmenach-Beuren 1913 e.V. verfügt über eine breite Palette sportlicher Betätigungsmöglichkeiten für Alt und Jung. Darauf können alle Beteiligten zu Recht stolz sein! Wir wissen: Sport war und ist heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens. Wer Sport treibt, lernt Spielregeln zu akzeptieren und mit Siegen und Niederlagen umzugehen. Gleichzeitig lernt man, sich in eine Gemeinschaft einzubringen. Dieses wertvolle gesellschaftliche Miteinander bietet der Turn- und Sportverein Irmenach-Beuren 1913 e.V. seinen derzeit 460 Mitgliedern seit Jahrzehnten an. Mit seinen 100 Jahren ist der Turn- und Sportverein Irmenach-Beuren 1913 e.V. noch immer ein junger, lebendiger und dynamischer Verein, der sich nicht scheut, neue Aufgaben anzupacken.

In den gewachsenen Strukturen unserer Sportvereine funktioniert in aller Regel das Selbstverständnis des Ehrenamtes noch. Hier wird die Pflicht, aber auch der Ehrgeiz zur Erhaltung und Pflege des Vereins sozusagen vererbt. Ich hoffe, dass sich auch in Zukunft genügend ehrenamtliche Mitglieder finden, die sich für die Belange ihres Vereins einsetzen und somit für die Gemeinschaft engagieren.

Die Ausrichtung einer großen Jubiläumsfeier, wie hier zum 100-jährigen Bestehen, ist ohne den unermüdlichen Einsatz der vielen Ehrenamtlichen nicht durchführbar. Aus diesem Grund möchte ich es nicht versäumen, den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern meine Anerkennung und meinen herzlichen Dank auszusprechen. Die Landesregierung schätzt die uneigennützige Vereinsarbeit hoch ein und wird sie auch weiterhin nach Kräften unterstützen und fördern.

Dem Turn- und Sportverein Irmenach-Beuren 1913 e.V. und seinen Mitgliedern wünsche ich ein fröhliches Jubiläumsfest und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lewentz' followed by a stylized flourish.

Roger Lewentz, MdL

Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur
des Landes Rheinland-Pfalz

Grußwort

Liebe Vereinsmitglieder, Sportbegeisterten und ehrenamtlich tätigen Menschen im TuS Irmenach-Beuren,

Ihr 100 jähriges Vereinsjubiläum ist die beste Gelegenheit für mich, den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zuallererst ein herzliches Dankeschön zu sagen. Ihre Arbeit, Ihr Einsatz, macht diesen Geburtstag überhaupt erst möglich. Danke!



Der Sport hat in unserer Gesellschaft einen wichtigen Platz. Er ist Stätte des Leistungsvergleichs nach klaren Regeln, des partnerschaftlichen Mit- und Füreinanders, der verbindenden Begegnung zwischen Dörfern, Regionen und im großen natürlich auch zwischen den Völkern. Sport beinhaltet gelebte Erfahrung von Integration. Hier lernen unsere Mädchen und Jungen Teamgeist und Fairness. Auch wir Älteren haben die Chance, diese immer wieder aufs Neue selbst zu erfahren. Dort, wo wir Verantwortung tragen, ob ich in der Politik oder Sie, stärker in unserem Verein, wir sollten immer diese eigene Erfahrung an die Mädchen und Jungen weiter geben. Das ist eine gute Tradition, die gestern, heute und in Zukunft ihre Berechtigung hat.

Sport hat und muss eine Vorbildfunktion immer wieder einnehmen und dazu gehört eine vorbildliche Vereinsarbeit! Die Gründungsmitglieder

des TuS Irmenach-Beuren haben schon damals bewiesen, also Vorbildfunktion gezeigt, dass Egoismen überwunden werden müssen. Das gilt im Sport, das gilt in der Gesellschaft! Die Spielvereinigung der HSG ist dafür ein gutes Beispiel: Im Miteinander können Chancen wachsen und Brücken überwunden werden.

Sport ist Motivation, Sport stärkt den Leistungswillen, auch des schulischen unserer Kinder. Schon das ist eine gute Triebfeder für jeden, der sich in der Spielvereinigung engagiert. Der Handball als besonderes Beispiel mit seiner hervorgehobenen Position in Ihrem abwechslungsreichen Angebot ist für mich eine Herzensangelegenheit. Daher verbinde ich gerne meine Freude an diesem besonderen Sport mit meinem Engagement für die Jugendarbeit.

An einem stolzen 100jährigen Geburtstag gilt es, auch an uns alle den Appell zu richten, den ein deutscher Sportler aussprach: „Der Mensch bewegt sich nicht weniger, weil er alt wird. Er wird alt, weil er sich weniger bewegt. Also beweg dich!“

Alexander Licht, MdL

Vorsitzender 01-er Club der HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch

Grußwort des Landrates



Sport hat einen großen Freizeitwert und einen besonders hohen Gesundheitswert. Sport bietet Entspannung und Ausgleich, Sport zu treiben fördert das Wohlbefinden und die Fitness. Sporttreiben im Verein – das bedeutet noch weit mehr, nämlich Kommunikation, Geselligkeit, Integration, Begegnung und Austausch mit anderen Menschen und das quer durch alle Lebensalter.

100 Jahre TuS Irmenach–Beuren 1913 e.V. – seit einem Jahrhundert bietet der Verein seinen Mitgliedern eine sportliche Heimat und alle Vorzüge, Sport im Verein auszuüben.

Zum 100-jährigen Jubiläum gratuliere ich herzlich allen aktiven Sportlerinnen und Sportlern, Freunden und Förderern des Vereins.

Im Jubiläumsjahr 2013 kann der TuS Irmenach-Beuren eine erfreuliche Bilanz ziehen: mehr als 440 Mitglieder stark ist die große Familie des Turn- und Sportvereins und sie belegt die erfolgreiche Entwicklung, die er im vergangenen Jahrhundert genommen hat. Handball, Aerobic, Frauengymnastik, Yoga, Showtanzen für Kinder und Kinderturnen zählen zu dem vielseitigen Angebot des Jubiläumsvereins und sie machen das sportliche und gesellschaftliche Leben in Irmenach und

Beuren attraktiver. Besondere sportliche Erfolge konnte der Verein als Teil der HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch in den 1980 er Jahren feiern als ihre 1. Herren Handballmannschaft in der Regionalliga West spielte.

Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit des TuS Irmenach-Beuren ist auch seine Jugendarbeit. Seine jugendlichen Mitglieder erlernen hier für ihre ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung so wichtige Werte wie Fair-Play, Disziplin, Teamfähigkeit, gegenseitige Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein. Seit Jahren fördert der Landkreis Bernkastel-Wittlich gerne die jährliche Jugendfreizeit und Ferien-am-Ort-Maßnahme des Vereins mit einem Kreiszuschuss.

Allen Mitgliedern des TuS Irmenach-Beuren, besonders dem Vereinsvorstand, an seiner Spitze dem 1. Vorsitzenden, Herrn Marko Fuchs und dem Ehrenvorsitzenden Herrn Hans Schweiß, der als Vorsitzender mehr als 25 Jahre lang die Geschicke des Vereins lenkte, danke ich herzlich für ihr zukunftsorientiertes bürgerschaftliches Engagement.

Ihnen allen sage ich ein herzliches Glückauf für die Zukunft und ein ebenso herzliches „Auf Wiedersehen“ bei Ihren Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des traditionellen und überregional bekannten Irmenacher Marktes am 26. Mai 2013.

Es grüßt Sie herzlich aus dem Kreishaus in Wittlich

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Kun', written in a cursive style.

Grußwort zum

100-jährigen Vereinsjubiläum

des TuS Irmenach-Beuren 1913 e.V.

In diesem Jahr darf der Turn- und Sportverein Irmenach/Beuren 1913 e.V. ein stolzes Jubiläum begehen und auf 100 Jahre Vereinsleben zurückblicken. Hierzu gratuliere ich ganz herzlich.



In den 100 Jahren seiner Vereinsgeschichte hat der TuS die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Irmenach und Beuren begleitet, das kulturelle Leben bereichert, sich stets auch dem sportlichen Trend angepasst. Stand im Gründungsjahr 1913 noch allein das Turnen im Vordergrund, wird das Vereinsleben heute neben dem Turnen für Groß und Klein, vor allem durch den Handballsport geprägt.

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer leisten Jahr für Jahr uneigennützig Dienst, sei es bei der Pflege des Sportplatzes, seinen Handballplätzen, sowie der Vereinsgebäude und ermöglichen durch ihre freiwillige Mithilfe, dass der TuS alljährlich ein Beachhandball-Turnier in Irmenach austragen kann.

Besonders hervorheben und anerkennen möchte ich die wertvolle Kinder- und Jugendarbeit. In unserer heutigen schnelllebigen und multimediegeprägten Zeit eine nicht immer einfache, aber äußerst wichtige Aufgabe.

Im Namen der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach gratuliere ich dem TuS Irmenach-Beuren 1913 e.V. ganz herzlich zu seinem Jubiläum und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute, viel Glück und weiterhin viele sportliche Erfolge. Allen, die in den vergangenen 100 Jahren das Vereinsleben in aktiver und inaktiver Mitgliedschaft gestaltet, gefördert und geleitet haben, spreche ich meinen Dank und Anerkennung aus.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrich K. Weisgerber', with a stylized, cursive script.

(Ulrich K. Weisgerber)

Bürgermeister der

Verbandsgemeinde Traben-Trarbach

Grußwort

Liebe Freunde des TuS Irmenach – Beuren,
zu Ihrem stolzen Vereinsjubiläum möchte ich Sie ganz herzlich grüßen.



Ich gratuliere in großem Respekt, zu dem 100-jährigen Bestehen des für die Gemeinde, ja für die gesamte Dorfgemeinschaft so wichtigen Vereins. Lässt man den zurückliegenden Zeitraum über ein Jahrhundert des Bestehens virtuell Revue passieren, so kann man kaum ermessen, was sich in unserer schnelllebigen Zeit, auch in dörflichen Vereinen, alles verändert hat.

Von der Vereinsgründung im Jahre 1913, ein Jahr vor dem 1. Weltkrieg, über die schwierigen und schrecklichen Jahre vor und während des 2. Weltkrieges, der Nachkriegs- und Wiederaufbauzeit, bis hin zur Wiedervereinigung und zu einem vereinten Europa, ist diese 100 jährige Epoche für uns Menschen im IT-Zeitalter, real kaum noch wahr- und aufnehmbar.

Eines muss allen Vereinsmitgliedern, besonders allen ehrenamtlichen Vorstandmitgliedern und Sportlern über diesen langen Zeitraum gemeinsam gewesen sein; sie wollten Geselligkeit, eine sportliche Vereinsgemeinschaft und freundschaftliche Verbundenheit. Blickt man auf die jüngere Epoche, etwa auf die letzten 3 - 4 Jahrzehnte zurück, so kann man sportlich von wahren Erfolgsgeschichten sprechen.

Mit der in den achtziger Jahren gebildeten HSG Irmenach-Kleinich, später gemeinsam mit Horbruch, sind sowohl im Seniorenbereich der Herren und Damen und erfreulicher Weise auch im Jugendbereich sportlich große überregionale, ja landesweite Erfolge, erzielt worden.

Der Bau der eigenen Handballhalle 1990/91 in Kleinich war und ist der Schlüssel zu weiteren großen Aktivitäten und Erfolgen. Ohne eine

eigene Halle könnte der Trainings- und Spielbetrieb mit zeitweise mehr als 15 Mannschaften nicht bewältigt werden.

So freue ich mich, dass ich am 9. November 1989 in Irmenach – am Abend als in Berlin die Mauer fiel - als damaliger Bürgermeister in einer gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte Irmenach und Kleinich einen wichtigen Beitrag zum Grundlagenbeschluss dieser interkommunalen Halle leisten konnte. Man kann feststellen, eine von beiden Gemeinden und Vereinen richtungsweisende, zum Wohle des Sports getroffene Entscheidung, die sich in nunmehr als 20 Jahren bewährt hat und fortbesteht.

Aber auch viele andere Aktivitäten des Jubiläumsvereins dürfen nicht unerwähnt bleiben. Ich erinnere beispielhaft an die Ausrichtung des „Irmenacher Marktes“, die Festumzüge, die großen Feldhandballturniere oder auch nationalen Beachhandballturniere.

Möge der große Gemeinschaftsgeist, der den TuS Irmenach-Beuren über ein Jahrhundert getragen hat, noch viele Jahre und Jahrzehnte wirken, und damit die dörfliche Gemeinschaft beleben und stärken.

Ich danke allen bisherigen Verantwortlichen, besonders den heutigen Vorstandsmitgliedern, wie auch allen Vereinsmitgliedern und Förderern, die den Verein getragen haben und heute gestalten.

Möge dem TuS Irmenach-Beuren eine gute und sportlich erfolgreiche Zukunft, eine aktive Gemeinschaft in Geselligkeit und die verdiente Anerkennung zu teil werden.

Alles Gute, weiterhin viel Erfolg

Ihr

Alois Weber

Bürgermeister a. D.

Grußwort

Herzlichen Glückwunsch TuS Irmenach-Beuren



Eine „halbe Ewigkeit“ ist es her, als ich im zarten Alter von 18 Jahren als Spieler des TuS Kleinich an dem letzten Derby gegen den TuS Irmenach-Beuren um den Aufstieg in die Oberliga spielen durfte. Zwei weitere „halbe Ewigkeiten“ ist es aber schon her als der TuS Irmenach-Beuren vor 100 Jahren aus der Taufe gehoben wurde. In diesen 100 Jahren galt es viele Klippen zu umschiffen.

Trotz der beiden Weltkriege, Wirtschaftskrisen oder auch interner Probleme konnte der TuS Irmenach-Beuren auf Kurs gehalten werden. Den aktuellen Problemen durch die gesunkenen Geburtenraten konnte schon frühzeitig durch die Bildung eines „Flottenverbandes“ mit den Nachbarvereinen TuS Kleinich und TuS Horbruch gegengesteuert werden. Angesichts der immer wieder zu vernehmenden Vereinsuntergängen ist es alles andere als ein Selbstläufer über ein Jahrhundert einen Verein über Wasser zu halten. Für diese besondere Leistung möchte ich als Bürgermeister der Ortsgemeinde Kleinich von ganzem Herzen gratulieren.

Gleichzeitig möchte ich dem Flottenverband in Form der Handballspielgemeinschaft an dieser Stelle Dank sagen für das soziale Engagement. Wo andere Kommunen viel Geld ausgeben (meinen zu) müssen für hauptamtliche Jugendpfleger und aufwendige Jugendräume, können wir drei Hunsrückgemeinden insbesondere auf euren Trainer- und Betreuerstab bauen. Mit viel Idealismus, aber auch materiellem Einsatz holt ihr die Jugendlichen von den Computern oder Smartphones weg, lehrt sie Verantwortung sowie Pflichten zu

übernehmen, mit Erfolgsdruck umzugehen, sich in der Gruppe zu behaupten und auch einzuordnen.

Aber auch die „Alten“ profitieren von eurer Arbeit. Was würden die vielen Hundert Besucher außerhalb der Sommermonate anstellen, gäbe es nicht die zahlreichen Handballspiele in der Hirtenfeldhalle. Wer sich nicht an den mehr oder minder hitzigen Diskussionen über die Leistungen von Spielern und vor allem Schiedsrichtern beteiligen möchte, kann sich bei Bier und Würstchen oder Kaffee und Kuchen weniger wichtigen Themen widmen. Einen effektiveren Kommunikationspunkt könnte keine Gemeinde initiieren.

In jüngster Vergangenheit werden anlässlich der knappen Finanzen und des demographischen Wandels immer wieder kommunale Zusammenarbeit und ehrenamtliches Engagement gefordert. Bereits vor 25 Jahren war es mitunter Hans Schweiß, dem langjährigen Vorsitzenden des TuS Irmenach-Beuren und einem der großen Idealisten im Kommunal- und Vereinswesen zu verdanken, dass die Turn- und Sportvereine sowie die Gemeinderäte von Irmenach und Kleinich von dem Kirchturmsdenken loslassen und sich zu dem Bau einer gemeinsamen Sporthalle entschließen konnten. Man war somit den eingangs erwähnten Vorschlägen in unseren Orten schon Jahrzehnte voraus und galt vielen anderen Gemeinden und Vereinen als Vorbild.

Im Namen der Ortsgemeinde Kleinich wünsche ich dir, TuS Irmenach-Beuren, weiterhin weitsichtige Steuermänner und eifrige Matrosen damit auch bei stürmischer See, du mit deinen ehemaligen „Erzrivalen“ und heutigen Verbündeten TuS Kleinich und TuS Horbruch unter dem Dach der Handballspielgemeinschaft noch viele Ewigkeiten ein wertvoller Faktor in unseren Kommunen bleibst.

Burkhard Born

Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Kleinich

Grußwort

Ich gratuliere im Namen der Ortsgemeinde Hochscheid dem TuS Irmenach-Beuren zu seinem Jubiläum. Seit nunmehr hundert Jahren bietet der Verein in vielfältiger Weise Aktivitäten zum Wohle Aller aktiv an. Der Verein ist ein fester Bestandteil der Ortsgemeinde und trägt mit dazu bei, dass die Orte Irmenach und Beuren weit über die Grenzen von Hunsrück und Mosel bekannt sind.



Die Erhaltung des aktiven Vereinslebens ist sicherlich die Herausforderung für die Zukunft. Ich wünsche dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereins gute Ideen und viele Menschen, die aktiv die Verantwortlichen unterstützen und die Angebote des Vereins annehmen. Nur das ermöglicht auf Dauer einen Fortbestand der Vereine, die aus unseren Dörfern nur schwer weg zu denken sind.

Allen Festgästen wünsche ich angenehme und frohe Stunden in gemütlicher Runde beim Jubiläumsfest des TuS im Rahmen des Irmenacher Marktes 2013.

Erhard Wolf

Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Hochscheid

Grußwort der Ortsgemeinde Horbruch zum 100-jährigen Vereinsjubiläum des TuS Irmenach-Beuren

Liebe Vereinsmitglieder und Sportfreunde,

im Namen der Ortsgemeinde Horbruch gratuliere ich dem TuS Irmenach-Beuren ganz herzlich zu seinem 100 –jährigen Vereinsjubiläum. Es ist heute wohl ein Selbstverständnis, wenn man mit Stolz auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurück blicken kann. Aus eigener Erfahrung weiß ich jedoch, dass hinter einer solchen Zeit nicht nur 4 Generationen stehen, nicht nur Freude und Glück die Vereinsgemeinschaft begleitet haben und immer während Einigkeit in der Arbeit und in den Zielen herrschten. Aber 100 Jahre Vereinsgeschichte bedeuten unzweifelhaft immerwährendes Engagement der Vorstände und der Vereinsmitglieder um insbesondere der Jugend und natürlich den jung gebliebenen Sportsenioren ein breites Angebot für die körperliche Ertüchtigung im Sport und im Spiel zu ermöglichen. Der Zeitgeist hat sich in diesen 100 Jahren mehrfach gewandelt, aber die ehrenvolle Aufgabe des Turn- und Sportvereins nicht. Wenn auch die Interessenslage sich hin und wieder verändert, die Aufgabenstellung bleibt die gleiche, Vereinsgemeinschaft zum Zwecke des Sports. Ich hoffe und wünsche, dass auch die kommenden Verantwortlichen und alle Mitglieder des TuS Irmenach-Beuren weiterhin an diesem Strang ziehen und zwar alle am gleichen Ende. Dann hat der Verein auch weiterhin gute Aussichten für die Zukunft.



Klaus Hepp

Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Horbruch

Grußwort von Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes und Olympiasieger im Fechten 1976, für die Festschrift aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des Turn- und Sportvereins Irmenach-Beuren e.V.



Zum 100jährigen Bestehen gratuliere ich dem Turn- und Sportverein Irmenach-Beuren e.V. im Namen des gesamten deutschen Sports und persönlich sehr herzlich. Repräsentanten, Mitglieder und Freunde des Vereins dürfen mit Freude und Stolz auf eine lange und erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken.

Im Mittelpunkt dieser Geschichte stehen bekannte Sportlerinnen und Sportler, unvergessene Originale, herausragende Persönlichkeiten und verdienstvolle Repräsentanten. Die Geschichte des Vereins ist aber auch ein Stück Sozial- und Kommunalgeschichte. Die beiden Gemeinden Irmenach und Beuren sind ohne den TuS und dessen Angebote in Turnen, Aerobic, Handball und Gymnastik, ohne seine Mitglieder und Mitarbeiter nicht vorstellbar und umgekehrt ist auch der TuS Irmenach-Beuren stets fest im Leben der rheinland-pfälzischen Ortsgemeinde verankert gewesen.

Wie der Vereinsname ausdrückt ist der Verein einst aus einem Zusammenschluss von Turnern und Sportlern entstanden. Die einstigen Gegensätze dieser Bewegungskulturen sind heute verwischt und die mehr als 91.000 deutschen Turn- und Sportvereine überwinden soziale und kulturelle Grenzen anderer Art.

Ein großer Teil der Mitglieder des TuS Irmenach-Beuren sind Kinder und Jugendliche. So bildet die aktive Jugendarbeit das Fundament zur

Entwicklung des Vereins. Eine Vielzahl engagierter Trainer und Trainerinnen, Vorstandsmitglieder und vor allem Eltern steht hierfür zur Verfügung. Mit seinem Angebot in vier Sportarten und attraktiven Traditions-Veranstaltungen u.a. im Handball ist der TuS aber natürlich auch für Menschen aller anderen Altersgruppen interessant.

Für die Stärke der Gemeinschaft sprechen Mitgliedschaften, die über viele Jahrzehnte währen. Zeitzeugen eröffnen den Nachwuchssportlern über persönliche Begegnungen Chancen zur Auseinandersetzung mit erlebter Sportgeschichte. Sie sind zugleich eindrucksvoller Beweis für die Bedeutung des Sports im Lebenslauf, für Vereinstreue und vielfach auch für ehrenamtliches Engagement.

Der TuS Irmenach-Beuren engagiert sich in der Mitte der Gesellschaft. Der Verein übernimmt Verantwortung für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen, für Kinder und Jugendliche aber auch für Erwachsene, für Seniorinnen und Senioren, für Migrantinnen und Migranten genauso wie für Behinderte. Für sein außergewöhnliches Engagement und die vorliegende Festschrift gebührt ihm Dank und Respekt. Meine Grüße verbinde ich mit besten Wünschen für weiteren Erfolg und ein gutes Gelingen aller geplanten Vorhaben sowie mit der Hoffnung auf einen weiterhin starken Beitrag Ihres Vereins zum Miteinander.

Ihr



Grußwort

Liebe Mitglieder und Freunde des Turn- und Sportvereins Irmenach-Beuren,

zum 100-jährigen Bestehen des TuS Irmenach-Beuren gratuliere ich Ihnen als Präsident des Sportbundes Rheinland ganz herzlich und wünsche Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute.



Der TuS Irmenach-Beuren sich in seinem besonderen Jubiläum als eine Sportlerfamilie dar, die im Laufe ihrer Geschichte so manche Höhen und Tiefen durchlebt hat. Darüber ist so einiges in der Chronik nachzulesen. Es zeichnet aber gerade Sportlerinnen und Sportler aus, dass Sie aus Erfolgen und Niederlagen gleichermaßen lernen, dass sie den Blick nach vorne richten und Ziele anpeilen, ohne die Realitäten aus den Augen zu verlieren.

So hat der Verein frühzeitig die Weichen dafür gestellt, dass in der Region der Handballsport auf einem hohen Niveau sowohl im Senioren- als auch im Kinder- und Jugendbereich ausgeübt werden kann. Sie betreiben seit Jahren erfolgreich Spielgemeinschaften, in der sie besonders jungen Menschen eine Heimat bieten, in der sie auch Regeln des sozialen Miteinanders und damit fürs Leben lernen. Außerdem haben Sie ihr Angebot im Freizeit- und Gesundheitssport ausgebaut, um weitere Sportbedürfnisse der Menschen im Ort zu bedienen. Allen, die zu dieser positiven Entwicklung ihren Beitrag geleistet haben, spreche ich hiermit meinen Dank und meinen Respekt aus.

Ihren Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen harmonischen Verlauf. Dass Sie daraus neue Kraft und neue Ideen schöpfen, damit der TuS Irmenach-Beuren weiterhin optimistisch in die Zukunft blicken kann. Auf diesem Weg werden Ihnen die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sportbundes Rheinland gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fred Pretz'.

Fred Pretz

Grußwort

Zum 100jährigen Jubiläum des TuS Irmenach-Beuren entbiete ich die Grüße und Glückwünsche der sporttreibenden Vereine des Sportkreises Bernkastel-Wittlich.

Das Jubiläum ist Anlass, mit Genugtuung Rückblick zu halten, aber auch zu danken. Der Dank gilt vor allem der guten Vereinsführung, die in vielen Jahren im Verein gewirkt hat und neben den aktiven Sportlern für die sportlichen Erfolge im Verein verantwortlich zeichnet.



Der TuS Irmenach-Beuren hat eine kontinuierliche Entwicklung mitgemacht. Höhen und Tiefen hat der Verein überwunden. Immer wieder waren Sportkameraden zur Stelle, um das Vereinsschiff auf Kurs zu halten. All diesen Sportkameraden sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt. Gerade die Angebote im Breiten- und Freizeitsport sprechen alle Bewohner der Ortsgemeinde an und sind insbesondere Freizeitangebote für unsere Kinder und Jugendliche.

Was wir brauchen sind engagierte Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Hier beim TuS Irmenach-Beuren wird gute, ja sehr gute Jugendarbeit geleistet. Der Verein versteht es, die Eltern der Kinder und Jugendlichen von der Bedeutung der Jugendarbeit zu überzeugen.

Wir brauchen mehr Anerkennung für diese ehrenamtliche Leistung. Sport ist ein Teil unserer Kultur, als eines der wichtigsten Felder der Jugendpolitik.

Wenn es uns gelingt, die Arbeit in den Vereinen der Öffentlichkeit zu verdeutlichen, dann ist es mir nicht bange um den TuS Irmenach-Beuren, so wie er heute arbeitet und wirkt zum Wohle der Kinder und Jugendlichen und für die Allgemeinheit.

Meine besten Wünsche begleiten ihn.

Manfred Neumann

Vorsitzender des Sportkreises Bernkastel-Wittlich

Grußwort

Zu dem 100-jährigen Jubiläum des TuS Irmenach-Beuren 1913 e.V. übermittele ich im Namen des Turnverbandes Mittelrhein herzliche Grüße.

„Menschen brauchen ein soziales Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen.“, dieses Zitat von DTB-Präsident Rainer Brechtken zielt auf die Turnvereine ab und trifft auf den TuS Irmenach-Beuren besonders zu.



Seit nunmehr 100 Jahren hält die Idee des Vereines dieses soziale Umfeld für zahlreiche Menschen bereit. Über die Bestandserhebung sind aktuell beim Turnverband Mittelrhein (TVM) 128 Mitglieder gemeldet; 2002 waren es noch 47. Das Sportangebot des Vereins ist differenziert und vielfältig. Es richtet sich an alle Altersgruppen und beide Geschlechter. Es reicht vom Breiten-, Freizeit-, Fitness- und Gesundheitssport bis zum Leistungssport. Durch diese Vielfältigkeit stehen die Vereine immer wieder vor großen Herausforderungen. Der TuS Irmenach-Beuren hat diese Herausforderungen vorbildlich gemeistert.

Besonders bei Kindern ist der Sport von hohem gesellschaftlichem Nutzen. Hier werden sie gefördert und gefordert, lernen ein bewusstes soziales Verhalten, bilden ihren Charakter. Der Anteil der unter 18-Jährigen, der dem TVM gemeldeten Mitglieder, liegt bei 41,1 %.

Aber auch der Stellenwert des Seniorensports bietet durch den wachsenden Anteil leistungsfähiger Menschen in der zweiten Lebenshälfte ein großes Potential. Durch sein lebensbegleitendes Vereinsangebot vom Kindes- bis zum Seniorenalter trägt die TuS

Irmenach-Beuren einen großen Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei.

100 Jahre Vereinsleben sind in erster Linie 100 Jahre freiwillige, ehrenamtliche Arbeit. Den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Übungsleitern und Kampfrichtern, aber auch den Aktiven und ihren Familien, möchte ich an dieser Stelle im Namen des Präsidiums des Turnverbandes Mittelrhein für ihr einsatzfreudiges und aktives Wirken danken. Ohne ihren selbstlosen Einsatz wäre die äußerst erfolgreiche Vereinsgeschichte nicht möglich gewesen.

Für bevorstehende Aufgaben wünsche ich dem TuS Irmenach-Beuren 1913 e.V. weiterhin viele Jahre erfolgreichen Wirkens.

Michael Mahlert

Präsident des Turnverbandes Mittelrhein



Grußwort



Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum gratuliere ich im Namen des Turngau Hunsrück e.V. ganz herzlich. 100 Jahre Vereinsgeschichte bedeuten, es gab viele Generationen engagierter Menschen in Irmenach und Beuren, die sich für Ihre Mitmenschen eingesetzt haben, sei es in der Vereinsorganisation oder im Übungsbetrieb.

Bis Mitte der 30er Jahre waren aktive Turner aus Irmenach und Beuren auf den verschiedenen Turnfesten vertreten. Von den Turngauen wurden früher nicht nur Turnwettkämpfe, sondern auch alle Ballsportarten angeboten, für die es inzwischen eigene Fachverbände gibt.

Das Bild auf unserem ersten Gaubanner wurde vor rund 90 Jahren von dem in Irmenach geborenen Maler Friedrich Karl Ströher entworfen. Frau Alwine Heiliger aus Irmenach war ebenfalls für den Turngau aktiv. Sie wurde für ihre Verdienste 1959 mit der Gauehrendel ausgezeichnet.

Im Bereich Turnen, Gymnastik und Tanz für Kinder und Erwachsene sind derzeit rund 150 Vereinsmitglieder aktiv.

Für die körperliche Entwicklung und die Bildung eines gesunden Selbstbewusstseins unserer Kinder ist das Turnen sehr wichtig. Turnen ist die Grundlage für viele Sportarten, auch für den im Kirchspiel so erfolgreich gespielten Handball.

Hier hat der Verein bereits 1981 die Zeichen der Zeit erkannt und eine Spielgemeinschaft mit dem TuS Kleinich gegründet und später gemeinsam die Hirtenfeldhalle gebaut. Inzwischen wurde zusammen mit dem TuS Horbruch eine gemeinnützige GmbH gegründet, die für den schon professionell betriebenen Handballsport verantwortlich zeichnet. Der Turngau Hunsrück wünscht dem TuS Irmenach-Beuren e.V. viel Erfolg bei der Durchführung der Feier seines 100. Geburtstages und für die Zukunft weiterhin eine glückliche Hand.

Renate Linn-Reuter

1. Gauvertreterin
Turngau Hunsrück e.V.



Liebe Vereinskameraden, verehrte Gäste,

ob es Visionäre oder weitsichtige Personen waren, die den Verein über Jahrzehnte mit all seinen Herausforderungen leiteten, lässt sich nicht mehr so genau beantworten.

Jede Zeitepoche stellte die verantwortlichen Personen immer wieder vor neue Aufgaben, die im Nachhinein betrachtet mit Bravour gemeistert wurden.

In den Anfangszeiten waren es mehr turnerische und gesellschaftliche Treffen, die den Verein prägten. Der Handball war

zu dieser Zeit mehr ein erweitertes Angebot. Erst später orientierte sich der Verein zunehmend zum Ballsport, bis zur heutigen Konzentration auf den Hallenhandball.

Zunächst waren es Großfeld- und Jugendturniere, die ihren Reiz in den Nachbarderby bis hin zu überregionalen Meisterschaften fanden.

Die größte Veränderung fand sicher im Jahre 1981 statt, als man sich nach jahrelangen sportlichen Auseinandersetzungen mit dem Nachbarverein TuS Kleinich auf eine Handballspielgemeinschaft verständigte.

Aus vielen begeisterungsfähigen Spielern und ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern entstand in Kürze eine starke Gemeinschaft, die heute über Landesgrenzen hinaus einen sehr guten Ruf genießt.

Neben den sportlichen Erfolgen wuchs die Gemeinschaft zu einer großen Handballfamilie zusammen. Die größte, außersportliche Leistung war die Errichtung einer eigenen Sporthalle. Mit vereinten Kräften konnte innerhalb von 18 Monaten eine handballgeeignete Sportstätte errichtet werden. Sage und Schreibe 325.000 DM brachte die HSG an Eigenleistung in dieses Projekt ein und beteiligt sich heute noch in Gemeinschaft mit der HSG an den jährlichen Folgekosten – eine nahezu einmalige Konstellation.

Im Jahre 1999 wuchs die Gemeinschaft um einen weiteren Partner. Nach einer einjährigen Testphase im Jugendbereich schloss sich der TuS Horbruch der Handballspielgemeinschaft Irmenach-Kleinich an.

Trotz deutlichem Übergewicht des Handballsportes haben es die Verantwortlichen des TuS Irmenach immer wieder verstanden, zeitgerechte und innovative Projekte umzusetzen – Fitnessraum, Ferien am Ort oder die erste Beachhandball Anlage in Rheinland-Pfalz sind nur einige Beispiele.

Die Gemeinde Irmenach war schon immer ein Dorf mit einer stark ausgeprägten Vereinsgemeinschaft, sicher auch heute noch ein Grund, warum im Zuge des demografischen Wandels eine stabile Einwohnerzahl zu verzeichnen ist.

Im Namen der HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch, als ehemaliger Vereinsvorsitzender des TuS Irmenach-Beuren 1913 e.V., aber auch als Bürger der Gemeinde Irmenach, bedanke ich mich für die erfolgreichen und freundschaftlichen Begegnungen.

Den wichtigsten Punkt möchte ich an das Ende meiner Grußworte stellen.

Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer, die unermüdlichen Idealisten und die großzügige, finanzielle Unterstützung wären diese außerordentlichen Leistungen der HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch niemals möglich gewesen.

Es muss unser Anspruch sein, diese Errungenschaften zu erhalten und unseren Jugendlichen einen Ort der Begegnung außerhalb von zeit- und medial getriebenen Veranstaltungen zu bieten. Gerade in der heutigen Zeit sind die Attribute einer starken Vereinsgemeinschaft mehr denn je gefragt, um unsere Kinder für die Heraus- und Anforderungen stark zu machen.

Ich wünsche Ihnen, meine sehr geehrten Gäste, einen angenehmen und unterhaltsamen Aufenthalt anlässlich der 100-jährigen Jubiläumsfeier und dem Ausrichter eine harmonische und erfolgreiche Veranstaltung.

Mit den besten Grüßen

Bernd Kirst

(Geschäftsführer HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch gGmbH)

Lieber Vorstand, liebe Mitglieder des TuS Irmenach-Beuren,



im Namen des Vorstandes und der Mitglieder des TuS Kleinichs übermittle ich Euch zu Eurem „100 jährigen Jubiläum“ unsere Grüße und Glückwünsche.

Euer Verein wurde vor 100 Jahren gegründet und ist damit fast ein Jahrzehnt älter als der TuS Kleinich. Vor etwas mehr als 30 Jahren haben sich die damaligen Vorstände zusammengerauft, das „Kriegsbeil“ begraben und den Grundstein für die erfolgreichste Handballspielgemeinschaft auf dem Hunsrück gelegt. Dass zwei handballverrückte Vereine, die immer in direktem Konkurrenzkampf standen, so lange und vor allem so erfolgreich zusammenarbeiten würden, bezweifelten damals viele. Nachdem dann im Jahr 1990 das Großprojekt Hirtenfeldhalle in die Wege geleitet und vor allem mit viel Eigenleistung umgesetzt wurde, war auch dem letzten Skeptiker klar, dass diese HSG wohl für sehr lange Zeit Bestand haben wird.

Neben dem Handballbereich arbeiten wir seit vielen Jahren nun auch im Turn- und Gymnastikbereich zusammen und unsere Mitglieder können die Angebote des TuS Irmenach-Beuren nutzen. So zum Beispiel das Kinderturnen ab 3 Jahren, die Yoga Kurse und auch bei der Aerobic-Gruppe können unsere Mitglieder teilnehmen.

Es war und ist mit Euch immer eine freundschaftliche und hilfsbereite Zusammenarbeit, die unsere beiden Vereine verbindet und auch hoffentlich noch viele weitere Jahre verbinden wird.

Unsere Glückwünsche gelten allen aktiven und inaktiven Mitgliedern, dem Vorstand und ehemaligen Vorstandsmitgliedern und allen Freunden Eures Vereines.

Stefan Bach

1. Vorsitzender des TuS Kleinich

Grußwort

Zum 100 jährigen Vereinsjubiläum gratuliere ich im Namen des TuS Horbruch dem TuS Irmenach-Beuren, seinem Vorstand und allen Mitgliedern von ganzem Herzen.

Einhundert Jahre TuS Irmenach-Beuren, das sind einhundert Jahre sportliche und gesellige Ereignisse, das sind einhundert Jahre Arbeit im Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenbereich.



Das sind einhundert Jahre Erfolge und Misserfolge, das sind einhundert Jahre persönlicher Einsatz zahlreicher Frauen und Männer, das sind einhundert Jahre ehrenamtlicher Einsatz für die Gemeinschaft. Ich wünsche euch noch für die nächsten einhundert Jahre so viele Frauen und Männer für diese Ehrenämter.

Seit einhundert Jahren hat der TuS Irmenach-Beuren versucht, das Dorfleben mit Sport zu bereichern, Team-und Sportgeist zu zeigen, Wettkämpfe sportlich auszutragen Toleranz auszuüben und zu fördern. Unzählige und sportliche Veranstaltungen wurden eigenverantwortlich bestritten und organisiert.

Einhundert Jahre ein Grund genug, gebührend gefeiert zu werden.

Ich wünsche im Namen des TuS Horbruch dem TuS Irmenach-Beuren, seinem Vorstand, allen Mitgliedern und den auswärtigen Gästen viele schöne und frohe Stunden bei seinem 100-jährigem Vereinsjubiläum.

Hans-Günter Lukas

1. Vorsitzender des TuS Horbruch 1920 e.V.

... wir gratulieren auch...



Happy Birthday

Wenke Sprengnöder

1. Vorsitzende

... und hier ein besonderer Gruß vom Partnerverein der Festgemeinschaft „Aktiv“:

Die Freiwillige Feuerwehr Irmenach-Beuren gratuliert dem TuS Irmenach-Beuren zu seinem 100-jährigen Bestehen und wünscht für die Zukunft stets viele fleißige Helfer und Mitmacher!



Andreas Wedertz

Wehrführer



Zum

100. Geburtstag

die besten Wünsche
und weiterhin viel Erfolg!



Musikverein Irmenach-Beuren 1921 e.V.

Johi
Alexandra B.
Sharon Parker *Kelmut* *Silke* *Michael* *Björn*
Elisbeth *Wahlmür* *Martin Z.*
Dennis *Eddi* *Hann Peter* *Gisela* *Joel*
MTB *Sabine* *Katharina* *Rolf*
VerSat *Bath*

auch beim Grußwort hat der Pfarrer das letzte Wort!

Glückwunsch, TuS Irmenach-Beuren! 100 Jahre auf dem Buckel!



So alt werden in der Regel nur Schildkröten. Ach ja, der Riesenschwamm kann 10000 Jahre alt sein, aber das ist ja wohl kein Maßstab, denn ihr seid ja seit eurer Geburtsstunde stets in Bewegung geblieben. Sicher: die Art der Bewegung hat sich in diesem zurückliegenden Jahrhundert verändert. Für jede Generation gilt unterschiedliches. Fit werden, fit bleiben, sich einfach auch körperlich wohl fühlen.

Und wenn der Körper sich wohlrig räkeln kann, dann geht's auch dem Rest des Menschen gut. Wie sang doch weiland Rainhard Fendrich? „Es lebe der Sport, er ist gesund und macht uns hart. Er gibt uns Kraft, er gibt uns Schwung. Er ist beliebt bei alt und jung.“ Natürlich gibt es noch weitere Gründe, Sport zu treiben neben dem Wunsch nach äußerem und innerem Gleichgewicht. Wir Menschen neigen ja dazu, unsre Grenzen auszuloten und auch mal drüber hinweg zu gehen. Wenn's denn klappt, sind wir stolz und zufrieden, denn der Erfolg ist ja auch ein prima Schmiermittel für unser Seelenkugellager. Dass ihr erfolgreich seid, das ist ja allein schon durch die Bilanz der und den Zuspruch zur HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch deutlich, in der ihr ja eine tragende Säule seid! Sich zu bewegen hat ja auch durchaus was Biblisches. Schon im Alten Testament war Gottes Gefolgschaft unermüdlich unterwegs. Da wurden Strecken bewältigt, bei denen jeder Marathonläufer blass werden würde. Und Gott selbst, niemals müde, immer vorne weg. Übrigens, wer's noch nicht weiß: Noah war der erste Torwart, denn Gott sprach zu ihm: „Geh in den Kasten, ich mach' jetzt Sturm!“ Biblisch ist

auch, dass es dem ganzen Menschen gut gehen soll. Dazu ist und bleibt der Sport ein probates Mittel. Kirche und Sport sind hier auf einer Schiene, denn beiden liegt das Wohl der Menschen am Herzen. Gott hat uns den Körper gegeben, damit wir ihn zu seinem Lob bewegen und gesund erhalten. Der TuS Irmenach-Beuren hat seit 100 Jahren für die Dorfgemeinschaft sportliche Angebote aufgestellt und das tut er auch heute noch. Dazu sei euch herzlich gratuliert und für alle Aktivitäten gedankt. Und natürlich: Alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft!

Ulrich Müller, Pfarrer

Evangelische Kirchengemeinde Irmenach-Lötzbeuren-Raversbeuren

Evangelischer Kirchenchor Irmenach-Beuren

Bevor nun gleich die hundertjährige Zeitreise startet, möchten wir Ihnen noch kurz die Unterstützer der vorliegenden Festschrift vorstellen, ohne die eine Realisierung nicht möglich gewesen wäre. Dabei ist an dieser Stelle ganz besonders zu betonen, dass jeder Sponsor (ohne Ausnahme) ohne Zögern und ohne Wenn und Aber die Zusage der finanziellen Mitarbeit zugesichert hat. Wir haben uns darüber sehr gefreut! Die verschiedenen Anzeigen sind der Chronik vorangestellt, vergleichbar mit dem Werbeblock vor dem großen Kino. Beim Lesen sitzen Sie dann ohne jede Unterbrechung sozusagen „in der ersten Reihe“.

Wenn Sie also zukünftig planen, ihr Geld dem Wirtschaftskreislauf zuzufügen, bitten wir um besondere Berücksichtigung der nachfolgenden Unternehmen. Vielen herzlichen Dank!



... Werbung

Die starken Drei.



KIRNER. Das Gesicht in der Menge.

Kirner Privatbrauerei Ph. & C. Andres • Kallenfelder Straße 2 - 4 • 55606 Kira • www.kirner.de

Ihr Partner für Gastronomie und Veranstaltungen

Getränkegroßhandel

Heimservice

Getränke-Abholmärkte

Zelte und Festbedarf



56865 Blankenrath
Gewerbegebiet
Tel. 065 45.93 80-0
Fax 065 45.93 80-20
info@getraenke-stienen.de
www.heln-stienen.de



**Getränke
Stienen**

frankfurt hahn airport

WIR KÖNNEN FLUGHAFEN

Nach Mailand zum Preis
einer halben Tankfüllung!



Und nicht nur dorthin. Suchen Sie sich doch ein schönes Ziel aus und fliegen Sie einfach und günstig in eine unserer über 60 Städte in und um Europa. Alle Informationen zu unseren Flugzielen und -zeiten, Anreise (auch mit dem Bus) und Parken sowie den vielfältigen Shoppingmöglichkeiten vor Ort finden Sie bei uns im Internet.

www.hahn-airport.de



**Heim- und Gartenbedarf · Getränke · Heizöl
landwirtschaftlicher Bedarf · Baustoffe**

Hauptstraße 40
54483 Kleinich
Tel.: 06536-932015

Öffnungszeiten:

Mo – Sa: 8.00 – 12.00 Uhr
Mo – Fr: 13.00 – 17.30 Uhr

Vereinslokal des TuS Irmenach - Beuren

Gaststätte

Irmenacher Hof

Deutsche und Italienische Küche

Partyservice



Trarbacher Str. 2 ♦ 56843 Irmenach ♦ Telefon 06541 - 6603



KIRNER

Interessante Rückblicke.
Und beste Zukunftsaussichten.



**Sparkasse Mittelmosel
Eifel Mosel Hunsrück**

Das Vereinsjubiläum ist eine der schönsten Bestätigungen für engagierte und erfolgreiche Vereinsarbeit – mit einem Reichtum von Erinnerungen an Erfolge und gemeinsame Erlebnisse. So wünschen wir allen Mitgliedern des TuS Immenach-Beuren 1913 e. V. zum 100-jährigen Vereinsjubiläum interessante Rückblicke und beste Aussichten für die Zukunft! Wenn Sie dabei auch neue finanzielle Ziele im Auge haben, geben wir Ihnen gerne zukunftsweisende Tipps. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Gästehaus Bauernstube

Familie Niedersberg



**gemütliche Gästezimmer
auf Wunsch mit Halbpension**

**Gepflegte Ferienwohnungen
für 2-4 Personen**

**Urlaub im 6 Personen
Landhaus „Roter Milan“**

***Familienfeiern in unseren Räumen planen wir gerne mit
Ihnen.***

Gästehaus Bauernstube Familie Niedersberg

Kirchstraße 8 56843 Irmenach

Tel.: 06541/9789

info@gaestehaus-bauernstube.de www.gaestehaus-bauernstube.de

**Was ist (Ihnen)
Ihre Immobilie
wert?**

mk | WERT
Immobilienbewertungen

Verkehrswertgutachten

Bewertung von Grundstücken und Immobilien

Martin Kirst Dipl.-Ing. (FH)
Oberstraße 13
56843 Irmenach

Fon: 06541 / 812 76 63

Fax: 06541 / 812 76 64

Fix: gutachten@mkwert.de

Kompetenz und Qualität durch öffentlich-rechtliche Zertifizierung als
Sachverständiger für die Bewertung von Grundstücken und Immobilien

Ist Ihre Bank Ihre Bank?

- ☐ Bestimmen Sie den Kurs Ihrer Bank demokratisch mit?
- ☐ Sind Sie mehr als Kunde, nämlich Mitglied und damit Teilhaber Ihrer Bank?
- ☐ Wurde Ihre Bank mit dem Zweck gegründet, ihre Mitglieder zu fördern?

3x Ja: Hallo, liebes Mitglied! Was können wir heute für Sie tun?

Weniger als 3x Ja: Sie sind noch kein Mitglied bei uns. Aber das können Sie ändern: Erfahren Sie mehr über die Vorteile einer einzigartigen Mitgliedschaft in einer unserer Geschäftsstellen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Mitglied
werden und
profitieren!**

Wir beraten Sie gerne!

Telefon 06761 833-0



**Volksbank
Hunsrück-Nahe eG**
www.volksbank-hunsrueck-nahe.de

kundennah - kompetent - kreativ

*Ihr Dachdeckermeister in Sachen Dächer,
Fassaden, Abdichtungen, Blitzschutz
Kran- und Steigerdienst !*



Inh. Stefan Müller

Friedrich-Karl-Ströher-Str. 5

56843 Irmenach

Tel. 0 65 41 / 42 32

Fax 0 65 41 / 56 60

email: mueller-irmenach@t-online.de

www.schiefer-dachdecker-mueller.de

Tierarztpraxis Waldschlösschen

Tina Caspari und Sonja Schmitt

56843 Irmenach

Tel. 0 65 41 - 81 01 83

www.tierarztpraxis-waldschloesschen.de



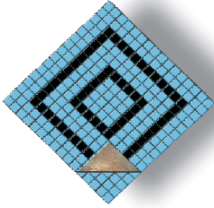
Hundeschule Waldschlösschen

56843 Irmenach

Tel. 0 65 41 - 81 01 83

www.hundeschule-waldschloesschen.de

Dem TuS zum Jubiläum die besten Wünsche



Fliesen- Natursteinfachbetrieb

ROLF HERBER seit 1989

Fliesenlegermeister

"50-Plus" - WIR sind für SIE da
Renovierungen - Komplettisanierungen

Komplettbäder, barrierefreie Duschen, Wohnbeläge, ...

Sanierungen: Balkone, Terrassen, Treppen, ...

Natursteine: Bäder, Bodenbeläge, Treppen, ...

Trarbacher Str. 23a

56843 Irmenach

Tel. 065 41.4886

Hitchinstr. 13

55411 Bingen

Tel. 06721.975080

Mobil 0171. 4138299

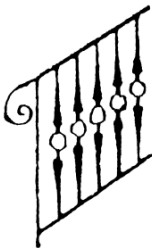
entdecke die Möglichkeiten: rherber-fliesen.de



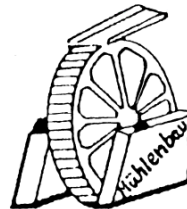
Mitgl. FACHVERBAND FLIESEN UND NATURSTEIN im Baugew. RLP

Dieter Kley

Stahl- und Metallbau



Geländer - Türen - Fenster
Überdachungsbau
Stahltreppen
Stahlfalt- und Schiebetore
Gitterelemente aller Art
sowie Installationen



56843 Irmenach, Telefon (06541) 1069

Aber jetzt zur Chronik:

Auf Initiative von Herrn Karl Bärtges gelang es im Jahr 1913 im Sinne von Friedrich Ludwig Jahn die Strömungen sportlichen Geistes der Gemeinden Irmenach und Beuren zu bündeln und unter dem Namen „Sport- und Spielverein“ zusammen zu fassen. Das Gründungsdatum wird auf den 27. Juli 1913 datiert. Zum Zeitpunkt seiner Konstituante zählte der Verein 31 aktive und 6 inaktive Mitglieder, aus deren Mitte folgender Vorstand gewählt wurde:

- | | | |
|----|------------------|-----------------------|
| 1. | 1. Vorsitzender | Herr Pfarrer Rodewald |
| 2. | 1. Turnwart | Herr Lehrer Göpel |
| 3. | 2. Turnwart | Herr Karl Bärtges |
| 4. | 1. Schriftführer | Herr Ed. Schuch |
| 5. | 2. Schriftführer | Herr Walter Reitz |
| 6. | 1. Kassierer | Herr Wilhelm Schößler |
| 7. | 2. Kassierer | Herr Karl Ströher |

Auf dieser ersten Sitzung des neugegründeten Vereins wurde die Anschaffung eines Recks als erstes Sportgerät beschlossen. Die Finanzierung wurde durch eine freiwillige Sammelaktion in Irmenach und Beuren gesichert, die damals die beachtliche Summe von 84 Mark erbrachte. Darüber hinaus konnte der Vorstand Herrn Karl Bärtges mit dem Ankauf eines überzähligen Barrens beim Turnverein Trarbach beauftragen, so dass dem Verein die erforderliche Grundausrüstung zur Verfügung stand. Im Jahr 1914 wechselte der Vorsitz. Bäckermeister Wilhelm Schößler übernahm das Ruder.

Nach Tagen und Wochen harter sportlicher Arbeit, geleitet von Karl Bärtges, waren die Turnbrüder bereits am 1. Februar 1914 in der Lage zu einer Sportwerbeveranstaltung einzuladen, die mit einem Fackelzug eingeleitet wurde. Viele Gäste und Freunde waren von den sportlichen Leistungen der Aktiven begeistert. Voller Selbstvertrauen wurden die ersten Auftritte außerhalb der Gemeindegrenzen in Angriff genommen. So wurde das 1. Stiftungsfest des Laufersweiler Turnvereins am 3. Mai 1914 mit sportlichen Darbietungen bereichert. Noch im gleichen Monat, am 17. Mai 1914, wurde auch das 1. Stiftungsfest des seit dem 28. September 1913 umbenannten Vereins „Sport- und Spielverein Irmenach-Beuren“ begangen. Der Festnachmittag war ausgefüllt mit vielen turnerischen Darbietungen, die in Form und Umfang alles Bisherige übertraf und so manch einer

heute noch mit der Zunge schnalzen würde. Angespornt von den eigenen Leistungen folgte eine kurze Periode steter Fortentwicklung auf der Basis fleißiger Arbeit.

Kleinere Veranstaltungen standen jedoch schon im Schatten des drohenden Krieges, der das Vereinsleben über mehrere Jahre lahmlegen würde. Nach dem für alle so verhängnisvollen 1. Weltkrieg hatte auch der Sport- und Spielverein 11 gefallene, 3 vermisste und 3 verstorbene Mitglieder zu beklagen – nahezu 50 % des Vereins, was für ein Wahnsinn menschlichen Tuns. So konnte die erste Nachkriegshauptversammlung erst am 15. Februar 1920 stattfinden. Die unter einem traurigen Stern stehende Versammlung hatte neben der Neuwahl des Vorstandes nur die erneute Aufrichtung des Vereins zur Aufgabe.

Der neue Vorstand:

1. 1. Vorsitzender Schneidermeister Karl Bärtges
2. Otto Reitz
3. Walter Reitz
4. Wilhelm Kiesel
5. Wilhelm Tatsch

Neben den beiden Vorturnern Wilhelm Kiesel und Wilhelm Tatsch war es wiederum Karl Bärtges, der die turnerische Leitung übernahm. Seinen Fähigkeiten hatte der Verein neuen Aufschwung zu verdanken. In seinen Strukturen gefestigt, trat der Verein am 6. Januar 1921 dem jüngst gegründeten Hunsrückgau bei.

Außer den Turnern hatten sich dem TuS inzwischen weitere Sportler angeschlossen. Um den verschiedenen Interessen gerecht zu werden, wurden die Aktiven des Vereins am 23. Januar 1923 in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Turner einerseits und die Leichtathleten und Handballer auf der anderen Seite. Als Spielwart wurde Herr Lehrer Best gewählt.

Den redlichen Bemühungen und dem selbstlosen Einsatz von Männern wie August Keipper, Karl Bärtges, Willi Kiesel, Gustav Hey und anderen verdankte der Verein eine Phase stetiger Aufwärtsentwicklung, so dass am 16. November 1924 (also erst 6 Jahre nach Kriegsende) die erste große Sportveranstaltung stattfinden konnte. Bei dem Schauturnen wurden Disziplinen wie Freiübungen, Reck-, Barren- und Pferdturnen präsentiert. Die Teilnahme der Vereine aus Lötzbeuren, Raversbeuren, Büchenbeuren, Hirschfeld, Horbruch und Kleinich zeigt den gemeinschaftlichen, sportlichen Geist in

dieser frühen Zeit sportlicher Aktivität. Bis heute macht dieser gemeinschaftliche Sinn die Mitgliedschaft in einem Sportverein in besonderem Maße reizvoll.

Ein Jahr später, am 22. November 1925, Totensonntag, wurde die vom Sportverein beim heimischen Künstler Friedrich-Karl Ströher in Auftrag gegebene Gedenktafel feierlich geweiht. Auch der Musikverein Irmenach-Beuren und der Männergesangsverein Irmenach-Beuren nahmen an dieser stillen, aber sehr eindrucksvollen Feier teil.



Alwine Heiliger 1926

Auch der Frauensport, der in den Städten und den größeren Ortschaften des Landes schon lange Einzug gehalten hatte, schwappte langsam auf die ländlichen Gebiete über. Als Vorreiter in Irmenach und Beuren tritt in besonderem Maße Frau Alwine Heiliger hervor. Nachdem sie bereits die Trachtengruppe Irmenach-Beuren ins Leben gerufen hatte, beantragte sie am 6. Januar 1926 die Aufnahme ihrer Damenriege in den Verein. Eine gute Idee, wie sich herausstellte, ist doch das Frauenturnen bis heute! (2013) Teil der sportlichen Aktivität des Sportvereins.

Neben dem Turn- und Werbeabend im Januar 1926 fand am 25. Juli 1926 das Schau- und Werbeturnfest des Turnvereins

Irmenach-Beuren statt. Gemeinsam mit den Damenriegen der Vereine aus Traben-Trarbach, Sohren und Simmern konnten die Damen um Alwine Heiliger einen großen Erfolg verbuchen.

Unter dem damaligen Vereinsvorsitzenden August Keipper gründete der Verein im August 1926 auf Vorschlag der Mitglieder eine Vereinskapelle. Bei Stockführung durch Herrn Mager nahmen 25 Mann ihre Arbeit auf und standen dem Verein im Rahmen seiner Veranstaltungen zur Verfügung.

Ende Juli 1928 rief die Domstadt am Rhein zum größten deutschen Turnfest auf. Daher darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass der Turn- und Spielverein Irmenach-Beuren eine Abordnung nach Köln entsandte. Die 15 aktiven Sportler, im Übrigen 12 Damen und 3 Herren!, wurden von der 30-köpfigen Vereinskapelle begleitet.



Vereinskapelle 1927

Zum Ende der zwanziger Jahre ist noch hervorzuheben, dass auf Initiative des langbewährten und verdienten Vorstandsmitgliedes Karl Bärtges die Herren-Altersriege gegründet wurde. Mit viel Fleiß und sportlicher Aktivität unterstrichen sie ihre Vereinstreue und waren den heranwachsenden jugendlichen stets sportliches und menschliches Vorbild.

Am 3. Februar 1930 übernahm Gustav Hey den Vorsitz des Vereins.

Zu Beginn der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts richtete der Verein eine Reihe von kleineren und größeren Sportveranstaltungen aus und entsandte auch stets eine Turnerriege zu den Wettbewerben im engeren Heimatraum. Insbesondere sind hier das Bezirkssportfest in Kleinich, die Reichsjugendwettkämpfe in Hirschfeld und das Gauturnfest des Hunsrückgaues in Büchenbeuren, sowie das Gauturnfest in Traben-Trarbach zu nennen.

Der größte Erfolg der damaligen Turnerriege um den Vorturner Hermann Müller war der Gewinn des Gau-Banners, der mit großer Bravour auf dem Gauturnfest am 9. und 10. Juni 1934 in Traben-Trarbach erkämpft wurde.

Viele Vereinsmitglieder beteiligten sich auch an der Saartreustaffel im Jahr 1935. Endziel war das Niederwalddenkmal, an dem alle Staffeln aus vielen Richtungen zusammentrafen.

Auch bei den Veranstaltungen der Vereine aus dem eigenen Ort, wie z. B. bei dem Sängersfest am 16. Juli 1933 wirkten die Turner des TuS mit.



Turnerriege im Jahr 1929

In den folgenden Jahren bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges, auf den nun wahrlich jeder hätte verzichten können, wurde regelmäßig das Bergfest auf der Nunkirche besucht. In derselben Zeit traten unsere Turnerinnen und Turner gemeinsam bei verschiedenen Veranstaltungen auf, wie z. B. bei einem Schauturnen in der Kaiserhalle in Simmern.

Bei all diesen Betrachtungen darf nicht vergessen werden, dass es zu dieser Zeit keine, oder nur wenig motorisierte Fortbewegungsmittel gab und vor allen Dingen noch keine B50 (neu).

Eines der Highlights der Vereinsgeschichte war die im Rahmen einer Schau- und Werbeturnveranstaltung auftretende Deutschlandriege, die im Saale Fuchs beim Publikum helle Begeisterung hervorrief. Insbesondere war die Durchführung dieser Veranstaltung in erster Linie ein Verdienst des Gauvorsitzenden Dr. Schüler und unserer Alwine Heiliger.

Die Winterfeste des Turnvereins waren in diesen Jahren ebenfalls große sportliche und kulturelle Höhepunkte.

Was dann geschah, wird wohl für alle Zeit unbegreiflich bleiben. Der kometenhafte Aufstieg eines Gefreiten aus Österreich führt dazu, dass zunächst ein ganzes Volk und später die halbe Welt auf den Kopf gestellt wurde. Der Gedanke ein reinrassiges Volk zu züchten und dabei alles anders Aussehende und alles Andersdenkende auszurotten und zu vernichten, können wohl nur in einem absolut kranken Kopf heranreifen. Gott sei Dank währte das angekündigte 1000-jährige Reich des Herrn H. nur zwölf Jahre. Selbst diese zwölf Jahre waren schon zuviel, wie wir heute alle wissen. Viele unserer Sportkameraden mussten in diesen grausamen zweiten Weltkrieg hinausziehen und dabei viel Schreckliches erleben und erdulden. Diejenigen unter ihnen, die es schafften aus Krieg oder Gefangenschaft wieder heimzukehren, waren zutiefst erschüttert und für den Rest ihres Lebens traumatisiert. Nachdem dann die Vernunft wieder die Oberhand über den Hass erlangte, war dieses traurigste Kapitel unserer Geschichte endlich beendet.

Die Vereinsmitglieder Carl Peters, Max Kiesel, Werner Tatsch, Walter Hoffmann und Oskar Kley waren die ersten Pioniere, die beschlossen dem zum Erliegen gekommenen Sportgeschehen in Irmenach und Beuren wieder Leben einzuhauchen. An Ihrem ersten Zusammentreffen im Dezember 1946 beschlossen sie am Kirchwald einen Sportplatz provisorisch herzurichten und eine Handballmannschaft neu zu gründen. Im Februar 1947 wurde dann folgender kommissarischer Vorstand gewählt:

- | | | |
|----|-----------------|---------------|
| 1. | 1. Vorsitzender | Carl Peters |
| 2. | 2. Vorsitzender | Oskar Kley |
| 3. | Sportwart | Max Kiesel |
| 4. | Kassierer | Werner Tatsch |
| 5. | Beisitzer | Rudolf Kunz |
| 6. | Beisitzer | Emil Stoffel |

Schon in dieser Sitzung wurde der Bau eines neuen Sportplatzes unterhalb der Villa Wetterstein angeregt.

Bis dahin würden aber noch ein paar Tage ins Land gehen und solange spielte man noch auf dem provisorischen Platz am Kirchwald. Das erste Spiel nach dem Krieg wurde dort mit 23:3 gegen Lötzbeuren verloren. Die Spieler der ersten Stunde waren Werner Tatsch, Emil Scherer, Hans Bauer, Hans Faller, Max Kiesel, Helmut Schmidt, Ernst Kappel, Kress, Willi Olszewski, Walter Mohr, Heinz Marx, Kurt Schell und Erich Tatsch. Im Jahr 1948 stießen noch Fritz Lorenz (Horbruch) und Erich Fritz (Lötzbeuren) zur Mannschaft hinzu.

Die weiteren Spiele endeten mit hohen Niederlagen gegen Horbruch, Laufersweiler und Enkirch II. Es folgte ein Sieg gegen Enkirch II und ein Punktgewinn gegen Kleinich – so konnte es weitergehen.



Die Handballer im Jahr 1948

Im Juni 1947 fand dann eine ordnungsgemäße Generalversammlung im Gasthaus Fuchs statt. Der neue Vorstand hatte folgendes Bild:

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1. 1. Vorsitzender | Oskar Kley |
| 2. 2. Vorsitzender | Max Kiesel |
| 3. Kassierer | Werner Tatsch |
| 4. Turnwart | Willi Bärtges |
| 5. Beisitzer | Erich Rämmler |

Als wichtigste Aufgabe wurde der Sportplatzneubau in Eigenleistung beschlossen. Das unter Naturschutz stehende Gelände konnte nur bei Erhalt der Birken rund um den Sportplatz bebaut werden. Unter Berücksichtigung dieser Auflagen der Oberforstbehörde in Koblenz konnte mit dem Bau unverzüglich begonnen werden. Jeden Sonntagmorgen arbeiteten die Sportler unermüdlich. Das bei Rodungsarbeiten anfallende Holz wurde gegen Wein eingetauscht.

Unterdessen wurden die Meisterschaftsspiele weiter am Kirchwald ausgetragen.

Zur weiteren Finanzierung des Sportplatzes wurde im Februar 1948 ein Maskenball im Saal Gass veranstaltet. Die Dekorationen wurden von Vereinsmitgliedern und deren Ehefrauen angefertigt. Zusammengeklebte Zeitungen wurden von Emil Scherer gestrichen und anschließend zu Girlanden gedreht.

Viele helfende Hände waren im Zuge des Bauablaufes verloren gegangen. So wurde der letzte Bauabschnitt des Platzes mangels Beteiligung der Mitglieder von den Sportkameraden Armando Rossi, Otto Meurer und Kurt Schell fertiggestellt. Im August 1949 wurde der neue Sportplatz unter Mitwirkung unserer Schulkinder, des Musikvereins und der Damenriege von Frau Heiliger eingeweiht. Das Eröffnungsspiel bestritten die Handballer gegen unseren Gast aus Herborn (bis zur Auflösung des Herborner Vereins pflegte der TuS noch lange Jahre besonders freundschaftliche Beziehungen).

Der Bau einer 400 m-Laufbahn um den Platz scheiterte aus finanziellen Gründen.

Die Fahrten zu den Handballspielen wurden in dieser Zeit auf unterschiedlichste Art unternommen. Entweder zu Fuß, mit dem Fahrrad, oder mit Wilhelm Keippers altem Holzvergaser. Sogar ein von zwei Pferden gezogener Leiterwagen, der von Emil Tatsch kutschiert wurde, diente als „Vereinsbus“ bei einem Punktspiel in Enkirch (heute, im Jahr 2013 unvorstellbar, oder?).

Noch unvorstellbarer ist folgende Anekdote: Hans Bauer, der mit zu dem Spiel nach Enkirch wollte, kam mit dem Fahrrad aus Bad Kreuznach nach Irmenach geradelt. Dort hatte er leider die Abfahrt seiner Kameraden zum Spiel verpasst. Unverrichteter Dinge sprang er in sein Trikot und radelte auf seinem Drahtesel weiter nach Enkirch, wo er gerade noch rechtzeitig zum Spiel eintraf und jetzt das unmögliche ablieferte: Hans Bauer erzielte die Hälfte aller Irmenacher Tore und trug damit wesentlich zum 6:3 Sieg über Enkirch bei.

Über so viel Enthusiasmus und Idealismus kann man auch heute nur noch staunen.

Viel Liebe zum Verein bewies in dieser Zeit auch Walter Göbel, der die Tanzgenehmigung zu einer Karnevalsveranstaltung des Vereins zu Fuß in Zell abholte!

Das handballerische Können wurde stetig weiterentwickelt und so kam es zu dem größten Erfolg in dieser Zeit. Die erfolgsverwöhnte Mannschaft aus Lötzbeuren wurde auf eigenem Platz durch das 2:1 Siegtor in der letzten Spielminute durch Karl-Heinz Marx geschlagen. Eine bittere Niederlage, die den Lötzbeurenern eine ganze Weile Verdauungsprobleme bescherte.

Dies störte aber nicht, die schon länger ins Auge gefasste Spielgemeinschaft der Ortschaften Lötzbeuren, Irmenach und Beuren in die Tat umzusetzen. Nach dem Meisterschaftsgewinn der Irmenacher 1949/50 in der Bezirksklasse konnte die Spielzeit 1950/51 mit der neugegründeten Spvgg Irmenach-Lötzbeuren in der Landesliga angegangen werden. In einer gemeinsamen Versammlung hatte sich die Mehrheit der Sportler für den Zusammenschluss ausgesprochen.

Am 10.09.1950 startete die Landesligasaison mit 10 Mannschaften (TuS Konz, Fortuna Saarburg, SV Ehrang, Eisenbahn SV Trier, TV Wittlich, VfL Traben-Trarbach, Spvgg Bernkastel-Kues, TV Hirschfeld-Wahlenau, TV Zell, Spvgg Irmenach-Lötzbeuren). (Man beachte die zurückzulegenden Entfernungen und die zur Verfügung stehenden Transportmittel!)

Die Fusion des SV Irmenach mit Lötzbeuren wurde nach der Landesligasaison 1950/51 wieder aufgelöst.

1950 war auch das Jahr, in dem auf Bestreben des 1. Vorsitzenden Oskar Kley der Irmenacher Markt wieder ins Leben gerufen wurde. Der Irmenacher Markt findet seitdem jährlich am letzten Wochenende im Mai statt. Wichtig ist, dass der Festmontag noch in den Mai fallen muss. Das ist ausnahmsweise nur anders, wenn Pfingsten auf dieses Wochenende fällt. Dann verschiebt sich das Fest um eine Woche nach vorne.

Darüber hinaus muss auf jeden Fall erwähnt werden, dass die Sportlerinnen und Sportler unseres Vereins in diesen Jahren fleißig Theater gespielt haben. Mit ihrem Parodestück „Familie Hannemann“ bereitete die Truppe bei uns und in den umliegenden Ortschaften wie Enkirch und Büchenbeuren viel Freude.

Die Jahreshauptversammlung des Sportverein Irmenach-Beuren bestimmte am 16. Mai 1950 dazu auch einen neuen Vorstand:

- | | | |
|----|-----------------|-----------------|
| 1. | 1. Vorsitzender | Willi Marx |
| 2. | 2. Vorsitzender | Adolf Herber |
| 3. | Schriftführer | Willi Olszewski |
| 4. | Kassenwart | Hans Kirst |

Zu diesem Zeitpunkt verfügte der Verein über drei Herrenhandballmannschaften und einer Damenhandballmannschaft, sowie einer Turnerriege und einer 30 Mann starken Leichtathletikabteilung.

Am 19. April 1951 wurde erneut ein neuer Vorstand gewählt:

- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1. 1. Vorsitzender | Walter Schößler |
| 2. 2. Vorsitzender | Max Kiesel |
| 3. Schriftführer | Oskar Kley |
| 4. Kassierer | Walter Schmidt |

Die vom Verein durchgeführten Veranstaltungen sollten die finanziellen Mittel für Bauarbeiten am Sportplatz generieren. Neue Tore und ein Tennenbelag standen auf der Wunschliste.

Auch im Jahr 1952 (am 27. März) fanden Vorstandswahlen im Gasthaus Fuchs statt und das Gesicht des Vereins änderte sich erneut.

- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1. 1. Vorsitzender | Willi Olszewski |
| 2. 2. Vorsitzender | Max Kiesel |
| 3. Schriftführer | Erich Fritz |
| 4. Kassierer | Walter Schmidt |
| 5. Handballwart | Heinz Marx |
| 6. Turnwart | Willi Bärtges |

Ein Grund für diese Fluktuation in diesen Jahren ist den schriftlichen Aufzeichnungen des Vereins leider nicht zu entnehmen.

Sich regen bringt Segen hat man wohl auch in den 50-er Jahren schon gedacht. So wurden beim Handballverbandstag am 27. Juli 1952 in Trarbach die Spielbezirke neu geregelt. Die bisherigen Bezirke Rhein/Ost, Rhein/West, Westerwald und Hunsrück/Mosel wurden aufgelöst. Die Vereine des Hunsrücks wurden dem Bezirk Nahe, die Vereine der Mosel dem Bezirk Trier angegliedert.

Änderungen anderer Art gab es auch beim TuS: Am 15.08.1952 erhielt er einen zeitgemäßen Namen: „**Turn- und Sportverein Irmenach-Beuren**“!

Den Aufzeichnungen zufolge waren diese frühen Jahre nach dem Krieg sowohl in sportlicher, als auch in kultureller Hinsicht eine sehr aktive Zeit des Vereins.

Neben Handball, Leichtathletik und Turnen fanden Maskenbälle, Weihnachtsfeiern, Tanzabende, sowie ein Filmabend und ein Dorfabend mit Vorführungen der Theatergruppe statt. Die Qualität der Arbeit kann mit keinen besseren Worten wie: „Öfter solche Abende zu erleben, war der Wunsch aller“ honoriert werden.

Auch die Vorstandsposten wurden allmählich strukturierter. Die Generalversammlung am 28. Juni 1953 brachte folgenden Vorstand hervor:

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 1. Vorsitzender | Willi Olszewski |
| 2. Vorsitzender | Max Kiesel |
| 3. Schriftführer | Erich Fritz |
| 4. Kassierer | Heinz Marx |
| 5. Männerturnwart | Willi Bärtges |
| 6. Frauenturnwart | Alwine Heiliger |
| 7. Handballobmann | Viktor Kolbe |

Die neu in den Vorstand gewählte Alwine Heiliger nahm in diesem Jahr am 16. August 1953 mit der von ihr geleiteten Irmenacher Trachtengruppe am „Europäischen Trachtentreffen“ in Wetzlar teil.

Zum ersten Mal fanden im Jahr 1954, am 15. August, im Bezirk Nahe (in Laufersweiler), Hallenhandball-Meisterschaften statt. Kurioserweise mussten die Spiele jedoch auf dem Sportplatz ausgetragen werden, weil keine Sporthalle zur Verfügung stand.

Mancher wird sich wundern, dass diese Hallen-Meisterschaften im Sommer ausgetragen wurden, da Hallensport zu dieser Zeit nur in den Wintermonaten ausgeübt wurde. Da im Rheinland jedoch geeignete Hallen für den Hallensport fehlten, wurden die Hallen-Meisterschaften in den Jahren vor 1954 lediglich um den Landesmeistertitel ausgetragen, woran sich nur einige Vereine beteiligten. In diesem Jahr beabsichtigte man die Meisterschaften im Hallenhandball auch auf Kreis- und Bezirksebene auszudehnen. Ziel dieser Regelung war die Popularisierung des schönen Handballsports in der breiten Bevölkerung.

(Aus heutiger Sicht (2013) muss die Einführung der Hallenhandball-Meisterschaften durch den Handballverband-Rheinland als glänzende Idee bewertet werden, zieht dieser Sport doch unzählige Sportler und Zuschauer regelmäßig in die Hallen unseres Landes und belegt nach Fußball sogar Platz 2 im Ranking der beliebtesten Sportarten der Deutschen.)

An der ersten Hallenhandball-Draußen-Kreismeisterschaft beteiligten sich die Vereine aus Horbruch-Hirschfeld, Laufersweiler, Traben-Trarbach, Lötzebeuren und Irmenach. Erster Hallenhandball-Draußen-Kreismeister wurde die Spvgg Horbruch-Hirschfeld.

Im Jahr 1955 wurde die Handball Landesliga-Nahe für die Spielrunde 1955/56 in zwei Staffeln aufgeteilt. Irmenach-Beuren landete in Staffel II bei den Vereinen

TV Hettenrodt, TuS Tiefenstein, TuS Herborn, TV Vollmersbach, TV Herrstein, Spvgg Horbruch, TV Laufersweiler, TuS Lötzebeuren und VfL Traben-Trarbach.

31. Juli 1955: Bäckermeister Wilhelm Schößler, Mitbegründer des Vereins, Vorsitzender und selbst ein hervorragender Turner wird zu Grabe getragen.

Am 22. Januar 1956 fand wiederholt der von vielen so begehrte Dorfabend im Saal Gaß (Kohl) statt. Die Gymnastikabteilung präsentierte sich wieder ausgezeichnet. Außerdem begeisterte die Trachtengruppe und die reich bestückte Tombola. Zu den vorzüglichen Klängen der Kapelle Thomas wurde auch getanzt.

15. März 1956 Ehrenmitglied Wilhelm Kiesel wird im Alter von 64 Jahren zu Grabe getragen. Er war lange Jahre Vorturner und Vorstandsmitglied des Vereins.

Hallenhandball, der 2. Versuch. Auf Initiative des TV Laufersweiler wurde am 10. Februar 1957 auf dem Flugplatz Hahn ein Hallenhandball-Turnier ausgetragen. Den verantwortlichen war es gelungen von der Flugplatzleitung für diesen Zweck eine Sporthalle zur Verfügung gestellt zu bekommen. Fast alle Vereine des Bezirks Nahe/Mosel nahmen an dieser einmaligen Veranstaltung teil. Der Ausgang des Turniers ist nicht bekannt, jedoch waren die Handballer der Kreuznacher Eintracht haushoher Favorit.

Es folgen zwei denkwürdige Jahre in unserer Vereinsgeschichte. Bedingt durch den am 2. Juni 1957 stattfindenden Festzug im Rahmen des Irmenacher Marktes sollte das Meisterschaftsspiel des TuS Irmenach gegen den TV Idar um 3 Stunden vorverlegt werden. Die Mitteilung zur Spielverlegung war rechtzeitig beim TV Idar eingegangen. Die Idarer Sportler kamen jedoch prompt später und behaupteten von nichts gewusst zu haben. Idar wurde auf diese „komfortable“ Weise Meister der Bezirksklasse Rhein/Nahe.

Bedingt durch den am Irmenacher Markt verursachten Ärger und weiterer Differenzen mit dem Bezirksvorsitzenden Eichmann (Punktabzug wegen Einsatz des Jugendspielers Helmut Schößler) beschloss der TuS Irmenach-Beuren den Handballsport nicht mehr zu betreiben.

Der Verein konzentrierte sich wieder mehr auf die übrigen Abteilungen des Vereins. Im Rahmen eines großen Turn- und Werbeabends mit prominenter Beteiligung am 18. Januar 1958 wurden die verdienten Mitglieder des TuS Irmenach-Beuren, Karl Bärtges und Gustav Hey vom 1. Gauvertreter des Hunsrückgaues Herrn Herrmann mit der goldenen Nadel des Deutschen Turnerbundes ausgezeichnet. Ein ausgezeichnetes Rahmenprogramm rundete den Abend ab.

Im gleichen Jahr beschloss eine außerordentliche Vereinsversammlung eine Fußballmannschaft zu gründen. Geplant war die Teilnahme der Mannschaft an den Verbandsspielen der Saison 1958/59.

Im ersten Fußballspiel der Vereinsgeschichte auf dem Irmenacher Sportplatz kassierte man eine 18:1 (4:1) – Klatsche gegen die Reserve aus Bullay. Damit hatte man nicht gerechnet! Alle Bemühungen halfen nichts. Die Saison wurde mit 0:28 Punkten und 9:134 Toren abgeschlossen.

Wenngleich in der zweiten Spielzeit (Saison 1959/60) einige Punkte ergattert wurden, so konnte sich doch keine rechte Begeisterung für diese Sportart entwickeln. Zudem waren etliche Spieler verzogen und auch andere Ausfälle waren zu beklagen. Deshalb war es kein Wunder, dass der TuS am 26. Juli 1960 bei der Sommertagung der Fußballvereine des Sportkreises Zell bekanntgab, dass er sich an den Meisterschaftsspielen der Saison 1960/61 nicht mehr beteiligt. Der sportliche Betrieb ruhte nun bis zum 11. November 1961.

An diesem bedeutenden Tag in der Vereinsgeschichte des TuS Irmenach-Beuren wurde darüber beraten, ob der Verein weitergeführt, oder aufgelöst werden sollte. Zu der um 20:30 Uhr beginnenden Generalversammlung im Gasthaus Fuchs waren 50 Mitglieder erschienen. Das positive Ergebnis ist uns heute allen bekannt: Es geht weiter! Vor Eintritt in die Tagesordnung beschloss die Versammlung einstimmig, dass zukünftig Handball, Turnen und Leichtathletik betrieben wird. Die Vorstandswahlen an diesem Abend brachten folgendes Bild:

- | | |
|-----------------|-----------------------|
| 1. Vorsitzender | Willi Olszewski |
| 2. Vorsitzender | Helmut Thomas |
| 3. Kassenwart | Dr. Hans Georg Wagner |
| 4. Beisitzer | Walter Mohr |

Zum erweiterten Vorstand wurden gewählt:

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 5. Männerturnwart | Willi Bärtges |
| 6. Frauenturnwart | Alwine Heiliger |
| 7. Handball | Helmut Brust |
| 8. Leichtathletik | Rolf Herber |

Darüber hinaus wurde eine Sportplatzkommission gegründet. Herr Oberförster Marhofer, Fritz Thomas, Heinz Schneider, Walter Göbel und Hans Kirst wurden in dieses Gremium gewählt.

Die Vereinsfarben wurden mit blau-gold analog den Farben der Sponheimer festgelegt. Außerdem wurden Mitgliedsbeiträge beschlossen (keine Erhöhung), die Vereinssatzung verlesen und einstimmig angenommen. Das Gasthaus Fuchs sollte weiterhin das Vereinslokal des TuS bleiben.

Schon am 30. November 1961 saß der Vorstand bereits wieder beisammen. Am 9. Dezember 1961 sollte ein vorweihnachtliches Beisammensein stattfinden. Für eine durchzuführende Tombola steuerte jedes Mitglied einen kleinen Gewinn bei. Auch die Sportplatzkommission legte erste Pläne vor. Im Ergebnis sollte Heinz Schneider zuerst mit dem Flughafen Hahn Kontakt aufnehmen. Ziel war das Abschieben des Sportplatzes durch die dort stationierte U.S.-Luftwaffe.

Im Jahr 1962 wollte man dann den Ausbau des Sportplatzes vorantreiben. Nach Ansicht des Kreises war dies Sache der Gemeinde, weil sie die Eigentümerin des Geländes sei. Dem Bauvorhaben standen in finanzieller Hinsicht positiv gegenüber: der Schulverband Irmenach (3.000 DM für die Laufbahn), die Gemeinde Irmenach (1.000 DM), die Gemeinde Beuren (500 DM), der Kreis Zell (700 DM) und der Sportbund Rheinland (800 DM).

Im Januar des Jahres 1962 beschloss der Vorstand erstmals Trikots und Hosen für eine Handballmannschaft anzuschaffen. Entsprechend der Vereinsfarben wurden goldgelbe Trikots mit Herzausschnitt und langem Arm bestellt; dazu blaue Hosen.

Im März 1962 begannen die Vorarbeiten zu dem bevorstehenden Sportplatzausbau, bevor im Mai des Jahres eine Raupe zum Großeinsatz antransportiert wurde. Vier aus dem Ort antransportierte Wagen konnten den schweren Arbeiten nicht Stand halten. Beim Versuch die ausgegrabenen Wurzelstöcke abzutransportieren sind alle vier Wagen zu Bruch gegangen.

(Wahrscheinlich kann man von Glück sprechen, dass nicht mehr als vier Wagen zur Verfügung standen. Wären weitere Wagen verfügbar gewesen, hätte man wahrscheinlich auch deren Robustheit überprüft)

Das erste Spiel nach der langen sportlichen Abstinenz fand am 29. April 1962 in Hintertiefenbach statt. Die Irmenacher Mannschaft wurde außer Konkurrenz in die Rückrunde der Kreisklasse eingereiht. Alle Spiele mussten auswärts angetreten werden.

„Groß war der Anhang und noch größer die Aufregung“, so das Zitat aus der Vereinschronik. „Trotz konditioneller Schwächen in der zweiten Halbzeit endete das Spiel 7:6 für Irmenach!“

Bis auf die Einfassung des Sportgeländes mit einem Holmgeländer (geplante Ausführung im Frühjahr 1963) war der Sportplatz bis zum August 1962 fertiggestellt. Am 19. August 1962 fand die Einweihung des Platzes mit einem Handball-Werbetag statt. Bis zu diesem Ausführungsstadium der Bauarbeiten beliefen sich die Kosten auf 6.442,00 DM.

Bemerkenswert, weil eher außergewöhnlich ist die Einführung von Mitgliedskarten im zweiten Halbjahr 1962 zu erwähnen. Diese Karten wurden mit Erhebung des Mitgliedsbeitrages ausgegeben.

Weitere Veränderungen brachte die am 19. Januar 1963 stattfindende Generalversammlung mit sich. Neben dem im Amt bestätigten Haupt-Vorstand wurden Max Kiesel als Turnwart, Marlene Gewehr als Gymnastikwartin und Hans Schweiß, sowie Dieter Schell als Hilfskassierer gewählt. Frau Alwine Heiliger blieb dem Vorstand als Beisitzerin erhalten. Neu als Vorstandsposten wurden Handballbetreuer eingeführt und per Wahl bestimmt. Demnach betreute Fritz Moog die Jugendmannschaft, Berthold Pauli die zweite Mannschaft, dazu Siegfried Frank und Helmut Brust die erste Mannschaft.

Gänzlich neu ist die Gründung einer Tischtennisgruppe aus der Versammlung hervorgegangen. Die Gruppe startete mit 30 Sportkameraden. Das für die Tischtennisplatte benötigte Geld wurde in Irmenach und Beuren gesammelt (107 DM).

Die erste Gymnastikstunde für Mädchen und Frauen fand unter der Anleitung von Frau Dipl. Gymnastiklehrerin Döbler (Traben-Trarbach) im Beurener Gemeindesaal statt. Unter den 25 Frauen wurden in der Chronik 8 junge Frauen erwähnt (Was auch immer jung bedeutet, die Bezeichnung jung wurde in den Unterlagen nicht weiter erläutert).

Die Vereinsbeiträge betrugen im Jahr 1963 (Jahresbeitrag):

- | | |
|--------------------------------|------|
| 1. Aktive Schüler bis 14 Jahre | 1 DM |
| 2. Jugendliche bis 18 Jahre | 2 DM |
| 3. Erwachsene über 18 Jahre | 4 DM |

Das Sportfest fand in diesen Jahren als Handballwerbetag immer im August statt. Das Festzelt stellte der Sportkamerad Hans Kirst unentgeltlich zur Verfügung. Es fand seinen Platz auf der Laufbahn. Das Fest endete damals immer mit einer Tanzveranstaltung im Irmenacher Saal.

Handball wurde fortan großgeschrieben. Nach der Großfeldsaison auf dem Sportplatz spielte man im Winter eine Hallensaisonrunde. Zur Vorbereitung der Hallensaison trainierten die Aktiven 6 mal in der Büchenbeurener Turnhalle. Ein Trainingsabend kostete damals 20 DM.

Leistungsmäßig spielte sich zu dieser Zeit für den TuS Irmenach-Beuren alles in der Bezirksklasse, bzw. in der Kreisklasse ab.

Im Dezember 1963 starb das Ehrenmitglied Jakob Scherer. Zu seiner letzten Auszeichnung wurde an seinem Grab ein Kranz niedergelegt.

Der TuS Irmenach-Beuren zählte zum 1. Januar 1964 insgesamt 126 Mitglieder.

Berufliche Gründe der ersten beiden Vorsitzenden erforderten auf der Generalversammlung des Vereins am 1. Februar 1964 Vorstandsneuwahlen, die folgendes Ergebnis zur Folge hatten:

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1. Vorsitzender | Max Kiesel |
| 2. 2. Vorsitzender | Willi Litzenburger |
| 3. Schriftführer | Helmut Jäger |
| 4. 1. Kassenwart | Ludwig Hoffmann |
| 5. 2. Kassenwart | Berthold Pauli |
| 6. Zeugwart | Horst Bärtges |
| 7. Jugendwart | Erich Rämmmler |
| 8. Beisitzer | Hans Schneiß |
| 9. Beisitzer | Karl-Heinz Tatsch |
| 10. Handballwart | Werner Müller |
| 11. Turnwart | Rolf Schöbler |
| 12. Frauenwart | Alwine Heiliger |
| 13. Tischtenniswart | Ludwig Hoffmann |



Willi Olszewski

Der langjährige 1. Vorsitzende Willi Olszewski wurde in dieser Sitzung zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Am 22. und 23. August 1964 holte man das 50-jährige Jubiläumsfest des TuS Irmenach-Beuren nach, das wegen dem im Jahr zuvor gefeierten 100-jährigen Stiftungsfest des Männergesangsvereins Irmenach-Beuren zurückstehen musste.

Ein gelungener Festabend in einem vollbesetzten Festzelt – „Ein schöner Beweis guter Dorfgemeinschaft“, so titelte die Presse in seinem Bericht zum Jubiläumsfest.

Der zu seiner alten Wirkungsstätte zurückgekehrte Ehrenvorsitzende Willi Olszewski führte noch einmal durch das Programm seines Heimatvereins. Neben Amtsbürgermeister Rabs kam auch der Gauvertreter des Turngaues Hunsrück Hauptlehrer Emmel aus Kastellaun zu Wort.

Alle gemeinsam konnten sie die vielseitigen sportlichen Leistungen der Orts- und Gastvereine bewundern (Musikverein und Trachtengruppe). Auch die ewig junge und unermüdliche Alwine Heiliger ließ es sich nicht nehmen, mit der von ihr geleiteten Gymnastikgruppe des TuS wesentlich zum Gelingen des Festes beizutragen. Aus Kröv war der Mädchen-Fanfarezug angereist, der genauso wie die Kunstradfahrer aus Idar-Oberstein und die Gauriege unter der Leitung von Männergauturnwart Werner Federhenn (Bodenturnen, Barren, Reck) das Publikum begeisterte.

Außerdem fand sonntags bei herrlichem Wetter ein großes Handballturnier statt, aus dem Lauferweiler als Pokalsieger hervorging, der Kleinich nach erbittertem und ausgeglichenem Kampf mit 3:2 besiegte.

Die Herren der Familie Rämmmler waren zu dieser Zeit die Überflieger in Sachen Leichtathletik des TuS. Erich Rämmmler, Winfried Rämmmler und Wolfgang Rämmmler belegten regelmäßig vordere Plätze bei Kreiswaldlaufmeisterschaften und Querfeldeinlauf-Wettkämpfen. Für seine Leistungen erhielt Erich Rämmmler die Ehrennadel des Leichtathletikverbandes Rheinland-Pfalz (16. Mai 1965).

Am 16. Januar 1965 fand erneut eine Generalversammlung statt. Im Gasthaus Fuchs hatten sich 77 (in Worten: Siebenundsiebzig!!!) Mitglieder eingefunden (Das sollte uns heute einmal passieren ...).

1. Vorsitzender	Max Kiesel
2. Vorsitzender	Fritz Moog
3. Schriftführer	Helmut Jäger
4. 1. Kassenwart	Ludwig Hoffmann
5. 2. Kassenwart	Berthold Pauli
6. Beisitzer	Karl Schreiner
7. Beisitzer	Werner Müller
8. Handballwart	Günter Tatsch
9. Zeugwart	Helmut Jäger
10. Turnwart	Willi Bärtges
11. Tischtenniswart	Gerd Frank
12. Jugendwart	Heinz Meurer
13. Gymnastikwartin	Alwine Heiliger
14. Riegenführerin	Helga Junker

Der Monatsbeitrag wurde auf 0,50 DM/Monat erhöht.

In der Generalversammlung am 15. Januar 1966 musste der zurückgetretene 1. Vorsitzende Max Kiesel ersetzt werden. An seine Stelle wurde Lehrer Günter Witt gewählt. Kurios war, dass in dieser Versammlung der Spielführer der 1. Mannschaft per Wahl bestimmt wurde. In dieses Amt wurde Norbert Herber einstimmig gewählt. Außerdem wurden wieder Hilfskassierer benannt: Hans-Rudi Schöblier und Alfred Kirst.

Am 27. Juni 1966 wurde der Turn- und Sportverein 1913 Irmenach beim Amtsgericht Traben-Trarbach in das Vereinsregister 51 eingetragen. Mit diesem formellen Akt ist der Verein berechtigt den Zusatz e.V. (Eingetragener Verein) zu führen. Die entsprechende neue Satzung ist mit Datum 1. Juni 1966 in Kraft getreten.

Also: **TuS Irmenach-Beuren 1913 e.V.**

Im Jahr 1966 stand die Renovierung des in Mitleidenschaft gezogenen Sportplatzes an. Ein am 16.03.1966 eingereichtes Gesuch um U.S.-Hilfe beim Commander des Flugplatzes-Hahn wurde abgelehnt. Um die Platzmissstände endlich zu beseitigen hatten sich Vorstand und Mitglieder entschlossen, die Fa. Blümling aus Bärenbach mit der Instandsetzung zu beauftragen. Sparsamste Haushaltsführung und ein Zuschuss von 1.000 DM des Handballverbandes Rheinland ermöglichten die erforderliche Summe von rd. 7.000 DM aufzubringen. Die Arbeiten wurden im Oktober 1966 abgeschlossen.

In der Hallensaison 1966/67 wurde die 1. Mannschaft mit nur zwei Verlustpunkten Vizemeister hinter Birkenfeld und spielte somit in der nächsten Saison Landesliga.

Das 55. Stiftungsfest, das vom 29. Juli bis zum 31. Juli 1967 ausgerichtet wurde übertraf im Umfang sogar die 50-Jahrfeier des Vereins. Ein Fest, bei dem sogar der Regierungspräsident a.D. Schmitt die Schirmherrschaft übernommen hatte. Hier die Programmfolge zur Dokumentation des Aufwandes am Kommersabend:

1. Eröffnungsmarsch
2. Begrüßung
3. Fahنشwingen
4. MGV Irmenach-Beuren
5. Jugendgruppe des TuS
6. MGV Kleinich
7. Mädchen-Fanfarenzug Kröv
8. Festansprache

9. Kirchenchor Irmenach-Beuren
10. Kunstkraftsportvereinigung Bad Kreuznach
11. Trachtengruppe Irmenach-Beuren
12. Deutscher Meister Radfahrverein Nahbollenbach
13. Mädchen-Fanfarenzug Kröv
14. Kunstkraftsportvereinigung Bad Kreuznach
15. Trachtengruppe Enkirch
16. Mädchen Gymnastikgruppe des TuS
17. MGV Kleinich
18. Deutscher Meister Radfahrverein Nahbollenbach
19. Kunstkraftsportvereinigung Bad Kreuznach
20. Trachtengruppe Enkirch
21. Schlussmarsch Musikverein Irmenach-Beuren

Turbulenzen im Vorstand führten am 5. September 1967 zum Rücktritt des 1. Vorsitzenden Günter Witt, so dass in der darauf folgenden Generalversammlung ein Nachfolger bestimmt werden musste. Die durchgeführten Neuwahlen am 13. Januar 1968 endeten mit folgendem Ergebnis:

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Vorsitzender | Helmut Jäger |
| 2. Vorsitzender | Fritz Moog |
| 3. 1. Schriftführer | Norbert Justen |
| 4. 2. Schriftführer | Karl-Heinz Tatsch |
| 5. 1. Kassierer | Ludwig Hoffmann |
| 6. 2. Kassierer | Hans-Günter Schössler |
| 7. Turn- und Sportwart | Siegfried Frank |
| 8. Beisitzer | Werner Müller |
| 9. Zeugwart | Helmut Jäger |
| 10. Handballwart | Werner Müller |
| 11. Turnwart | Willi Bärtges |

Unter Punkt verschiedenes wurde in dieser Zusammenkunft wiederholt der Bau einer Umkleidekabine angeregt. Die erforderlichen Antragsunterlagen hatte der Architekt Bauer aus Traben-Trarbach im Dezember 1967 fertig gestellt.

Der Februar 1968 war ein trauriger Monat in der Vereinsgeschichte. Das damals 14-jährige Sporttalent Winfried Rämmler starb durch einen Verkehrsunfall auf dem Rückweg von seiner Arbeit mit dem Fahrrad auf der Hunsrückhöhenstraße.

Ihm folgte im April des Jahres die weit über die Vereinsgrenzen hinaus populäre Alwine Heiliger. Am 5. April 1968 schloss die wohl treueste aller Vereinsseelen für immer ihre Augen. An ihrer Totenbahre erinnerte man sich der vielseitigen Arbeit, der sie sich alle Zeit hingebungsvoll gewidmet hatte. Die Gedanken führten zurück ins Jahr 1925, das Jahr in dem Frau Heiliger die erste Turnerinnen-Abteilung im Hunsrück gründete und durch diese Pionierarbeit dem Frauenturnen in vielen anderen Vereinen Zugang verschaffte. Sie gründete und leitete lange Jahre die Trachtengruppe Irmenach-Beuren und vermittelte ihre Kenntnisse über das Leben und die Eigenarten des Hunsrücks nicht nur an die Nachfolger im eigenen Verein. Als Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, das sie im Jahr 1964 aus den Händen des damaligen Regierungspräsidenten Dr. W. Schmitt erhalten hatte stirbt Frau Heiliger im Alter von 82 Jahren. Verein und Gemeinde werden Frau Alwine Heiliger in dankbarer Erinnerung behalten.

In diesem Jahr nimmt auch der in der Generalversammlung angeregte Bau von Umkleidekabinen konkrete Formen an. Nachdem im März 1968 die Regelung der Eigentumsverhältnisse des Sportplatzgeländes angestoßen wurde, konnte eine außerordentliche Generalversammlung die Vereinssatzung in seiner neuen Fassung genehmigen. Im Übereifer wurde schon am darauffolgenden Sonntagmorgen mit den Rodungsarbeiten im Baustellenbereich begonnen.

Die Baugenehmigung des Landratsamtes Zell hatte der TuS am 10. Mai 1968 erhalten. Der formelle notarielle Akt der Grundstücksübertragung zwischen der Ortsgemeinde und dem TuS fand am 24. Juni 1968 in Traben-Trarbach statt. Die verantwortlichen Vertreter waren:

- | | |
|-------------------|------------------|
| 1. Wilhelm Lange | Bürgermeister |
| 2. Fritz Moog | 2. Vorsitzender |
| 3. Norbert Justen | 1. Schriftführer |
| 4. Dr. Britten | Notarvertreter |

Ganz nebenbei hatte der TuS gemeinsam mit den anderen Ortsvereinen am 21. Juli 1968 eine Veranstaltung zugunsten der Aktion Sorgenkind durchgeführt, an deren Ende ein Reinerlös von 1.868,36 DM erzielt wurde.

In seiner Reihe „Beispiele guter Taten“ berichtete das ZDF am 20. und 21. Juli 1968 von dieser gemeinsamen Aktion.

Leider stellte die Mädchengymnastikgruppe in diesem Jahr seine Arbeit ein.

Die Energie zum Neubau der Umkleidekabine scheint im weiteren Jahresverlauf etwas unter die Räder gekommen zu sein (Kreismusikfest, Sportfest und Weihnachtsfeier haben vielleicht doch mehr Energie als erwartet gekostet). So sah sich der Vorstand unter Punkt 6 der Tagesordnung der Generalversammlung vom 22. Februar 1969 veranlasst seine Mitglieder darauf hinzuweisen, dem Bau der Umkleidekabine etwas MEHR Interesse zu widmen.

Dieser, im Laufe des Jahres 1969 mehrfach wiederholte Aufruf, wehte an seinen Mitglieder spurlos vorbei. Die geforderte Fertigbauabnahme zum 30. September 1969 scheiterte aus diesem Grund. Zuschüsse des Sportbundes (3.000 DM) und des Kreises Zell (1.000 DM) wurden gestrichen und führten zum Rücktritt des gesamten Vorstandes in der Generalversammlung vom 21. Februar 1970. Zur danach folgenden außerordentlichen Generalversammlung am 7. März 1970 Familienbeitrages Mitglieder erschienen. In der Versammlung, die eigens zur Neuwahl des Vorstandes einberufen worden war, erklärte sich der zurückgetretene Vorstand (mit Ausnahme von Karl-Heinz Tatsch) bereit, die Geschäfte bis zum Ablauf der Wahlperiode weiterzuführen, jedoch nur unter der Bedingung, dass die Umkleidekabine unverzüglich fertiggestellt würde.

Als Mittler zwischen Vorstand und Mannschaft wurde Hans Schneiß bestimmt. Er sollte als nicht stimmberechtigtes Mitglied ab sofort an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Als Spielführer der 1. Mannschaft wurde Norbert Herber gewählt.

In der Folge wurden bei den weiteren Bauarbeiten gute Fortschritte erzielt. Die ausgefallenen Zuschüsse führten jedoch zu finanziellen Sorgen des Vereins. So musste ein Kredit von 1.000 DM aufgenommen werden. Für weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 4.300 DM übernahm die Gemeinde die Bürgschaft. Soweit der Auszug aus dem Kassenbericht der Generalversammlung vom 27. März 1971, in dem der komplette Vorstand mit Ausnahme von Karl-Heinz Tatsch im Amt bestätigt wurde. An seine Stelle wurde Hans Schneiß zum 2. Schriftführer ernannt.

Handballerisch wurde die 1. Mannschaft in der Hallensaison 1970/71 ungeschlagen Meister in der Bezirksliga und schaffte den Aufstieg in die Landesliga. Zu dieser Zeit ein stolzer Erfolg.

Am 12. April 1971 wurde Ehrenmitglied und Mitbegründer des Irmenacher Sportvereins Karl Bärtges im Alter von 89 Jahren zu Grabe getragen.

In der Generalversammlung vom 11. März 1972 wurden zusätzlich 4 Beitragskassierer gewählt:

1. Hans Bremm
2. Rolf Kiesel
3. Friedel Müller
4. Burkhard Hoffmann

Der frisch gewählte Jugendwart Richard Ochs sollte zusätzliche Unterstützung von den Sportkameraden Werner Müller, Hans-Günter Schöblier, Norbert Herber, Siegfried Frank und Hans Schneiß erhalten.

Als bemerkenswertestes Ereignis des Jahres 1972 wurde die Fertigstellung der Umkleidekabine notiert. Rechtzeitig vor dem Handballturnier konnte das Bauwerk endgültig vollendet werden. Dem Vorstand war es darüber hinaus in vielen mühevollen Verhandlungen auch gelungen, den seinerzeit vom Kreis Zell zugesagten Zuschuss in Höhe von 1.500 DM doch noch zu erhalten. So führte dann auch dieses Kapitel zu einem versöhnlichen Abschluss. Ein Dank gebührt allen Vereinsmitgliedern, die sich verantwortlich zeigten und geholfen haben, das Projekt zum Abschluss zu bringen (ein im Übrigen bis heute in Benutzung befindliches Gebäude, das vom Sportplatz nicht wegzudenken ist!)

22. Juli 1972: Ein weiteres Ehrenmitglied wird zu Grabe getragen. Gustav Hey stirbt an den Folgen eines Verkehrsunfalls im Alter von 76 Jahren. Mit ihm verliert Irmenach einen seiner bekanntesten Turnerpersönlichkeiten. Neben seiner Vereinstätigkeit als Vorsitzender war er lange Jahre Vorturner.

In der letzten Vorstandssitzung des Jahres 1972 stellte Herr Ludwig Hoffmann den Antrag die Tanz- und Trachtengruppe in den Sportverein einzugliedern. Dies sollte in der Art und Weise geschehen, dass die Mitglieder der Gruppe zwar die Rechte und Pflichten des Vereins übernehmen und damit auch Beiträge zu leisten haben, darüber

hinaus jedoch gegenüber dem TuS Irmenach-Beuren unabhängig bleiben. In dieser Sitzung erklärte der Vorstand des TuS hierzu grundsätzlich seine Bereitschaft.

Da in der Generalversammlung vom 20. Januar 1973 keine Neuwahlen durchgeführt wurden, ist als einzig bemerkenswertes Ereignis aus dieser Sitzung die Einführung des Bankeinzugsverfahrens zu nennen. So wurde die Wahl der Unterkassierer überflüssig.

In sportlicher Hinsicht ist die Belegung des vierten Tabellenplatzes in der Landesliga-Hallensaison 1972/73 zu nennen. Mit ausgeglichenem Punkteverhältnis wurde die erstmalig in Hin- und Rückrunde ausgetragene Spielzeit absolviert.

24. April 1973: Jürgen Schößler wird im Alter von 25 Jahren zu Grabe getragen. Der in Mainz studierende erlag bei Bingen auf der Autobahn einem Herzversagen. Seit frühester Jugend war er aktiver Handballer beim TuS Irmenach-Beuren.

Am gleichen Tag tritt das Vorstandsmitglied und 1. Kassierer Ludwig Hoffmann aus persönlichen Gründen zurück. Dieser wichtige Posten musste natürlich nachbesetzt werden. Dies geschah jedoch erst in der Generalversammlung am 29.12.1973. Bis zu diesem Tag wurden die Kassengeschäfte vom 2. Kassierer Hans-Günter Schößler geführt.

Die Generalversammlung wählte folgenden neuen Vorstand:

- | | | |
|----|------------------|----------------------|
| 1. | Vorsitzender | Helmut Jäger |
| 2. | 2. Vorsitzender | Fritz Moog |
| 3. | 1. Schriftführer | Norbert Justen |
| 4. | 2. Schriftführer | Hans Schneiß |
| 5. | 1. Kassierer | Hans-Günter Schößler |
| 6. | 2. Kassierer | Hans-Rudi Schößler |
| 7. | Sportwart | Siegfried Frank |

In dieser Sitzung wurde auch über die Durchführung eines Stiftungsfestes beraten. Das 60-jährige Bestehen des Vereins sollte gefeiert werden. Aufgrund der bevorstehenden Fußballweltmeisterschaft konnte man sich in der Dezembersitzung jedoch nicht auf einen Termin festlegen.

Neues Jahr, neues Glück: Zu Beginn des Jahres 1974 verständigte man sich auf den 10. bis 12. August 1974 und führte das Fest im Rahmen des jährlichen Handballturniers aus.

Musik und Gesang, Gymnastik und Tanz, sowie eine Fechtdemonstration und Kunstradfahren standen im Mittelpunkt der dreieinhalbstündigen Kommerses am

Samstagabend, zu dem auch wieder der Ehrenvorsitzende und Bezirksvorsitzende des Handballverbandes Rheinland (Bezirk Nahe-Hunsrück) Willi Olszewski zu seiner alten Wirkungsstätte zurückkehrte.

An diesem Abend wurden Willi Bärtges und Walter Hoffmann für langjährige treue Verdienste zu Ehrenmitgliedern des TuS ernannt.

Sonntags nach dem Festzelt-Festgottesdienst mit Herrn Pfarrer Stratmann fanden die Handballturniere auf dem Kleinfeld statt. Alle Turniere, ... nein, das Seniorenturnier konnte Aufgrund miserabler Witterung nicht auf dem Platz ausgetragen werden. Da alle Mannschaften, bis auf die Truppe aus Siesbach angereist waren, entschied man sich kurzerhand zur Durchführung eines Siebenmeterwerfens im Festzelt. Den von zahlreichen Besuchern verfolgte spannende Kampf entschieden die Handballer aus Horrweiler für sich. In einem spannenden Finale wurde Kastellaun mit 5:4 bezwungen. Durch das frühe Ende der Ersatzveranstaltung hatten die Sportler dann ausgiebig Zeit körperliche Fitness an der Theke und auf der Tanzfläche zu beweisen. Es spielte die Tanzkapelle „Les Clochards“. Besonders hervorzuheben ist auch, dass der Musikverein Irmenach trotz einer Verpflichtung in Rhaunen im Festzelt blieb und mit unterhaltender Musik allen Gästen und Sportlern einen Ausgleich für das ausgefallene Turnier lieferte.

Der Frühschoppen am Montag, an dem sich alle Ortsvereine beteiligten war ebenfalls ein toller Erfolg. Selbst der Zeltabbau wurde als eine der ausdauerndsten Veranstaltungen ins Vereinsbuch eingetragen. Er endete mit Gesang und Musik nachts um 1:00 Uhr. Es endete ein Fest, dass für viele freiwillige Helfer in jeder Hinsicht anstrengend gewesen war.

Zum Dank richtete der Verein im folgenden September zusätzlich ein Vereinsfest auf dem Sportplatz aus. Alle Helfer, die beim Bau der Umkleidekabine und beim Jubiläumsfest mitgeholfen hatten, sollten noch einmal in besonderer Weise belohnt werden.

Außer der Fußballnationalmannschaft feierten auch die Handballer des TuS im Jahr 1974 einen besonderen Erfolg. In der Feldhandballsaison wurden sie zweiter hinter Siesbach II und schaffte den Aufstieg in die Feldoberliga Rheinland.

Die Generalversammlung am 15. Januar 1975 brachte keine besonderen Neuerungen. Zu erwähnen ist die beschlossene Beitragserhebung auf 2,50 DM monatlich und die Festlegung eines Familienbeitrages auf 50,00 DM jährlich.

Nach dem erfolgreichen Aufstieg in die Feldoberliga Rheinland schaffte die erste Mannschaft in der Hallenhandballsaison 1974/75 den Titelgewinn und stieg auch dort in die Hallen-Oberliga Rheinland auf. Der bis dahin größte Erfolg in der Vereinsgeschichte!

Die erfolgreichen Handballer waren Rudi Herberts, Gerd Wegner, Norbert Herber, Herbert Kirst, Jürgen Fritz, Holger Zschiesche, Udo Litzenburger, Uli Schmitz und Hans Schneiß!

Diese erste Feld-Oberliga-Saison wurde mit Platz 6 von 8 Mannschaften abgeschlossen. Hier ein Foto der glorreichen 13 (Spieler) nach dem letzten Saisonspiel.



Handballmannschaft nach dem letzten Feld-Oberligaspiel

Im Juni des Jahres zog es Herrn Helmut Jäger nach vier Jahren als Schriftführer und acht Jahren als 1. Vorsitzenden aus beruflichen Gründen nach St. Ingbert an die Saar. Trotz diesem traurigen Anlass wurde die Verabschiedung am 14. Juni 1975 doch zu einer feucht-fröhlichen Veranstaltung.

Nur so am Rande: Am 16. September trat der TuS Irmenach-Beuren dem Sportring der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach bei.

Dann konnte sie also starten, die erste Saison in der Hallenhandball-Oberliga Rheinland, deren Heimspiele alle in der Kastellauner Sporthalle ausgetragen wurden. Durch den Weggang des wohl stärksten Spielers Holger Zschiesche (berufliche Gründe) würde es wohl zu einer schweren Saison werden.

Und so kam es dann auch. Durch den Abstieg der Rheinlandvertreter Bendorf und Kärlich musste man als drittletzter der Oberliga Rheinland eine Abstiegsrunde austragen, die man ohne Punktgewinn abschloss.

Trotz des nun endgültigen Abstiegs war ein positives Fazit zu ziehen. Musste man doch ohne Trainer und mit 75 Minuten Hallentrainingszeit je Woche zurechtkommen. Anzumerken ist noch, dass zu allen Auswärtsspielen der Mannschaft ein Bus der Fa. Ernst Müller aus Traben-Trarbach eingesetzt wurde. Die mitreisenden Anhänger mussten einen Kostenbeitrag in Höhe von 5,00 DM/Fahrt leisten.

Kurios war auch ein Zeitungsbericht des Trierischen Volksfreundes über das Spiel der MJC Trier gegen unsere Mannschaft, für die sich der Sportredakteur später auf telefonische Nachfrage, was für ein Teufel ihn da wohl geritten hätte, persönlich entschuldigte. Dennoch führte der Zeitungsartikel über die brutalen Irmenacher Handballer zu einigen Abbestellungen von Zeitungsabonnements des TV.

Wie schon erwähnt, hatte der 1. Vorsitzende Helmut Jäger den Verein im Laufe des Jahres verlassen, so dass dieser Posten im Rahmen der Generalversammlung am 27. März 1976 neu besetzt werden musste. Per Wahl wurde an diesem Tag Hans Schneiße als sein Nachfolger bestimmt. In dieser Versammlung wurde den Anwesenden auch mitgeteilt, dass die Gemeinde Irmenach dem Sportverein einen Parkplatz gegenüber dem Sportplatz zur dauerhaften Benutzung zur Verfügung stellt.

Im Jahr 1976 wurde die Feldoberliga Rheinland aufgelöst, da nur noch Vereine aus dem Bezirk Nahe Großfeld spielen wollten. Ersatzweise wurde die Feldsaison 1976 mit sechs Mannschaften in der Landesliga Nahe bestritten. Als wichtigstes Ereignis dieser Saison wurde ein Streit der Kontrahenten Uli Schmitz (Irmenach) und Helmut Brunk (Idar-Oberstein) notiert, in deren Folge beide Spieler wegen Tätlichkeit für 3 Monate gesperrt wurden. Irmenach wurde vorletzter, Idar-Oberstein letzter (das hat man dann davon).

Ebenfalls in diesem Jahr sollte auf vielfachen Wunsch eine Gymnastikgruppe gebildet werden. Eigens hierfür fand am 4. Oktober 1976 eine Vorbesprechung im Gasthaus Schütz statt. Aufgrund des riesigen Interesses (45 Frauen und Mädchen waren zu der Veranstaltung erschienen) wurde beschlossen, am 19. Oktober 1976 im Beurener Saal mit den Übungsstunden zu beginnen.

Als Übungsleiter für die gymnastischen Übungen konnte damals Annegret Schmitz gewonnen werden. Die Gruppe leitet sie im Übrigen heute (im Jahr 2013) immer noch. (Soviel Ausdauer ist schon bemerkenswert, weil selten!).

Zur ersten Übungsstunde konnten 52 Teilnehmerinnen gezählt werden. Die Übungsleiterlizenz erwarb Annegret im Mai des folgenden Jahres (1977).

Das Jahr 1977 begann mit einem im wahrsten Sinne des Wortes denkbaren Spiel. Mit sichtlicher Freude der beiden Unparteiischen wurden unsere Handballer in Algenroth offensichtlich benachteiligt. So wurde das Spiel durch absichtlich falsche Entscheidungen mit 21:19 für Algenroth beendet.

Das Spiel fand nach dem Schlusspfeiff jedoch seine Fortsetzung. Unsere verständlicher Weise aufgebrachten Spieler bedrängten den Schiedsrichter Heidrich (der andere Schiedsrichter Römer hatte sich in weiser Voraussicht schon verdünnsiert), was in einem Handgemenge endete, das der feine Herr Heidrich mit einem Faustschlag auf die Nase von Udo Litzenburger abschloss. So wurde Udo die unfreiwillige Gelegenheit eingeräumt, das Sobernheimer Krankenhaus von innen kennen zu lernen und seinen zweifachen Nasenbeinbruch behandeln zu lassen. Wenngleich gegen das Spiel Protest eingelegt wurde, so musste die Mannschaft doch in den nächsten Spielen auf 3 gesperrte Spieler (Uli Schmitz, Jürgen Fritz und Udo Litzenburger) verzichten.

Der Bezirksspruchsausschuss fällte am 24. Januar 1977 folgende Urteile:

1. Uli Schmitz: 9 Monate Sperre wegen Bedrohung eines Schiedsrichters
2. Udo Litzenburger: 9 Monate Sperre wegen Bedrohung eines Schiedsrichters
3. Jürgen Fritz: 4 Monate Sperre wegen Tätlichkeit gegen einen andern Spieler

Gegen diese unhaltbaren Bestrafungen wurde in der Folge Einspruch beim Verbandsspruchsausschuss eingelegt, da sie in keiner Weise den Tathergängen entsprach. Wenn auch nicht zufriedenstellend, so reduzierte der Verbandsspruchsausschuss die Strafen von Uli Schmitz und Udo Litzenburger deutlich und erstattete die Hälfte der Berufungsgebühren, so dass die Bemühungen doch nicht ganz vergebens waren.

Damit war die Angelegenheit für den tatkräftigen Schiri noch nicht zu Ende. Im Rahmen einer Privatklage wurde Herr Robert Heidrich zu einer empfindlichen Schmerzensgeldzahlung verurteilt; eine Widerklage wurde abgewiesen. (Das war schon eine teuer erkaufte Schadenfreude, die sich der Schiedsrichter leicht hätte ersparen können). „So etwas geht nicht einmal mehr auf die berühmte Kuhhaut, so der Kommentar des Vereinschronisten Hans Schneiß“.

Nach vielen Meisterschafts- und Turnierspielen wurde im Jahr 1977 auch wieder an den Umkleidekabinen gewerkelt. Zusammen mit den Dachdeckern Willi Horne und

Ernst Hey verlängerte Hans Schneiß das Dach der Umkleidekabinen. So konnte fortan das von Hans Kirst zur Verfügung gestellte Zelt trocken untergebracht werden.

Auch das Feldhandballspiel war mit Ablauf des Jahres 1977 noch nicht zu Ende. Während es vielen Vereinen an Hallen fehlte und ein Großfeldplatz jedoch meistens zur Verfügung steht, beschloss der Handball-Bezirkstag am 10. Dezember 1977 in Simmern weiterhin eine Großfeldrunde auszutragen.

Großes Entgegenkommen bewies die Ortsgemeinde Irmenach, deren Rat in seiner Sitzung vom 23. November 1977 den Erlass der Benutzungsgebühren für den Beurener Saal beschloss. Auf Antrag vom 1. November 1977 wurden auch die bereits gezahlten Gebühren in Höhe von 454,74 DM zurückerstattet. (Schön, dass die Arbeit des Vereins auch in finanzieller Hinsicht unterstützt wird)

Auf dem Verbandstag am 11. Februar 1978 wurde Hans Schneiß in Algenroth mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes Rheinland für seine langjährigen Verdienste im Handballsport bedacht.

Die Generalversammlung am 11. Februar 1978 konnte von einem soliden Kassenbestand berichten. Erfreulich war außerdem, dass sich die Mitgliederzahl auf 250 erhöht hatte.

Der eventuelle Aufstieg der Handballer in die Oberliga hatte die Mitglieder der Versammlung auf das heftigste beschäftigt.

Eine besondere Ehrung wurde auch unserem Ehrenvorsitzenden Willi Olszewski zuteil. Im Rahmen des WHV-Tages am 18. März 1978 wurde ihm in Würdigung hervorragender Verdienste um den Handballsport die Ehrennadel in Gold des Westdeutschen Handballverbandes verliehen.

Der Großfeldhandball verlor in dieser Zeit immer mehr an Bedeutung. Im Jahr 1978 spielte man diese Sportart im Handballverband Rheinland nur noch im Bezirk Nahe. Dort traten noch einmal 11 Mannschaften aus 8 Vereinen zum Kräfteressen an. Nach Abschluss der Saison wechselte der Nachwuchsspieler Jürgen Fritz zum Oberligisten TuS Horbruch (Saison 1978/79).

Als bemerkenswertestes Spiel der Großfeldhandballsaison war das Unentschieden am 16. Juni 1978 beim TV Siesbach zu verzeichnen, hatte man ihm doch den ersten Punktverlust seit 10 Jahren beigebracht, trotzdem die Siesbacher in stärkster Besetzung angetreten waren.

In Sachen Gymnastik wollte man auch weiter obenauf sein. Am 10. Juni und am 1. Juli 1978 erwarben Annegret Schmitz und Elke Müller das Deutsche Gymnastikabzeichen der Stufe 1. So konnten die turnbegeisterten Mitglieder sicher sein, nach neuesten sportlichen Erkenntnissen angeleitet zu werden.

Am 2. September 1978 hatte der TuS Irmenach-Beuren die Bewirtung am „Tag der offenen Tür“ beim Amt für Wehrgeophysik übernommen. Nach vier Tagen harter Vorbereitung wurden die finanziellen Erwartungen der Helfer schwer enttäuscht, standen sie doch in völligem Unverhältnis zur geleisteten Arbeit, besonders die Arbeit der Frauen und Mädchen. Der Chronist Hans Schweiß schließt mit den Worten „Bei ähnlichen Anlässen wird man in Zukunft etwas klüger sein“.

Schon sehr früh dachte der Verein an seine Nachwuchsförderung und kaufte am 27. September 1978 bei dem Autohändler Koch in Zell den ersten Vereinsbus in der Vereinsgeschichte. Der für 9 Personen zugelassene VW-Bus kostete damals 5.400,00 DM. So war fortan der Transport der drei Jugendmannschaften des Vereins gesichert und die Kinder mussten sich nicht zu dreizehnt in einem VW-Käfer zusammenquetschen.

Das Kreisjugendamt gewährte einen beantragten Zuschuss in Höhe von 20% der Kaufsumme und entlastete so die Kasse des TuS um 1.080,00 DM.

In diesem Zusammenhang ist auch die schon häufig durchgeführte Weihnachtsfeier des Vereins zu erwähnen. Wie schon in den Jahren zuvor wurden die aktiven Jugendlichen (B-, C- und D-Jugend) mit Nikolaustüten bedacht. Mit lustigen Versen und Sprüchen wurden die Nachwuchsspieler von Nikolaus Max Kiesel, diesmal am 16. Dezember 1978, bedacht und auf ihre Stärken und Schwächen in Training und Spiel hingewiesen – (ein schöner Brauch in dieser Zeit).

Unschön hingegen startete man dann in das Jahr 1979. Auf einer Vereinsvertreterbesprechung in Horbruch konnte die einzige Irmenacher Gegenstimme nicht verhindern, den vom TV Kastellaun vorgebrachten Antrag abzulehnen. Der sah vor, dass jeder Verein die Heimspiele in einer selbst zu beschaffenden Halle austragen sollte. Somit musste der TuS für die anstehende

Hallensaison auf die Suche gehen, einen Platz für die Erste und Zweite Mannschaft zu finden. Beim Austragungsmodus der Jugendlichen änderte sich nichts.

Im Verlaufe des Jahres wurden neue Baupläne ins Auge gefasst. Neben der Umkleidekabine sollte noch eine Freizeithütte entstehen. Zunächst standen hierfür Aufräumarbeiten an, die am 25. März 1979 (einen Tag nach der Generalversammlung) durchgeführt wurden. Die Beteiligung der Mitglieder war jedoch als bescheiden zu bezeichnen.

Alles andere als bescheiden war das Handballturnier des TuS im Jahr 1979. Nachdem es die ganze Woche geregnet hatte, schien dem TuS samstags und sonntags die Sonne und legte den Grundstein für ein sportliches und finanziell gelungenes Fest (14./15. Juli 1979). Erstmals wurde die komplette Veranstaltung auf dem Sportplatzgelände durchgeführt und auf die Tanzveranstaltung im Gemeindesaal verzichtet. Dies war möglich geworden, da Herr Hans Kirst dem TuS ein 240 m² großes Zelt geschenkt hatte. Die fehlenden Zeltteile stellte Karl-Heinz Marx zur Verfügung. Im Zelt wurden außer Tischen und Bänken auch ein Tanzboden und eine Bar aufgebaut. Das Bier floss in Strömen und die eingekauften 400 Schwenkbraten waren bereits sonntags um 14:00 Uhr komplett verzehrt (davon kann man heute leider nur noch träumen).

Der damalige Präsident des Handballverbandes Rheinland, Ferdinand Akolk persönlich überreichte den erfolgreichen Handballern die gestifteten Siegerpokale. Den größten Pokal holten sich die Sportler aus Horbruch.

Die kommenden Sportfeste sollten nach den Wünschen der Verantwortlichen ab sofort in gleicher Weise durchgeführt werden.

Zum Wert von 1.140,00 DM hatte der TuS im Juli 1979, ebenfalls von seinem großen Gönner Hans Kirst, einen Satz Trainingsanzüge für die B-Jugend erhalten (Marke Adidas Beckenbauer, mit der Aufschrift „Boxenställe Hans-Kirst Irmenach“).

Einen weiteren großzügigen Spender fand der Verein in Hans-Otto Jakobi aus Büchenbeuren. Für die erste Mannschaft und die A-Jugend erhielt der TuS 19 Trainingsanzüge mit der Aufschrift „Europa Möbel Jakobi Büchenbeuren“.

Mit vollem Stolz über so viel Wohlwollen trafen sich die Sportler zum Fotoshooting vor der Umkleidekabine auf dem Sportplatz.



A-Jugend und 1. Mannschaft in der Saison 1979/1980

Am 15.12.1979 wird der langjährige Bezirksvorsitzende und Ehrenvorsitzende des TuS Willi Olszewski nach seinem Rücktritt auf dem Bezirkstag in Oberstein auch Ehrenvorsitzender in diesem Amt.

Der wohl talentierteste Nachwuchsspieler des TuS Irmenach-Beuren in dieser Zeit, Klaus Frank, spielte am 28. Januar 1980 auf einer DHB-Sichtung in Essen für die Rheinlandauswahl und erzielte dort 5 Tore.

Das Hallenproblem war Anfang der achtziger Jahre für den TuS riesig. Die Nutzung der neuen Sporthalle in Traben wäre für den Verein von großem Nutzen gewesen. Andere Vereine hatten das für sich ebenso gesehen. Aus diesem Grund wurde am 6. Februar 1980 auf der Sitzung des Sportringes der VG Traben Trarbach heftig um Hallenzeiten gerungen.

Es konnte erreicht werden, dass dem TuS die Halle immer donnerstags von 16:00 bis 22:00 Uhr zur Verfügung steht. Das erste Training fand im Jahr 1981 (5. Februar) statt. Das Training der Seniorenmannschaften wurde ab diesem Zeitpunkt von Sportlehrer Hugo Schlink aus Traben-Trarbach geleitet.

Auf der Generalversammlung des TuS Irmenach-Beuren am 23. Februar 1980 standen wieder turnusgemäße Neuwahlen des Vorstandes an. Der neue Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

- | | | |
|-----|-------------------|----------------------|
| 1. | Vorsitzender | Hans Schneiß |
| 2. | 2. Vorsitzender | Alfred Kirst |
| 3. | 1. Schriftführer | Udo Litzenburger |
| 4. | 2. Schriftführer | Norbert Justen |
| 5. | 1. Kassierer | Hans-Günter Schöbler |
| 6. | 2. Kassierer | Hans-Rudi Schöbler |
| 7. | Sportwart | Hans-Werner Heinz |
| 8. | Jugendwart | Alfred Kirst |
| 9. | Betreuer A-Jugend | Alfred Kirst |
| 10. | Betreuer B-Jugend | Siegfried Frank |
| 11. | Betreuer C-Jugend | Horst Schell |
| 12. | Betreuer D-Jugend | Fritz Moog |

In dieser Sitzung beschloss die Versammlung (erstmalig in der Vereinsgeschichte) den Feldhandballbetrieb einzustellen (Großfeld). Gezwungener Maßen musste diese Entscheidung beigesteuert werden, denn kein anderer Verein in unserem Handballbezirk wollte diese Sportart noch betreiben.

Weitere richtungsweisende Anregungen wurden in dieser Versammlungsrunde vorgebracht. Dies war zum einen der Bau von Tennisplätzen auf dem Sportplatzgelände, sowie die Anschaffung eines neuen Vereinsbusses und die Gründung einer Wanderabteilung.

Zur Finanzierung des Busses wurde ein Zuschussantrag bei der Gemeinde gestellt. Der Rat beschloss in seiner Sitzung am 27. Februar 1980 eine Kostenbeteiligung in Höhe von 5.000,00 DM, für die sich der TuS sehr bedankte. Ein niegelagelter, goldgelber 9-Sitzer Ford-Transit wurde am 14. März bei der Firma Otto Hoffmann aus Sohren bestellt. Die Lieferzeit des 19.880,00 DM teuren Transporters betrug damals 6 bis 8 Wochen! Im Mai des Jahres gewährte der Jugendwohlfahrtsausschuss ebenfalls einen Zuschuss in Höhe von 3.900,00 DM und entlastete so die Kasse des Vereins. Weitere Zuschussanträge des TuS führten auf Verbandsgemeindeebene zu heftigen Diskussionen. Da der Sportplatz an der Reißbacher Straße in Traben in der Trägerschaft der Verbandsgemeinde stand, waren alle Umlandgemeinden an der Finanzierung dieses Platzes beteiligt, obwohl sie davon nur theoretischen Nutzen ziehen konnten. Im Umkehrschluss sollten dann auch „alle“ an den Kosten des Irmenacher Busses

beteiligt werden. In einer Stellungnahme der CDU-Fraktion durch ihren Sprecher, Herr Heinrich, wurde erklärt, dass man in anderen Fällen Zuschussanträgen aus Umlandgemeinden immer positiv gegenüber stand und dem Antrag des TuS Irmenach-Beuren ebenfalls stattgegeben werden müsse. Auf diese Weise sollte verfahren werden, bis der Sportplatz an der Reißbacher Straße wieder in die Unterhaltungspflicht der Stadt Traben-Trarbach übergegangen sei. So beraten geschah es, dass der TuS aus dem Verbandsgemeindetopf mit 3.000,00 DM bedacht wurde.



Vereinsbus 1982 (Ford Transit)

Am 28. April 1980 fand endlich auch der Mädchenhandball Eingang in den TuS-Sport. 14 interessierte Handballerinnen wurden in der Kleinicher Schulhalle erstmalig von Alfred Kirst angeleitet.

Am 2. Mai 1980 verliert der TuS mit Ferdinand Akolk einen guten Freund. Ferdinand Akolk war als Vorsitzender des Handballverbandes Rheinland e.V., stellvertretender Vorsitzender des Westdeutschen Handballverbandes e.V. und Mitglied des erweiterten Vorstandes des Deutschen Handball-Bundes e.V. mit seinen jungen 60 Jahren noch voller Ideen, die er verwirklichen wollte. Das Schicksal ließ ihm keine Zeit. Nach kurzer schwerer Krankheit starb Ferdinand Akolk in den Morgenstunden des 2. Mai.

10. Mai 1980: Die erste Fahrt mit dem neuen Vereinsbus. Man reiste zu einem Handball-Kleinfeldturnier nach Welling, wo man den 5. Platz erreichte. Immerhin erhielten unsere Sportler den Ehrenpreis des Innenministers Kurt Böckmann.

Was das Sportfest des TuS Irmenach-Beuren ist das Pfingst-Sportfest für den TuS Kleinich, das die Mannschaften unseres Vereins regelmäßig besuchten. Hier die Bilder unserer Jugendmannschaften beim Einsatz am Montag, 26. Mai 1980.



C-Jugend



D-Jugend



B-Jugend

Auf der Sitzung des Bezirksverbandes des IVV am 1. Juni 1980 wurde der TuS Irmenach-Beuren 1913 e.V. in den Volkssportverband (Wandern) aufgenommen. Die Aufnahmegebühr betrug 200,00 DM. So geschehen, konnte der Termin des ersten Wandertages auf den 17. Juni 1980 (Feiertag) festgelegt werden.

Das Sportfest vom 19. und 20. Juni 1980 wurde von dem unvergessenen Großbrand in Beuren überschattet. Die Scheunen und Stallungen der Anwesen Ochs, Herber, Schmidt, Schreiner und Kirst verbrannten bis auf die Grundmauern, wodurch ein Sachschaden in Höhe von 1,2 Mio. DM entstand.

Grundsatzbeschlüsse zum Bau des Tennisplatzes werden am 17. September 1980 an Ort und Stelle gefasst. Unter Beratung durch Herrn Fuchsius von der Fa. Follmann werden Art der Ausführung und Lage des Platzes festgelegt. Ein entsprechendes Angebot der Fa. Follmann soll die Grundlage für die erforderlichen Zuschussanträge bilden.

Große Ereignisse werfen teilnehmerreiche Generalversammlungen voraus. So auch am 14. März 1981. An diesem Tag waren 80. Mitglieder des Vereins zur Jahreshauptversammlung erschienen, an der auch der Präsident des Handballverbandes Rheinland seine Aufwartung machte, um verdiente Mitglieder des Vereins zu ehren.

Das Thema des Abends war jedoch die Beratung und Beschlussfassung über die Bildung einer Spielgemeinschaft des TuS Irmenach mit dem TuS Kleinich. Das Erfordernis des Bündnisses wurde noch nicht von allen Mitgliedern eingesehen. Das Abstimmungsergebnis endete wie folgt: 55 Ja, 10 Nein, 2 Enthaltungen. Nach abschließender Diskussion wurde noch lange der Aufstieg des TuS Irmenach-Beuren in die Oberliga-Rheinland im Vereinslokal gefeiert.

Die Meistermannschaft:

Tor: Rudi Herberts, Rolf Kiesel, Stefan Hoffmann, Feld: Dieter Schmitz, Klaus Frank, Herbert Kirst, Michael Daniel, Gerd Wegner, Udo Litzenburger, Hans Schneiß, Hans-Werner Heinz, Günter Reitz.



Meistermannschaft 1980/81

Dabei hatten die Kleinicher den Meistertitel der Irmenacher fast noch einmal in Gefahr gebracht. Ein abgesprochener Spielgewinn sollte den sicheren Titelgewinn des TuS Irmenach-Beuren (und damit die Teilnahme der neuen HSG in der nächsthöheren Spielklasse) garantieren. Das war nicht für jeden Kleinicher Spieler einzusehen, denn selbst die ansonsten weniger torgefährlichen Spieler trafen nach Belieben und der Sieg und damit auch der Meisterschaftsgewinn geriet immer mehr in Gefahr. Aber wie würde der Kölner sagen: „Et hätt noch emmer joot jeje“

Die erste Sitzung der Vorstände des TuS Irmenach-Beuren und des TuS Kleinich zur Bildung einer Handballspielgemeinschaft fand am 23. März 1981 statt. Der epochale Antrag der beiden Vereine an den Handballverband-Rheinland landete schon einen Tag später in der Post.

Die Zustimmung zur Spielgemeinschaft hatte die Vollversammlung des TuS Kleinich in seiner Sitzung am 20. März 1981 beschlossen (Abstimmungsergebnis: 68 Ja, 3 Nein, 1 Enthaltung).

Bereits am 31. März 1981 stimmte der Handballverband Rheinland der Bildung einer Spielgemeinschaft von Irmenach und Kleinich zu.

Die erste Spielerversammlung fand dann am 4. April 1981 statt. Zu dieser ersten gemeinsamen Zusammenkunft waren 91 Spielerinnen und Spieler erschienen. Der Spielbetrieb der kommenden Saison sollte mit folgenden Mannschaften aufgenommen werden:

1. Fünf Seniorenmannschaften
2. Zwei männliche A-Jugendmannschaften
3. Eine männliche B-Jugendmannschaft
4. Eine männliche C-Jugendmannschaft
5. Zwei männliche D-Jugendmannschaften
6. Zwei Frauenmannschaften
7. Eine weibliche C-Jugendmannschaft

Die alleinige Handballtätigkeit des TuS Irmenach-Beuren endete mit dem letzten Landesliga-Meisterschaftsspiel beim TuS Bad Marienberg, das bedauerlicherweise mit 21:14 verloren ging.

Beim TuS stand als nächstes der erste IVV-Wandertag am 17. Juni 1981 auf dem Programm. Nach unermüdlicher und vorzüglicher Vorbereitung von Festplatz und Wanderstrecke konnte der Startschuss am Sportplatz fallen. 950 Wanderer waren von den Verantwortlichen ausgewählten 10 und 20 km langen Strecken begeistert. Am weitesten waren Wanderer aus Flensburg angereist.

Die fünf größten Wandergruppen wurden vom Schirmherrn Bürgermeister Ludwig Hoffmann mit Pokalen ausgezeichnet. Auch die Akzeptanz in den eigenen Reihen stimmte. 165, größtenteils Mitglieder nahmen an der Wanderung teil. So wurde dieser erste Wandertag in Irmenach zu einer erfolgreichen Veranstaltung.

Nicht besonders erfolgreich erfolgte der Start in die gemeinsame erste Saison der Oberliga Rheinland. Neu formiert und als Aufsteiger fand man nur sehr mühsam in das neue Umfeld.

Unvergessen wird jedoch das Lokalderby gegen den damaligen Spitzenreiter der Oberliga TuS Horbruch bleiben. In einem überaus dramatischen Spiel vor rd. 450 Zuschauern in der Kirchberger Sporthalle konnte die neugegründete HSG dem Rivalen aus Horbruch einen Punkt entführen. Überragende Spieler bei der HSG waren Torhüter Rüdiger Kirst und Bernd Bauer mit fünf Toren; von denen er ein Tor per Rückhandwurf erzielte.

Im Ergebnis der insgesamt unglücklich begonnenen Saison schied der Trainer der ersten Mannschaft, Herr Adams, im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Verein aus seinem Amt aus und Trainer Herbert Thielen übernahm das Ruder in der ersten Mannschaft; ausgerechnet mit dem Spiel gegen seine „alten“ Sportkameraden aus Hermeskeil.

Trotz Trainerwechsel konnte der Klassenerhalt in der Oberliga Rheinland nicht geschafft werden. Nach einem hektischen Spiel vor 700 Zuschauern, wieder gegen den TuS Horbruch, das diesmal mit 16:18 verloren ging, war der direkte Abstieg aus der Oberliga praktisch besiegelt.

Abschließend endete die Saison nach 24 Spielen mit 17:31 Punkten und 395:428 Toren auf Platz 12, was den direkten Abstieg bedeutete.



Erste gemeinsame HSG-Mannschaft 1981/82

Sehr erfolgreich hingegen war die D-Jugend der HSG. Unter der Leitung von Horst Bach wurden sie in der Schulhalle in Traben-Trarbach mit einem 15:10 Sieg über den TuS Weibern Rheinlandmeister in ihrer Altersklasse. Der bis dahin größte Erfolg einer Mannschaft der Vereine Kleinich und Irmenach-Beuren.

Die C-Jugend der HSG verlor zwar sein Rheinlandmeisterschaftsspiel gegen Andernach, wurde damit jedoch Vize-Rheinlandmeister in dieser Spielklasse.

(Beachtliche Erfolge zum Start der gemeinsamen Spielgemeinschaft.)

Die Generalversammlung des Jahres 1982 fand erst am 8. Mai statt. Neben den üblichen Berichten war der Tennisplatz großes Thema. Nicht der Bau, sondern die Benutzung bewegte die Gemüter. Ein Benutzungsplan sollte die Bedenken der Mitglieder schon vor Baubeginn ausräumen.

Die Mitgliederzahl im Jahr 1982 wurde auf 284 Personen festgestellt (5. Juli).

Im Laufe des Jahres starteten dann die Vorarbeiten (Rodungsarbeiten) für den neuen Tennisplatz.

Am 17. Juni 1982 fand bei herrlichem Wetter der 2. Internationale Volkswandertag des TuS Irmenach-Beuren statt. Diesmal waren insgesamt 1.386 Teilnehmer am Start, davon 336 auf der 20 km-Strecke. Der TuS stellte mit 191 Teilnehmern die größte Gruppe der sehr erfolgreichen Veranstaltung.

Ein Highlight in der noch jungen HSG war das Freundschaftsspiel am 24. August 1982 gegen Slavia Prag in Bernkastel-Kues. Vor 300 Zuschauern sollte dieser letzte Test den Grundstein für einen direkten Wiederaufstieg in die Oberliga legen. Trotz der deutlichen 32:12 Niederlage konnte der damalige Trainer Herbert Thielen viel Positives vermerken und man ging gut vorbereitet in die neue Saison.

Im Rahmen einer Vereinsvertreterbesprechung am 3. September 1982 wurde unser Vereinsmitglied Max Kiesel aufgrund seiner hervorragenden Verdienste um den Handballsport mit der goldenen Ehrennadel des Handballverbandes Rheinland gewürdigt.

Wie bereits zuvor erwähnt, war auch dem TuS nicht entgangen, wie die Tennisstars Steffi Graf und Bum Bum Boris Becker in den achtziger Jahren die Bühnen dieser Welt eroberten. So wurde die Gunst der Stunde genutzt, um auf dem vereinseigenen Sportplatzgelände einen Tennisplatz zu errichten. Wegen des weggefallenen Feldhandballs sollte das Gelände wieder einer dauerhaften Nutzung zugeführt werden. Da Irmenach geografisch gesehen doch in einiger Entfernung zu Brühl, bzw. zu Leimen liegt, bedurfte es einiger Anstrengung, den Plan in die Tat umzusetzen. Die auf der Generalversammlung am 23. Februar 1980 begonnene Odyssee des TuS endete am 28. Oktober 1982 mit der Gebrauchsabnahme der Anlage (Eröffnung am 19. September 1982) in deren Abnahmeniederschrift noch eine Ausführungszeichnung der Sickergrube, die Darstellung der Bodenverhältnisse, die Befestigung der Stellplätze, sowie die fehlende Bepflanzung beanstandet wurde. Unser Chronist Hans Schneiß kommentierte dies fast resignierend: „Und dies alles wegen eines einzigen Tennisplatzes hinter Bäumen und Hecken versteckt und einem Drahtzaun umgeben. Es geht im Leben wahrscheinlich nichts über verantwortungsvolle Beamte, nur muss man sich fragen, welche entsetzlichen Umstände entstehen, wenn einmal größere Bauvorhaben (als ein Tennisplätzchen) zu bewältigen sind. Doch getrost, einer hilft bestimmt, der heilige Bürokratius.“

Was war geschehen? Die sechs Phasen der Planung im Zeitraffer:

1. Phase 1: Begeisterung

Steffi und Boris spielen toll Tennis. Diese Sportart soll auch Eingang in Irmenach finden. Geeignete Firmen werden schnell gefunden. Ein Standort wird im Rahmen eines Ortstermins schnell ausgemacht. Ein Angebot der Fa. Follmann aus St. Wendel liegt bereits am 26. September 1982 vor.

2. Phase 2: Verwirrung

Zwei Tennisplätze kosten 81.562 DM. Wie finanziert man das? Wer beteiligt sich an den Kosten? Welche Anträge wohin? Was für ein Amt ist für was zuständig? Bauamt? Kreisjugendamt? Sportstättenbeirat? Sportbund?

3. Phase 3a: Ernüchterung Teil 1

Für zwei Plätze wird das Geld wohl nicht reichen. Der Kreis beteiligt sich (nur) mit 10.000 DM. Die angestrebte Baufirma ist Pleite. Förderung im Rahmen des „Goldenen Plans“ erst im Jahr 1982 möglich, Förderung jedoch ggf. im Rahmen des genehmigten Kreis-Haushaltsplanes 1981 möglich. Der Kreis ist jedoch höchst verschuldet.

4. Phase 3b: Ernüchterung Teil 2

Es werden Antragsunterlagen benötigt: Vollständiger Satz Bauzeichnungen, Finanzierungsplan mit rechtsverbindlicher Unterschrift und folgender Erklärung: „Wir sind bereit, durch einen teilweisen Ausfall von Zuschussbeträgen oder durch Kostenerhöhung entstehende Finanzierungslücken selbst zu schließen“, Belege über Finanzierungsmittel (Nachweis von Zuwendung Dritter), ein Ortsplan mit Einzeichnung des Projektes und der vorhandenen Sportanlagen und Schulen, ein amtlicher Lageplan mit Einzeichnung des Projektes, ein Grundbuchauszug oder ein Pachtvertrag über mindestens 25 Jahre, eine rechtsverbindliche Erklärung des Grundstückseigentümers, dass die zu fördernde Einrichtung mindestens 25 Jahre ihrem Verwendungszweck erhalten bleibt, einen weiteren Antrag an die Sportjugend Rheinland (Herr Alfons Ertz) senden. Und weiter: Baukostenermittlung für Sportbundzuschuss (Architekt Bauer), neues Angebot (wegen Insolvenz des ersten Unternehmers).

5. Phase 3c: Ernüchterung Teil 3

Der Standort wird wegen fehlender unmittelbarer Zufahrt von der L 190 wieder in Frage gestellt. Die Stellplatzfrage ist nicht geklärt. In den Bauantragsunterlagen fehlen Querschnittsprofile, Grenzabstände, Zaunhöhe, Stellplätze, Vereinigungsnachweis von Grundstückspartzellen,

Nachweis der Erschließung für Zuwegung und Entwässerung, Bestätigung des Nachbarn zur Grenzbebauung, Erstellung weiterer Entwässerungspläne wegen Einspruch eines unterliegenden Nachbarn, es muss zusätzlich eine Sickergrube gebaut werden.

6. Phase 4: Suche nach den Schuldigen

Alle, außer dem TuS

7. Phase 5: Bestrafung der Unschuldigen

In einem solchen Verfahren kann der Bauherr nur Laie sein, so werden die vielen bürokratischen Schritte von ganz alleine zur Bestrafung. Und für wen?

– Für den sich unermüdlich aufopfernden ehrenamtlichen Vereinsmeier.

(So eine Art Projektsteuerer als Anlaufstelle für die Vereine, der sozusagen die Verfahren **und** die Fördertöpfe kennt, wäre an der ein- oder anderen Stelle sicher hilfreich gewesen)

8. Phase 6: Auszeichnung der Nichtbeteiligten

So wird den Irmenachern bewusst, dass man noch gar nicht Tennis spielen kann und verpflichtet zur Eröffnung am 19. September 1982 die Sportkameraden Wolfgang Nollert und Bernd Hassert aus Traben-Trarbach. Rechtsanwalt Weber, ebenfalls aus Traben-Trarbach leitet das Spiel an diesem Tag.

In seiner Ansprache würdigte Ortsbürgermeister Hoffmann den Willen und den Mut des TuS ein solches Projekt auf die Beine zu stellen, zu dem der Verein immerhin 20.000 DM der Gesamtkosten in Höhe von zuletzt 50.000 DM beisteuerte (10.000 DM Kreisverwaltung und 20.000 Ortsgemeinde Irmenach).

Auch die Mithilfe des Sportkreisvorsitzenden Alfons Ertz in dieser Zeit muss lobend hervorgehoben werden. Dass sich die Mühen gelohnt hatten, zeigten die zum Eröffnungstermin vorliegenden 64 Anmeldungen zum Saisonstart 1983.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass von den rund 30 Monaten Projektzeit nur rund 6 Monate Bauzeit benötigt wurden (bei 2 monatiger Unterbrechung durch Lieferschwierigkeiten).

Die Hauptversammlung am 29. Januar 1983 bestätigte den alten Vorstand in seinem Amt (zusätzlich wurde ein Festausschuss für den Irmenacher Markt bestimmt):

- | | | |
|----|------------------|--|
| 1. | Vorsitzender | Hans Schneiß |
| 2. | 2. Vorsitzender | Alfred Kirst |
| 3. | 1. Schriftführer | Udo Litzenburger |
| 4. | 2. Schriftführer | Norbert Justen |
| 5. | 1. Kassierer | Hans-Günter Schößler |
| 6. | 2. Kassierer | Hans-Rudi Schößler |
| 7. | Sportwart | Eckhard Müller |
| 8. | Wanderwart | Willi Göbel |
| 9. | Festausschuss IM | Ludwig Hoffmann, Karl-Heinz Tatsch
Horst Müller, Herbert Wedertz, Ralf Müller |

Besonders zu erwähnen ist die rege Teilnahme der Wanderabteilung an insgesamt 48 Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr 1982. Statistisch gesehen haben je Wanderung fast 25 Personen des TuS teilgenommen.

Februar 1983: Die HSG Irmenach-Kleinich steigt wieder in die Oberliga Rheinland auf! (Michael Daniel, Andreas Born, Bernd Kirst, Klaus Frank, Rainer Kirst, Rolf Ströher, Axel Bach, Rüdiger Kirst, Burkhard Born, Bernd Bauer, Gernot Linke, Trainer Herbert Thielen, Betreuer Eckard Müller)

Auch die D-Jugend unter Trainer Horst Bach wurde Rheinlandmeister in diesem Jahr. Mit einer bravurösen Energieleistung wurde beim TuS Daun mit 27:7 gewonnen und so landete man wegen des besseren Torverhältnisses vor Mülheim-Kärlich auf Platz 1.

In den achtziger Jahren war es in Irmenach so eingerichtet, dass die örtlichen Vereine den Irmenacher Markt im Wechsel ausrichteten. Im Jahr 1983 war der TuS an der Reihe. Vom 28. Mai bis zum 30. Mai gestaltete unser Verein das Programm des Traditionsfestes. Damals begann das Fest mit einem Fackelzug und es endete mit dem Frühschoppen am Montag, dem Tag, an dem die Einheimischen wieder so richtig aufdrehten. Dazwischen gab es jede Menge musikalischer Darbietungen, Auftritte der Trachtengruppe, den überregional bekannten Festzug, der in diesem Jahr unter dem sportlichen Motto „Auf die Plätze, Fertig, Los“ stand. Und natürlich die Marktstraße, die in diesen Jahren eine Hochzeit erlebte. Die Marktstände waren vom Brunnenplatz bis zum Anwesen „Hans Kirst“ aufgestellt (ein aus heutiger Sicht traumhafter Zustand).

Wenige Wochen vorher unterstrich die Wanderabteilung des TuS Irmenach-Beuren seine sportlichen Aktivitäten mit einer mehrtägigen Wanderfahrt (17. bis 19. Mai 1983) in den Schwarzwald nach Forbach und nach Reichenbach-Gengenbach. „Ein schönes Erlebnis“ – so der Kommentar des Chronisten Hans Schneiß. „Ein Zeichen gesunder Dorfgemeinschaft“ – meine ich!

Großes Lob erntete der Verein für die Durchführung seines 3. Internationalen Volkswandertages in Irmenach. Die 10, bzw. 20 km langen Wanderstrecken wurden am 13. und 14. August 1983 von insgesamt 1.628 Wanderern erfolgreich bewältigt. Bemerkenswert ist die Teilnahme der 352 „Hahn Highlander“.

Schon in diesem Jahr wurden fehlende und umständliche Hallenzeiten für die Handballer bemängelt. Die Vereinsvorsitzenden des TuS Kleinich, des TuS Horbruch und des TuS Kleinich (Horst Bach, Lothar Neu und Hans Schneiß) führten erstmalig Gespräche mit dem Sportkreisvorsitzenden Alfons Ertz. Drei Handballhochburgen aus drei unterschiedlichen Verwaltungskreisen suchten dringend Trainingsmöglichkeiten für insgesamt 30 Handballmannschaften. Zu Trainings- und Spielzwecken mussten immer weit entfernte Hallen in Bernkastel-Kues, in Kirchberg und in Traben-Trarbach in Anspruch genommen werden. Gemeinsam baten die 3 Vereine eine zusätzliche Halle zu errichten.

Aufgrund der guten Nutzung des Tennisplatzes wurden im Oktober und im November 1983 die Umkleidekabinen einer Frischzellenkur unterworfen. Eine neue Wasserleitung wurde von Dieter Kley installiert. Horst Schößler verlegte Wand- und Bodenplatten. Eine neue Holzdecke wurde montiert, ein Anstrich wurde dem Gebäude von Jürgen Lendzewski verpasst, bevor Peter Sündermann die Beschriftung aufbrachte. Nicht nur für den Tennisplatz, sondern auch für Wandertag und Sportfest stellte sich die Anlage nun wieder in einem ordentlichen Zustand dar.

Die gute Gemeinschaft der Vereine aus Kleinich und Irmenach spiegelte sich auch in der zum erstenmal ausgerichteten Silvesterfeier am 31.12.1983 wider. 80 Personen nahmen an diesem gemeinsamen Abend im Kleinicher Saal teil. Den Vorverkauf der 20 DM teuren Karten (nur für Speisen) hatten die Raiffeisenbank (Kleinich und Irmenach), sowie die Gasthäuser Kessel und Bach übernommen. Lobend zu erwähnen war das von den Frauen des TuS Kleinich mit viel Mühe zubereitete prächtige kalte Buffet.

Schon stand wieder eine Jahreshauptversammlung ins Haus. Am 28. Februar 1984 wurde als wesentlichster Punkt eine Satzungsänderung behandelt. Die neuen Statuten wurden einstimmig angenommen. Demnach war noch in der Sitzung ein Jugendvertreter zu wählen, der in Ralf Müller gefunden wurde.

Außerdem wurden Beitragserhöhungen rückwirkend zum Januar 1984 beschlossen: Erwachsene 5 DM/Monat, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 2 DM/Monat, Familien mit Kindern bis 18 Jahre 100 DM/Jahr.

Das Alter von Ehrenmitgliedern wurde ebenfalls diskutiert. Eine Einigung (60 oder 65 Jahre) wurde in der Sitzung allerdings nicht gefunden. In der kommenden Generalversammlung sollten Mitglieder vorgeschlagen und ernannt werden.

Ungeschlagen verteidigte die C-Jugend der HSG Irmenach-Kleinich ihren Rheinlandmeister-Titel unter Trainer Horst Bach.



C-Jugend-Rheinlandmeister 1983/84

Die Irmenacher Spieler Elmar Frank, Harald Moog und Martin Zürbes steuerten ihren Anteil zum Erfolg bei.

Die Mannschaft komplett: Markus Bach, Carsten Kaiser, Thomas Schößler, Elmar Frank, Jörg Schößler, Harald Moog, Martin Bach, Thomas Fink, Oliver Kirst, Sascha Molz, Martin Zürbes und Michael Kaiser.

In der folgenden Meisterschaft des Westdeutschen Handballverbandes konnte die junge Mannschaft gegen den TV Weiden keinen Blumentopf gewinnen. Hin- und Rückspiel wurden deutlich verloren.

Stellvertretend für die unzähligen Mannschaftsfahrten des Vereins soll an dieser Stelle das AH-Turnier in Hamburg erwähnt werden. Auf Einladung von Rolf Stahl hatte man gerne die lange Wegstrecke zum Oberalster Oster-Handballturnier in Kauf genommen. Neben sportlicher Betätigung und kultureller Weiterbildung konnten ausgiebig Kontakte geknüpft und gepflegt werden (Und das macht unseren Mannschaftssport auch aus!).



Nach der I Die "Vorstände" am Clubhaus in Hamburg mit Rolf Stahl Gasthaus
Bach noch einmal ausgiebig gefeiert. Fazit: Eine in jeder Beziehung unvergessliche
Fahrt nach Hamburg! – (So soll es sein.)

Am 16. Mai 1984 wurde das Thema Hallenneubau in Kleinich im Rahmen einer Bürgerversammlung thematisiert. Bei geschätzten Kosten in Höhe von 2,5 Mio DM wagte der erste Beigeordnete Gessinger der VG Bernkastel-Kues zu bezweifeln, dass das Projekt selbst bei maximaler Förderung für die Gemeinde finanziell zu bewältigen sei. Der Verein sollte zunächst selbst Vorschläge erarbeiten und insbesondere prüfen, ob ein regionaler, oder ein überregionaler Träger in Frage kommen könnte.

Die turnerische Arbeit ist in diesen Jahren fast in Vergessenheit geraten. Dank Annegret Schmitz ist sie im Punkt Gymnastik dem Verein erhalten geblieben. Einer der wenigen Auftritte außerhalb unserer Vereinsgrenzen fand am 8. Juli 1984 beim Tanz- und Gymnastiktreff in Ellern statt (Ballgymnastik).



Gymnastikfrauen in Ellern

Mit einem Paukenschlag startete die zweite Jahreshälfte 1984. Aus Sicht der

HSG war der Torwart der ersten Mannschaft Rüdiger Kirst (Ridsch) auf unfeine Art vom Konkurrenten aus Horbruch abgeworben worden. Ein Umstand, der die Beziehungen auf längere Zeit belasten würde. Jedenfalls wurde das am 28. und 29. Juli 1984 stattfindende Sportfest in Horbruch in diesem Jahr boykottiert. Das „braune Häufchen“ auf der Horbrucher Bartheke unterstrich die Stimmung in Irmenach und Kleinich auf's deutlichste.

„Ob das gespannte Verhältnis der Vereine wieder ins rechte Lot kommt, wird die Zukunft lehren“, so der Kommentar des Chronisten Hans Schneiß zu dieser Zeit.

Der 4. Internationale Volkswandertag startete am 11. und 12. August 1984 wieder vom Sportplatzgelände in Irmenach. Erneut konnten sich 1.628 Wanderer von der ausgezeichneten Organisation des TuS überzeugen. Selbst Wanderer aus Luxemburg und Frankreich hatten den Weg nach Irmenach gefunden.

Und schon startete die HSG Irmenach-Kleinich in ihre dritte Saison. Seit Gründung der Spielgemeinschaft konzentriert sich die Vereinstätigkeit im Wesentlichen auf den Hallenhandball. Kleine Abteilungen wie Aerobic, Kinderturnen und Turnen bleiben zwar über die Jahre hinweg Bestandteil der Vereine, jedoch ohne Wettkampftätigkeit und ohne Auftritte außerhalb der Muttervereine.

Die Arbeit im Handball kann sich jedoch sehen lassen. Top-Arbeit in der Jugend garantiert über Jahre hinweg den sehr guten Nachwuchs für unsere Seniorenmannschaften.

Im Jahr 1985 war es wieder die Mannschaft um Trainer Horst Bach, die ungeschlagen mit 44:0 Punkten und 772:241 Toren Rheinlandmeister wurde. Die beiden Halbfinalspiele um die Westdeutsche Meisterschaft gegen den OSC Rheinhausen wurden jedoch beide verloren. (Wenn man das begrenzte Einzugsgebiet der Spielgemeinschaft bedenkt, kann die Leistung der C-Jugendlichen nicht hoch genug bewertet werden.)

Die Generalversammlung am 25. Februar 1985 befasste sich im Wesentlichen mit der Beschaffung einer Sporthalle für Trainings- und Spielbetrieb, sowie dem Wanderplan und erforderliche Arbeiten auf dem Sportplatzgelände. Im Frühjahr 1985 waren der Zeltplatz, die Klärgrube und die Schutzhütte an den Abwasserkanal anzuschließen.

Es wurde zusehends auch schwieriger Personal für die Ausrichtung des Wandertages zu finden. Aus diesem Grund reifte in den Reihen des Vorstandes die Überlegung, den Start- und Zielbereich beim Wandertag in den Irmenacher Saal zu verlegen (IVV Wandertag Nr. 6).

Der Sportbund erhöhte den bürokratischen Aufwand. Erstmals mussten im Jahr 1985 Übungsleiterzuschüsse je Quartal beantragt werden. Dabei musste jeder Übungsleiter des TuS die Übungsstunden auf dem Zahlungsnachweis eintragen und beim Kassierer abgeben.

Der Gemeinderat Irmenach beschloss auf seiner März Sitzung 1986 die finanzielle Beteiligung beim Neubau einer Sporthalle in Kleinich.

Und erneut Vorstandswahlen: 21. März 1986. Edwin Frank rückt als 2. Schriftführer für das langjährige Vorstandsmitglied Norbert Justen nach und Ralf Müller wird in derselben Sitzung als Jugendwart gewählt.

Im April 1986 wurde die E-Jugend um Hans-Günter Schößler nach drei Siegen Gewinner des Rheinlandmeistertitels.

Im weiteren Verlauf des Jahres 1986 wurde die Überarbeitung des Tennisplatzes erforderlich. Der TuS beauftragte die Herstellerfirma Fuxius mit der Ergänzung des Tennenbelages, was dann am 10. Mai erfolgte.

Der Bau einer Sporthalle in Kleinich wurde allmählich ebenfalls konkreter. Der HSG-Verantwortliche Horst Bach und unser 1. Vorsitzender Hans Schweiß waren am 21. April 1986 gemeinsam mit dem Sportkreisvorsitzenden Alfons Ertz zu Beratungsgesprächen nach Kirchberg zur Fa. Ochs gereist.

Im Rahmen einer weiteren Besprechung (des Sportkreises Bernkastel-Wittlich, in Zeltingen) am 15. Oktober 1986 wurde durch Herrn Gessinger die freudige Mitteilung überbracht, dass die erforderlichen Haushaltsmittel zum Bau der Halle im Jahr 1987 bereitgestellt würden.

Das Sportfest 1986 stand unter keinem guten Stern. In der Nacht von Samstag auf Sonntag hatten unbekannte Täter die Zeltplane im Bereich der Bar mit einem Messer aufgeschnitten und die Geldkassette mit rd. 1.600 DM entwendet. Die nur noch leere Kassette wurde später in der Nähe von Lautzenhausen wiedergefunden, die Täter leider nicht.

7. August 1986: Die erste Mannschaft der HSG erreicht in einem Freundschaftsspiel gegen den polnischen Erstligisten AZS-AWF Warschau ein denkbar gutes Ergebnis. Das Spiel geht mit 18:24 (6:9) Toren verloren.

Auch das Sportplatzgelände des TuS wurde in diesem Jahr erweitert. Am 20. September 1986 wurde mit dem Neubau der Grillhütte begonnen. Die Arbeiten fanden unter der fachkundigen Anleitung von Eugen Henn statt. Die Fortsetzung erfolgte am 11. Oktober, bevor das Projekt mit der Montage der Dachschalung und der Befestigung der Dachpappe am 25. Oktober abgeschlossen wurde. Hierbei waren die beiden Dachdecker Horst und Stefan Müller, sowie Karl-Heinz Tatsch tatkräftig am Werk.

Der Verein zählte zum 31. Dezember 1986 insgesamt 366 Mitglieder.

Im Jahr 1987 stand für den TuS wieder die Ausrichtung des Irmenacher Marktes auf dem Programm. Der Vorstand hatte aus diesem Grund um zahlreiches Erscheinen zur Generalversammlung am 6. März 1987 gebeten. Die 52 erschienenen Mitglieder wählten aus ihren Reihen einen Festausschuss für die Veranstaltung: Werner Müller, Karl-Heinz Tatsch, Herbert Kirst, Hans Schweiß.

Einen Tag vor der Generalversammlung war der 1. Vorsitzende Hans Schweiß von seinem Amt zurückgetreten, so dass die Sitzung vom 2. Vorsitzenden Alfred Kirst geleitet werden musste. Die Versammlung beschloss, dass der Verein bis zur

turnusgemäßen Neuwahl des Vorstandes zu Beginn des Jahres 1988 durch den 2. Vorsitzenden und den 1. Schriftführer geleitet wird.

Wegen besonderer Verdienste um den Verein wird Max Kiesel am 10. April 1987 zum Ehrenmitglied ernannt.

Die B-Jugend von Horst Bach scheitert als Rheinlandmeister im Halbfinale um den Einzug in das Finale der Westdeutschen Meisterschaft am 11. April 1987 am TV Weiden.

Die A-Jugend von Trainer Burkhard Born schaffte es in diesem Jahr einen Schritt weiter. Sie konnte sich gegen Schwarz-Rot-Aachen durchsetzen und schaffte es ins Finale der Westdeutschen Meisterschaft. Vor 600 Zuschauern verlor man das Hinspiel beim Deutschen Meister OSC-Dortmund knapp mit 18:22 (8:12) Toren. Ganz dicht stand man vor dem wohl allergrößten Triumph in der Vereinsgeschichte. Das Endspiel in der Sporthalle in Traben-Trarbach gewann die A-Jugend vor 700 Zuschauern zwar mit 17:14 (9:8). Aufgrund des einen fehlenden Tores konnte der OSC-Dortmund seinen Titel jedoch verteidigen.

Dennoch: Eine Top-Leistung der gesamten Mannschaft!

Der damalige HVR-Präsident kommentierte die Leistung der HSG mit den Worten: „Ich möchte der HSG Irmenach-Kleinich ein Kompliment machen, die Mannschaft hat erstklassigen Handballsport geboten und vor allem spielerisch überzeugt. Schade, dass es am Ende nicht ganz gereicht hat.“

Auch die Bauarbeiten fanden auf dem Sportplatzgelände in Irmenach eine Fortsetzung. Nachdem schon am 11. April 1987 Randsteine um die Grillhütte gesetzt wurden, fielen den tatkräftigen Helfern am 12. und 13. Mai etliche Bäume zum Opfer, bevor dann im Juni der gesamte Festplatz mit Betonsteinpflaster befestigt wurde. Mitte Juni wurde dann auch die Grillhütte endgültig fertiggestellt – Dieter Humbold sei Dank. Eine letzte Veredelung erlebte die Hütte im Juli 1987, als das von Arthur Christ gefertigte holzgeschnitzte Schild seinen Bestimmungsort im Zugangsbereich fand. Auch der gesamte Platz wird in diesem Monat einplanert.

Die Ausrichtung des Irmenacher Marktes wurde schwieriger. In der Sitzung am 6. Juli 1987 vereinbarten die Vorstände aller Vereine und der Gemeinderat, dass ab 1988 jeder Verein 3 Festwagen für den Festzug baut, damit der veranstaltende Verein entlastet wird.

Das Sportfest 1987 fand von Freitag, 17. Juli bis Sonntag, 19. Juli statt. Versuchsweise wurde freitags erstmalig ein Disco-Abend veranstaltet.

Trotz Dauerregens fanden ca. 1.300 Wanderer am 8. und 9. August nach Irmenach und erlebten wieder ein hervorragend organisiertes Event. Zum 7. Internationalen Volkswandertag waren trotz miserabler Randbedingungen am Sonntag insgesamt 1.214 Wanderer nach Irmenach gekommen.

Die Generalversammlung 1988 fand „Am Sportplatz auf der Höhe“ statt (22. Januar). Da sich die Wogen im Laufe des Jahres 1987 geglättet hatten, kandidierte Hans Schweiß wieder für den Vorsitz des Vereins und wurde auch prompt gewählt.

Im Januar des Jahres 1988 teilt der erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues auf Anfrage mit, dass die fachtechnische Prüfung zum Neubau der Halle in Kleinich durch die Bezirksregierung erfolgt sei. Die Aufwendungen seien mit 2,33 Mio. DM festgesetzt worden, wovon 2,285 Mio. DM als förderfähig anerkannt worden seien.

Nachdem der Bau eines Fitnessraumes durch die Ortsgemeinde erfolgt war, musste der Vorstand des TuS zur Sicherstellung des Versicherungsschutzes in seiner ersten Sitzung des Jahres 1989 (11. Januar) einen Übernahmevertrag ausarbeiten.

Die A-Jugend der HSG errang im März 1988 erneut den Rheinlandmeistertitel. Diesmal scheiterte man jedoch „schon“ im Halbfinale um die Westdeutsche Meisterschaft gegen den Niederrheinmeister DJK Unitas Haan. Trotzdem kann man erneut von einer beachtlichen Leistung sprechen.

Eine sportliche Höchstleistung vollbrachte auch eine HSG-Fantruppe, die zum letzten Meisterschaftsspiel zu Fuß von Kleinich nach Hermeskeil lief, um dort den Aufstieg der ersten Mannschaft in die Regionalliga zu feiern. Wermutstropfen des Spiels war der Rückzug des Trainers Paul Schmidt in die heimatlichen Gefilde.

Dem Aufstieg in die Regionalliga setzte die erste Mannschaft am 2. Juni 1988 noch den Gewinn der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft obendrauf.

Die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Vereinsbestehen fanden vom Freitag, 15. Juli 1988 bis zum Sonntag, 17. Juli 1988 im Rahmen des Sportfestes statt. Günter Kort, Vorsitzender des Handballbezirks Nahe überreichte dem 1. Vorsitzenden Hans Schweiß die vom Präsidenten des Deutschen Handballbundes verliehene Plakette.

Im Jahr 1988 zählt der Verein 382 Mitglieder. Das sind rd. 57% der 672 Einwohner Irmenachs!

Der 8. Internationale Volkswandertag fand in diesem Jahr am 13. und 14. August 1988 statt. Diesmal waren 1.681 Wandervögel am Start.

Die Generalversammlung am 24. Februar 1989 bringt erwartungsgemäß wenig Veränderungen (Alfred Kirst und Edwin Frank scheiden aus dem Vorstand aus, Bernd Kirst und Axel Schmidt rücken im Rahmen der turnusgemäßen Neuwahl des Vorstandes nach):

- | | | |
|----|------------------|----------------------|
| 1. | 1. Vorsitzender | Hans Schneiß |
| 2. | 2. Vorsitzender | Udo Litzenburger |
| 3. | 1. Schriftführer | Bernd Kirst |
| 4. | 2. Schriftführer | Ralf Müller |
| 5. | 1. Kassierer | Hans-Günter Schöbler |
| 6. | 2. Kassierer | Hans-Rudi Schöbler |
| 7. | Sportwart | Eckhard Müller |
| 8. | Jugendvertreter | Axel Schmidt |

Zu diesem Zeitpunkt standen für den Hallenneubau in Kleinich noch keine Landesmittel bereit. Sobald dies der Fall sein würde, konnte mit dem Bau begonnen werden.

Vereinsintern standen noch der Bau einer Druckerhöhungsanlage in der Umkleidekabine (man wollte so den gestiegenen Anforderungen des Sportfestes besser gerecht werden) und der Bau einer Beregnungsanlage für den Tennisplatz auf der Agenda des Jahres 1989.

Auch die Benutzungsmodalitäten des neu eingerichteten Fitnessraumes wurden diskutiert. Demnach durfte der Raum von Jugendlichen unter 16 Jahren nicht benutzt werden.

Im März des Jahres beschloss der Vorstand auch, den Wandertag im kommenden Jahr (1990) trotz negativer Kritik (nicht vergleichbar mit dem Ambiente des Sportplatzes) wieder vom Gemeindesaal in Irmenach beginnen zu lassen. Grund hierfür waren wesentliche Arbeitserleichterungen bei der Vorbereitung der Veranstaltung. An der diesjährigen Veranstaltung (12. und 13. August 1989) nahmen 1.563 Wanderer teil. Die teilnehmerstärkste Wandergruppe stellte der Flughafen Hahn mit 253 Teilnehmern.

Die A-Jugend der HSG erreicht zum drittenmal nacheinander die Rheinlandmeisterschaft. Beide Halbfinalspiele gegen den OSC-Rheinhausen gingen leider verloren.

Die „Erste“ holt den Rheinlandpokal mit zwei Siegen gegen den TuS Weibern. Das war im Mai 1989.

Auch das Sportplatzgelände wurde in diesem Jahr um einen Handball-Kleinfeldplatz mit Tennenbelag erweitert. Nach Rücksprache mit Herrn Ertz (Anfang Oktober 1989) wurde auf der Basis einer Kostenermittlung des Büro Bauer aus Traben-Trarbach ein Zuwendungsantrag gestellt. Schon am 11. November 1989 konnte mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen werden.

Darüber hinaus wurde der gesamte Sportplatz mit einem Holzzaun eingefriedet, entsprechend zwei Tore eingebaut und der Platz eingesät.

Und ... endlich ist es soweit: Die Ausschreibung für die neue Sporthalle in Kleinich wurde am 14. Oktober 1989 in der Mittelmoselzeitung und im TV veröffentlicht. Das Großprojekt nahm greifbare Formen an.

Nach erfolgter Auftragsvergabe konnte der Spatenstich am Montag, 11. Dezember 1989 erfolgen.



Ein erster Anfang ist in Kleinich gemacht: Mit dem ersten Spatenstich zum Neubau einer Handballhalle in Kleinich darf die erfolgreiche Handballspielgemeinschaft Irmenach-Kleinich auf optimale Trainingsräumlichkeiten hoffen.

Der sehr stimmungsvolle Silvesterball der HSG Irmenach-Kleinich am 31. Dezember 1989, der diesmal im Beurener Gemeindesaal gefeiert wurde, beschloss ein sehr aktives Vereinsjahr 1989.

Zu Beginn des Jahres 1990 benannte der Vorstand des TuS in seiner Sitzung am 10. Januar die beiden Vorsitzenden Hans Schweiß und Udo Litzenburger als Ausschussmitglieder für den „Bauausschuss Hallenbau Kleinich“.

Am 28. Februar 1990 tobte der Orkan Wiebke so wild, dass zwei hohe Birken beim Umfallen das Dach der Umkleidekabinen beschädigten. Erste Aufräumarbeiten wurden unmittelbar durch Waldarbeiter der Gemeinde erledigt.

Die Generalversammlung am 2. März 1990 beinhaltete neben den üblichen Berichten den Beschluss, den Wandertag im Jahr 1990 zum letzten Mal durchzuführen. Mit 32 Ja, 5 Nein und 9 Enthaltungen wurde das vor 10 Jahren begonnene Event damit aus dem Veranstaltungskalender des TuS Irmenach-Beuren gestrichen.

In der Woche nach der Generalversammlung, am 7. März 1990, trafen sich die Verantwortlichen des TuS auf dem Sportplatzgelände zur Klärung von Details zum Bau einer Heizungsanlage mit der Fa. Kessel aus Kleinich. Der Auftrag in Höhe von 1.800 DM wurde sofort erteilt, so dass mit den Arbeiten bereits am 10. März 1990 begonnen werden konnte.

In einem weiteren Arbeitseinsatz am 30. März wurde die zweite Schotterschicht für den neuen Kleinfeldplatz eingebaut und der neue Zaun erhielt seinen finalen Anstrich.

Die Jugendabteilung der HSG stellte mit der C-Jugend um Trainer Wolfgang Born den Rheinlandmeister der abgelaufenen Saison 1989/90. Im Kampf um die Westdeutsche Meisterschaft war der OSC Rheinhausen dann doch eine Nummer zu groß.

Die Schotterlage Nummer drei auf dem Irmenacher Sportplatz wurde am 26. April 1990 auf dem Kleinfeldplatz ordnungsgemäß eingebaut und verdichtet, bevor dann Anfang Juni Lage Nummer vier folgte. Der abschließende Tennenbelag aus Aachener Rothe Erde wurde am 23. und 27. Juni 1990 aufgebracht. – Das Sportfest konnte kommen. Letzte Arbeiten zur Vorbereitung folgten vom 11. bis 13. Juli 1990.

Und endlich, endlich, endlich ... Montagebeginn der Hallenbinder für die neue Halle in Kleinich am 14. Mai 1990. Schon bald sollte mit den Eigenleistungen begonnen werden. Hierzu wurde eine gemeinsame Mitgliederversammlung des TuS Kleinich und

des TuS Irmenach-Beuren zum 8. Juni 1990 einberufen. 36 Mitglieder verschafften sich einen ersten Überblick. Der erste Arbeitseinsatz folgte dann am 25. Juli 1990.

Zwischendurch nochmal schnell der letzte Wandertag des TuS Irmenach-Beuren am 11. und 12. August mit insgesamt 1.184 Wanderern mit wieder mehr als 200 Teilnehmern vom Flugplatz Hahn, bevor dann am 3. Oktober 1990 (Tag der deutschen Einheit) ein Mammuteinsatz zur Errichtung der neuen Halle mit mehr als 40 freiwilligen Helfern folgte. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, hatte man wenige Tage vorher den genauen Ablauf besprochen. Besprechungen und Arbeitseinsätze wechselten sich auch in der folgenden Zeit ab. So waren die Außenarbeiten an der Halle am 20. Oktober 1990 bereits abgeschlossen – die Arbeiten in der Halle konnten starten. Der Estrich des „Handballtempels“ wurde am 17. Dezember eingebaut. Die Montage der Deckenvertäfelung folgte am 28. und 29. Dezember 1990.

Die letzte Sitzung des Sportringes der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach fand am 18. Dezember 1990 statt. Hans Schneiß und Udo Litzenburger waren zur Auflösungsversammlung gefahren.

Außer den Wanderern waren im Jahr 1990 noch die Gymnastikgruppe um Annegret Schmitz und die Mutter-Kind-Gruppe um Elke Brust sehr aktiv.

In sportlicher Hinsicht ist zu erwähnen, dass die Damen der HSG Irmenach-Kleinich den Sprung in die Oberliga Rheinland geschafft haben, wo sie erstmals in der Saison 1990/91 spielten.

Die Herren der Schöpfung, also die erste Mannschaft, hatten in dieser Saison (1990/91) das Double geschafft. Neben dem Aufstieg in die Regionalliga hatte man auch den Rheinlandpokal gegen den TV Bendorf gewonnen.

Die Jahreshauptversammlung im Jahr 1991 fand am 15. Februar statt. Die großen Themen des Jahres waren der Irmenacher Markt (Der TuS war der Ausrichter), das zehnjährige Bestehen der Spielgemeinschaft HSG Irmenach-Kleinich und natürlich der Hallenneubau in Kleinich. Ehrgeiziges Ziel war die Hallensaison 1991/92 in der eigenen neuen Halle zu bestreiten.

Nachdem Kaderzusammenstellung der 1. Mannschaft, Festlegung der Eintrittspreise, Getränkeverkauf, Dauerkartenverkauf und Arbeitseinteilung für die Sporthalle geklärt waren, konnte die neue Saison kommen, zumal es ja wieder eine Regionalligasaison werden würde.

So war man auf der fünften HSG-Sitzung des Jahres (5. August) sehr stolz, die Verpflichtung der SG Wallau-Massenheim (Europapokal-Teilnehmer) zu einem Freundschaftsspiel verkünden zu können. Am 17. August startete das Spiel gegen unsere erste Mannschaft als Highlight zum zehnjährigen Bestehen der HSG. Ein tolles Spiel. „Kempa-Tricks und fliegende Kreisläufer: Die SG spielte für das Publikum“ titelte die Presse.

Und tatsächlich: Ende August 1991 waren die Arbeiten an der Halle weitgehend abgeschlossen. In letzten Einsätzen wurde noch einmal geschraubt, geschnitten, geputzt und gewienert, so dass der Spielbetrieb am 28. September 1991 beginnen konnte. Die offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten fanden dann vom 25. bis zum 27. Oktober 1991 statt. Im offiziellen Teil der Feier traten Mannschaften bestehend aus Vorstand und Gemeinderat beider Dörfer gegeneinander an. Es folgte ein Spiel der HSG II gegen den Post SV Bernkastel-Kues.

Neben den Meisterschaftsspielen der A-Jugend, der 1. Mannschaft, der Minis, der 1. und 2. Damenmannschaft trugen die Gesangvereine beider Orte, der Musikverein Irmenach, die Hochscheider Backesmusikanten, die Grundschule Kleinich und die Gymnastikgruppen aus Irmenach und Kleinich zu dem für die Spielgemeinschaft so bedeutenden Startschuss bei.

Hervorzuheben ist ausdrücklich die Eigenleistung in den eigenen Reihen, ohne die das Projekt wohl nicht hätte realisiert werden können. Demnach wurden Arbeiten im Wert von 322.000 DM in die Gesamtleistung eingebracht. Bei einem angenommenen Stundenlohn von damals 50 DM ergaben sich rechnerisch 6.440 Arbeitsstunden (Hut ab und auch heute, mehr als 30 Jahre später, noch einmal ein Riesenkompliment für so viel Idealismus und Energie!!! Das kann nicht hoch genug bewertet werden!)

Das Jahr endete mit einer von der vierten Mannschaft organisierten zünftigen HSG-Silvesterparty am 31.12.1991.

Das Jahr 1992 startete mit der Generalversammlung am 20. März in deren Rahmen turnusgemäße Neuwahlen des Vorstandes auf dem Programm standen. Dabei wurde die gute Arbeit des gesamten Vorstandes mit der Wiederwahl aller Vorstandsmitglieder gewürdigt.

Außerdem wurde die Wahl eines Hallenbeirates erforderlich. Die dem Bauausschuss angehörigen und bislang kommissarisch eingesetzten Mitglieder Hans Schweiß und Udo Litzenburger wurden aus den Reihen der Mitgliederversammlung als die Vertreter des TuS in diesem Gremium gewählt.

In dieser Sitzung wurden auch die Benutzungsgebühren der Sportplatzanlage in Irmenach neu festgesetzt: Von 20 DM auf 30 DM für Einheimische und Mitglieder und von 40 DM auf 60 DM für Auswärtige. Insbesondere wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass die Vermietung nicht für öffentliche Veranstaltungen erfolgen durfte.

Mitgliederbestand zu Beginn des Jahres 1992: 430 (=60% der Einwohner Irmenachs)

Nachdem die Arbeiten in Kleinich erledigt waren, konnten auch wieder Bauarbeiten auf dem Irmenacher Sportplatzgelände durchgeführt werden.

Im Jahr 1992 wurde die Toilettenanlage umgebaut (die Gemeinde Irmenach genehmigte hierzu einen Zuschuss in Höhe von 12.000 DM + 6.000 DM) und die Tennisanlage im Wert von 1.288 DM renoviert (Fa. Fröhner, Saarbrücken). Im Rahmen der Umbauarbeiten wurde in der Verlängerung des Umkleidegebäudes eine Fertiggarage aufgestellt.

Außerdem wurde erneut ein neuer Vereinsbus bei der Fa. Otwin Hoffmann aus Sohren beschafft.

Da der Landkreis Bernkastel-Wittlich im Jahr 1992 keine Ferienfreizeit mehr anbot, entschloss sich der TuS für die Durchführung einer solchen. Teilnehmen konnten Schulkinder aus Irmenach und Beuren. Möglich wurde dies durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde. Zur Durchführung hatten sich einige Frauen aus dem Vereinsumfeld vorher zusammengefunden und ein interessantes Programm zusammengestellt. Für die vom 30. Juli bis 1. August dauernde erste Veranstaltung hatten sich 29 Kinder angemeldet. Neben einem Ausflug ins Phantasialand nach Brühl wurden zwei schöne Tage bei Spaß und Spiel auf dem Sportplatz verbracht. (In den folgenden Jahren wurde diese Arbeit mehrfach mit Geldpreisen des Sportbundes Rheinland prämiert – herzlichen Glückwunsch!).

Die Generalversammlung des Jahres 1993 fand am 12. März statt. Aufgrund der enorm angestiegenen Flaschengaskosten entschloss sich der Vorstand des TuS die Energieversorgung von Flaschengas auf Gastank umzustellen. Aufgrund der Rückerstattungen in Höhe von 3.500 DM (Sportbund für Kleinfeldplatz) und 6.000 DM (Kreis für Vereinsbus) konnten die Pläne kurzfristig in die Tat umgesetzt werden. Erste Arbeiten wurden im Juni 1993 durchgeführt. Vor Aufstellung des Gastanks durch die Firma Westfa musste eine Betonbodenplatte gegossen, sowie eine Gasleitung zu Holzhütte und Umkleidekabine verlegt werden (Außerdem ein neues Stromkabel).

Die Arbeiten wurden mit dem Bau der Umzäunung (im Oktober) und dem Einbau von Isolierfenstern (Fa. Bärtges) vor Wintereinbruch (im Dezember 1993) rechtzeitig abgeschlossen. Die Umkleidekabinen erhielten im gleichen Atemzug ebenfalls neue Fenster.

Zum Abschluss der Saison holte sich die erste Herrenmannschaft im April des Jahres zum dritten Mal das Double im Rheinland-Handball. Nach dem Gewinn der Oberliga-Meisterschaft holte sich das Team von Wolfgang Becker auch den Rheinlandpokal. Diesmal gegen das Team vom HSV Sobernheim. Interessanterweise wurde das Sobernheimer Team in dieser Saison vom ehemaligen Torwart der HSG (Burkhard Born) trainiert.

Die Ferienfreizeit vom 20. bis 23. Juli 1993 startete in diesem Jahr mit einer Fahrt nach Haßloch in den Freizeitpark. Highlight auf dem Sportplatz war diesmal die Übernachtung der Teilnehmer in der Freizeithütte mit vorangegangenen Lichterzug. Die Laternen hatten die Kinder zuvor selbst gebastelt. Nach den guten Erfahrungen der ersten beiden Jahre entschlossen sich die Verantwortlichen, die Ferienfreizeit fortan fest in den Jahresablauf des Vereins einzuplanen.

Ein weiteres besonderes Ereignis (das muss nun doch noch erwähnt werden) war die Altherrentour nach Moskau, der sich einige HSG-Mitglieder angeschlossen hatten. Vorzüglich umsorgt, unternahm man mehrere Stadtrundfahrten, besuchte das Kloster Sargorsk, das Bolchoi-Theater, den Kreml, den Moskauer Fernsehturm und den russischen Staatszirkus und erlebte so einige herrliche Tage in Russland. Es versteht sich natürlich von selbst, dass die Mannschaft auch an einem Handballturnier teilnahm. Der Gegenbesuch der russischen Delegation scheiterte später an den Ausreisegenehmigungen, die durch die russischen Behörden verweigert wurden.

Neben der Gymnastikgruppe von Annegret Schmitz hatte sich die Mutter-Kind-Gruppe von Elke Brust im laufenden Jahr um eine Jugendturngruppe erweitert.

Ein Knaller wartete in der Vorbereitungsphase zur Saison 1993/94 auf die Senioren der HSG. Zum 31. August 1993 hatte sich der Bundesligist TBV Lemgo zu einem Freundschaftsspiel in der Hirtenfeldhalle in Kleinich angekündigt.

Vor vollem Haus begeisterte nicht nur die Mannschaft um Nationalspieler Volker Zerbe, sondern auch UNSERE ERSTE. Das Spiel endete 27:17 für die Gäste aus Lemgo. Ein guter Anfang, das leidige Klischee einer Fahrstuhlmannschaft abzustreifen.

Wie im Flug war das Jahr 1993 verstrichen. Schon stand das Jahr 1994 vor der Tür. Der Startschuss fiel erneut mit der Generalversammlung, die diesmal sehr spät, am 11. März 1994 stattfand. Der Plan für das kommende Jahr wurde wie folgt festgelegt:

1. Instandsetzung Tennisplatz (Fa. Fröhner)
2. Neue Verbretterung und Isolierung der Freizeithütte
3. Verlegung einer Warmwasserleitung zur Freizeithütte
4. Einputzen der Fenster an den Umkleidekabinen
5. Erneuerung des Anstriches der Umkleidekabinen
6. Reparatur des Daches der Umkleidekabinen

So war der Grundstein für Ehrenamtliche Arbeit im laufenden Jahr gelegt und konnte in die Tat umgesetzt werden.

In einer Informationsveranstaltung am 5. April 1994 im Bootshaus Traben-Trarbach wurden die Sportvereine des Kreises Bernkastel-Wittlich über die neue Verordnung über Zuschüsse und Förderung des Landessportbundes informiert. Der stellvertretende Kreissportvorsitzende Manfred Neumann erklärte der Versammlung, dass der bisherige Amtsinhaber Alfons Ertz nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stehen würde.

Auch die Ferienfreizeit des TuS war im Jahr 1994 ein voller Erfolg. Erstmals meldeten die Verantwortlichen die Veranstaltung zum Wettbewerb des Sportkreises Bernkastel-Wittlich an. Auf Anhieb erreichte das Ferienprogramm Platz eins auf Kreisebene. Da nicht nur Kreisjugendwart Manfred Neumann von der Qualität der Arbeit überzeugt war, konnte das Programm sogar Platz vier auf Landesebene erreichen. Der Preis wurde am 21. Oktober 1994 in Mainz in Empfang genommen (Meiner Meinung nach auch einer der Motivationsgründe, warum sich dieser Bestandteil im Jahresplan des TuS fest etabliert und bis heute, also bis ins Jahr 2013 erhalten hat).

Das Sportfest des TuS vom 15. bis 17. Juli 1994 erhielt in diesem Jahr besonderen Besuch. Außer dem neuen Zweitbundesligisten der MJC Trier (Damen) nahmen auch je eine Damen und eine Herrenmannschaft aus der Partnerstadt der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach aus Selles sur Cher teil und bereicherten die Veranstaltung.

Ebenfalls im Jahr 1994 wurden schon die grundlegenden richtungsweisenden Eckpunkte für den Irmenacher Markt 1995 festgelegt, der wieder vom TuS Irmenach-Beuren auszurichten war.

Weitere Einzelheiten wurden dann in der Jahreshauptversammlung am 17. Februar 1995 festgelegt, an der auch wieder ein neuer Vorstand zu bestimmen war:

- | | | |
|----|------------------|----------------------|
| 1. | 1. Vorsitzender | Hans Schneiß |
| 2. | 2. Vorsitzender | Eckhard Müller |
| 3. | 1. Schriftführer | Bernd Kirst |
| 4. | 2. Schriftführer | Ralf Müller |
| 5. | 1. Kassierer | Hans-Günter Schößler |
| 6. | 2. Kassierer | Hans-Rudi Schößler |
| 7. | Sportwart | Axel Schmidt |
| 8. | Jugendvertreter | Christian Wedertz |

Nach neun Jahren als Schriftführer, sechs Jahren als zweiter Vorsitzender und unzähligen ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden beendete Udo Litzenburger seine Tätigkeit im TuS-Vorstand. Sein Job wurde ab diesem Tag von Eckhard Müller übernommen. Christian Wedertz rückte als Jugendvertreter nach. Die Versammlung beschloss an diesem Tag einstimmig, die Einladungen zur Generalversammlung über die ortsansässige Presse und die öffentliche Presse (Wochenspiegel) bekannt zu machen. Außerdem sollten Plakate in den örtlichen Lokalen ausgehängt werden.

Im Folgenden diskutierte die Versammlung die Entlassung von Trainer Wolfgang Becker, die Ferienfreizeit 1995 und die Ersatzbeschaffung für defekte Geräte im Fitnessraum.

Die „Erste“ Herrenmannschaft schaffte den Verbleib in der Regionalliga und die Reserve der HSG feierte den Aufstieg in die Oberliga Rheinland. Beides hatte der diskutierte Trainer Becker mit seinen Mannschaften erreicht. Ab der neuen Saison wechselte der ehemalige Torhüter der HSG Burkhard Born vom HSV Sobernheim zurück auf den Hunsrück; als neuer Trainer der Regionalligamannschaft. Wolfgang Becker ist dem Verein dann doch als Trainer der zweiten Mannschaft erhalten geblieben.

Einmaliges hatten auch die Damen um Trainer Eckhard Schneider erreicht. Nach einer verkorksten Meisterschaftssaison gewannen sie am 29. April 1995 (das erste und bis heute auch das einzige mal) den Rheinland-Pokal. Nach einem Heimspiel-Sieg vom 17:11 reichte eine 8:13 Niederlage in Birkenfeld zum Pokalgewinn.

Die Mannschaft: Astrid Christ, Stefanie Schell, Angelika Schmidt, Carmen Herber, Melanie Altmeyer, Silvia Bach, Petra Litzenburger, Andrea Litzenburger, Anke Engbarth, Britta Knapp, Martina Giehl, Susanne Frank.

Einer der Höhepunkte im Programm des Irmenacher Marktes 1995 war neben dem sonntäglichen traditionellen Festzug der engagierte Clown Christoph Engels aus Kröv, der mit seinem Programm „Comix, Chaos, Kapriolen“ das vollbesetzte Festzelt montags nachmittags auf den Kopf stellte und nicht nur bei den kleinen Festbesuchern für gute Stimmung sorgte.

Auch die Ferienfreizeit des TuS sorgte erneut für Aufsehen. Beim Wettbewerb „Ferien am Ort“ belegte man unter 121 Vereinen mit ca. 6.300 Kindern Platz eins auf Kreis- UND Landesebene (Gruppe der Vereine mit 4-6 Tagen Programm). In Abstimmung mit der Gemeinde sind die Geldpreise den Kindern in den folgenden Ferienfreizeiten direkt wieder zugutegekommen (zur Erinnerung – die Freizeit gibt es auch im Jahr 2013 noch immer!!!)

Der gute Zustand der Anlagen am Sportplatz führte zu einer guten Auslastung. So konnte das Gelände im Jahr 1995 an 35 Wochenenden belegt werden.

Außer den üblichen Berichten brachte die Generalversammlung am 1. März 1996 keine besonderen Neuerungen.

Ein sportliches Highlight bot sich den Fans der HSG dann wieder zum Saisonstart im August 1996. Dort erhielt die Regionalligamannschaft der HSG mit 14:31 eine Handballlehrstunde gegen den Bundesligisten TV Niederwürzbach, wo damals der allen Handballern bekannte Christian Schwarzer seine Tore erzielte. Die Irmenacher Torhüter Ralf Schell und Elmar Frank wussten in diesem Spiel die Zuschauer zu begeistern.

Bahnbrechende Veränderungen deuteten sich dann wieder in der Generalversammlung am 28. Februar 1997 an. Unter Punkt verschiedenes wurde erstmals der Bau eines Beachhandballplatzes seinen Mitgliedern vorgestellt. Bis Mai 1997 sollte der neue Platz fertiggestellt sein. Der Vorstand hatte sich außerdem um die Ausrichtung eines Beachhandball-Masters-Turnier des Deutschen Handballbundes beworben.

Möglich wurde der Bau jedoch erst durch ein zinsloses Darlehen einer Privatperson in Höhe von 10.000 DM. Mit den Vorarbeiten zur Errichtung des Beachhandballplatzes

wurde am 15. März 1997 begonnen. Dreizehn freiwillige Helfer hatten sich zum Einschlagen und Abtransportieren des Holzes eingefunden (über die Beschädigung der Wagen beim Abtransport ist in diesem Zusammenhang nichts erwähnt worden).

Nach der Fertigstellung der Festwagen für den Irmenacher Markt konnten die eigentlichen Bauarbeiten für den Beachhandballplatz beginnen. Rund 500 m³ Erde waren zu bewegen, um die Arena für den Platz herzustellen. Nach dem Einbau einer Filterschicht wurde der abschließende Sandbelag eingebaut. Bei einer Einbaustärke von ca. 30 cm wurden insgesamt 250 to Material benötigt, die von Worms nach Irmenach transportiert wurden. Dank der Hilfe vieler freiwilliger Helfer konnte die Anlage rechtzeitig zum Sportfest 1997 fertiggestellt werden.

Nun galt es die größte Hürde zu überwinden und alle Auflagen des DHB ordnungsgemäß zu erfüllen. Auch dies erledigten die Verantwortlichen mit Bravour und so konnte das 1. Beachhandball-Masters-Turnier starten.

Und dann geschah dass, was der Veranstalter nicht beeinflussen konnte: Rechtzeitig bei Anreise der ersten Mannschaften begann es unaufhörlich an zu regnen. Mit dem vielen Regen wuchs die Befürchtung, dass die Premiere ein Desaster werden würde. Die beiden Vorsitzenden sahen schon eine Erleichterung ihres Privatkontos auf sich zukommen. „So-what“ dachten sich die beiden und der Rest des TuS und machten das Beste, was auch die Starkenburger in dieser Situation tun würden. Sie lassen es Regnen und feiern ein Fest! Und ... die Auftaktveranstaltung wurde ein voller Erfolg.



Die Presse überschlug sich förmlich mit ihren fettgedruckten Schlagzeilen wie: La Ola im Regen, Der Keeper wird zum Stürmer, Regenschirme ersetzen Sonnenbrillen und 250 Tonnen Sand am Hunsrückstrand.

Dass sich die Heimmannschaft als Sieger durchsetzte und somit für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Cuxhafen qualifizierte war dagegen schon fast eine Randnotiz.

Als Höhepunkt und Anerkennung der landesweit visionären Anlage wurde dem TuS eine Fernsehaufzeichnung für die Sportsendung „Flutlicht“ des damaligen Südwestfunkes beschert. Spätestens ab diesem Zeitpunkt wussten die Verantwortlichen: Wir sind auf dem richtigen Weg, der bislang doch auch in finanzieller Hinsicht einige schlaflose Nächte bereitet hatte. Darüber hinaus wurde in diesem Zusammenhang so manchem auch bewusst, wie landschaftlich schön die Sportanlage des TuS gelegen ist.

Neben den etablierten Sparten wie Handball, Gymnastik, Mutter und Kind-Turnen, Tennis und Ferienfreizeit wurden im Jahr 1997 auch Pop- und Showtanz, Aerobic und Kraftsport angeboten.

Die Generalversammlung am 27. Februar 1998 wartete wieder mit Neuwahlen auf:

- | | | |
|-----|------------------|--------------------|
| 1. | 1. Vorsitzender | Hans Schneiß |
| 2. | 2. Vorsitzender | Bernd Kirst |
| 3. | 1. Schriftführer | Erik Wiedenhöft |
| 4. | 2. Schriftführer | Ralf Müller |
| 5. | 1. Kassierer | Eckhard Müller |
| 6. | 2. Kassierer | Hans-Rudi Schößler |
| 7. | Sportwart | Axel Schmidt |
| 8. | Jugendvertreter | Christian Wedertz |
| 9. | Beisitzer | Astrid Christ |
| 10. | Beisitzer | Marcel Thomas |
| 11. | Beisitzer | Udo Neu |

Mit dieser Wahl zeichnete sich bereits die Handschrift des neu gewählten zweiten Vorsitzenden Bernd Kirst ab. Erstmals wurde der Vorstand mit mehreren Beisitzern besetzt. Bei steigender Interesselosigkeit der Mitglieder musste der Vorstand zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben vergrößert werden.

Eckhard Müller übernahm die Finanzgeschäfte des Vereins, die vom langjährigen Vorstandsmitglied Hans-Günter Schößler bislang exzellent geführt wurden. Hans-Günter Schößler war mit seiner Wahl in der Generalversammlung am 13. Februar 1968 als zweiter Kassierer in den ehrenamtlichen Dienst des TuS eingetreten. Am 29. Dezember 1973 wurde er zum ersten Kassierer gewählt. Dieses Amt hatte er bis zur

Generalversammlung 1998 begleitet. Mehr als dreißig Jahre Vorstandsarbeit an vorderster Front (Respekt!).

In Sachen HSG zeichnete sich bereits früh im Jahr eine Jugendspielgemeinschaft mit dem TuS Horbruch in der kommenden Saison 1998/99 ab. Geplant war ein Start mit 15 Jugendmannschaften.

Ein Jahr nach der Gründung der Jugendspielgemeinschaft mit dem TuS Horbruch ist der Vorstand mit dem Ziel der Erweiterung auf den Seniorenbereich auf die HSG zugegangen. In den Jahreshauptversammlungen des Jahres 1999 hatten die Vorstände aller Vereine über die Fusion zu entscheiden. Mitte April war dann alles klar: Ab der Saison 1999/2000 würden die Vereine aus Horbruch, Kleinich und Irmenach-Beuren gemeinsam eine Handballspielgemeinschaft bilden. Die konstituierende Sitzung stand am 20. April auf dem Programm.

Festival auf Sand – Top-Starterfeld beim 4. Bechhandball-Masters-Turnier in Irmenach. Zum Sportfest vom Freitag, 30. Juni 2000 bis Sonntag, 2. Juli 2000 war diesmal sogar die weißrussische Nationalmannschaft und eine Mannschaft aus Minsk am Start. Es hatten sich so viele Mannschaften angemeldet, dass der TuS sogar Absagen erteilen musste. Wegen des riesigen Teilnehmerfeldes wurde erstmals auf 2 Sandplätzen gespielt. Vor dem Turnier war kurzerhand der Tennenplatz noch in einen Strandplatz verwandelt worden. Er wurde von den Verantwortlichen eher als entbehrlich angesehen als der Tennisplatz.

Freitag 26. Januar 2001: Ein Denkmal nimmt Abschied. Nach 25 Jahren als erster Vorsitzender nimmt Hans Schneiß Abschied aus dem Vorstand des TuS Irmenach-Beuren. Die Herren Manfred Neumann, Alfons Ertz und Horst Mankiewicz besuchten die Generalversammlung des TuS, um das einmalige Engagement „unseres Hans“ noch einmal öffentlich zu würdigen. Da gab es rückblickend doch einiges zu erwähnen: Neben seinem sportlichen Einsatz als Handballer und Fußballer waren natürlich der Bau der Umkleidekabinen, die Grillhütte, der Tennisplatz, die Befestigung der Zufahrt und des Festzeltplatzes, der Bau des Kleinfeldplatzes und nicht zuletzt 10 Jahre IVV-Wandertag besonders zu erwähnen. All diese Projekte wurden in seiner Amtszeit vorangetrieben. Daneben natürlich auch die Gründung der HSG Irmenach-Kleinich-



Hans Schneiß

Horbruch und der Hallenbau in Kleinich. In diesen 25 Jahren hatte sich der Mitgliederbestand von 140 auf 496 erhöht. Das wohlbestellte Feld wurde an diesem Tag von Bernd Kirst übernommen, der auch schon in den Jahren zuvor, insbesondere beim Bau der Beachhandballplätze kräftig mitgewirkt hatte. Auf Antrag wurde Hans Schneiße an seinem Abschiedsabend die höchstverdienende Ehrenpräsidentschaft des TuS Irmenach-Beuren zuteil.

Vielen Dank auch nochmal an dieser Stelle für diese vorbildliche Arbeit!

Bernd Kirst ging von nun an mit folgender Mannschaft ins Rennen:

- | | | |
|-----|------------------------|-------------------|
| 1. | 1. Vorsitzender | Bernd Kirst |
| 2. | 2. Vorsitzender | Eckhard Müller |
| 3. | 1. Schriftführer | Rüdiger Ochs |
| 4. | 2. Schriftführer | Ralf Müller |
| 5. | 1. Kassierer | Rolf-Peter Kühne |
| 6. | 2. Kassierer | Jens Herber |
| 7. | 1. Jugendwart | Boris Husung |
| 8. | 2. Jugendwart | Udo Neu |
| 9. | 1. Turn- und Sportwart | Annegret Schmitz |
| 10. | 2. Turn- und Sportwart | Astrid Christ |
| 11. | Zeugwart | Dietmar Müller |
| 12. | Zeugwart | Marcel Thomas |
| 13. | Zeugwart | Christian Wedertz |
| 14. | Zeugwart | Elmar Frank |
| 15. | Internetpräsenz | Eric Wiedenhöft |

Die männliche C-Jugend errang im März 2001 nach 11-jähriger Durststrecke wieder eine Rheinlandmeisterschaft. Das Halbfinale um die Westdeutsche Meisterschaft wurde für die Mannschaft von Wolfgang Becker jedoch auch zur Endstation.

Trotz dem Erringen der Oberliga-Meisterschaft verzichtete der Verein auf den Aufstieg in die Regionalliga. Durch die Zusammenlegung der Regionalligen konnten (und können auch heute noch) Drittligisten ohne großen Etat und professionelle Strukturen nicht überleben. Getreu dem Motto: Backe kleine Brötchen und kümmer dich um deine Jugend ist der Verein seiner Philosophie damals treu geblieben. Und dies alles trotz der Bereitschaft eines Sponsors, die Regionalliga zu finanzieren. Nach wie vor wurde keiner der Spieler für's Handballspielen bezahlt.

(Das nennt man konsequent!)

Nachdem in den Jahren zuvor schon einige Sponsoren gewonnen werden konnten, wurden im Jahr 2001 u. a. auf Initiative des Landtagsabgeordneten Alexander Licht Überlegungen angestellt, einen festen Sponsorenkreis zu initiieren. Ziel war es, viele kleine Sponsoren hauptsächlich zur Unterstützung und Intensivierung der Jugendarbeit unter einem Hut zusammenzufassen (Privatpersonen, Gewerbetreibende und Firmen aus der Region). So entstand dann der 01er Club der HSG. Als Gründungsdatum des „01er Club der HSG IKH“ wurde der 1. Mai 2001 notiert. Zum Start hatten 17 Mitglieder ihre Unterstützung zugesichert.

Auch auf dem Sportplatzgelände wurden wieder notwendige Arbeiten durch die Zeugwarte erledigt. Es wurden 2 große Birken gefällt (sie drohten auf die Grillhütte zu fallen), die Drainage am unteren Beachplatz wurde erneuert und die Freizeithütte erhielt einen neuen Anstrich.

Ein optischer Hingucker auf dem Sportfest 2001 war der Verkaufswagen Route 66 mit allen möglichen Finessen und einem Brunnen.

Weiter erwähnenswert in diesem Jahr war der Verzicht der Ersten Damenmannschaft nach elf Jahren auf die Teilnahme an der Oberligarunde. Hauptursache war in erster Linie Personalmangel.

Noch in 2001 ging die HSG, deren Last zu einem Drittel durch den TuS Irmenach-Beuren getragen wird, neue Wege in Sachen Jugendarbeit. Treibende Kraft war der erste Vorsitzende des TuS: Bernd Kirst. In Zusammenarbeit mit dem Landtagsabgeordneten Alexander Licht konnte der neu gegründete 01er-Club des Vereins den Flughafen Frankfurt-Hahn als Sponsor gewinnen.

Durch den beträchtlichen finanziellen Beitrag des neuen Sponsors war der Verein nun in der Lage die Jugendarbeit auf solide Beine zu stellen. Neben dem langjährigen Trainer des Vereins Wolfgang Becker konnten auch der ehemalige Trainer Paul Schmidt und das Kleinicher Urgestein Burkhard Born für das Training mit Jugendlichen begeistert werden.

Neben der Arbeit im Verein wurden auch mehrere Schulkooperationen eingegangen. Als großes Ziel war die frühe Gewinnung von Talenten für den Verein ausgegeben worden (Auf Dauer hat sich diese Arbeit des Vereins für die Schulen als „preiswerter“ Sportunterricht erwiesen, denn die angedachte vereinsseitige Unterstützung in den Sportstunden wurde wohl eher als vom Verein durchgeführte Sportstunde angesehen, in denen Sportlehrer nicht mehr teilnahmen – Eine einseitige Angelegenheit. Dieses

Engagement wurde im Laufe der Jahre auf die Grundschule Kleinich und die Regionalschule Sohren konzentriert.)

25. Januar 2002: Generalversammlung des TuS. Ein heißdiskutiertes Thema ist die Nutzungsverwaltung des Fitnessraumes. Es wurde zunehmend schwieriger Nichtmitglieder aus den Räumen fernzuhalten. Als eine große Hilfe erwies sich Francesco, dem Pächter unserer Vereinskneipe, der so gut es ging ein wachsames Auge auf die ordnungsgemäße Nutzung legte. (Was er im Übrigen auch heute noch macht – Danke).

Februar 2002: Der TuS kaufte einen Bus. Diesmal bei Auto-Boos in Hochscheid.

Nach dem Verzicht auf den Aufstieg der HSG Biewer/Pfalzel/St. Matthias als Tabellenerster der Oberliga-Rheinland in die Regionalliga-West stieg die 1. Mannschaft der HSG nach mehrheitlicher Befürwortung der aktiven Spieler in diesem Jahr als Tabellenzweiter hinter Trier in die dritthöchste Spielklasse auf. Finanzielle Gründe hatten die Trierer Handballer zu dieser Entscheidung gezwungen.

Erstmalig wurde 2002 unter dem Schirm der HSG auf den Beachplätzen des TuS ein Jugend-Beachhandballturnier ausgetragen. Damit wurde dem Wunsch Rechnung getragen, auch den Jugendlichen ein Event wie „den Großen“ zu bieten und für ein solches Turnier nicht Reisen zu müssen. Eine Integration des Jugendbeachhandballs in das Sportfest des TuS war wegen dem riesigen Teilnehmerkreis an den DHB-Masters zu diesem Zeitpunkt leider nicht möglich.

Bemerkenswerte Änderung in Sachen Handball war die Einführung einer neuen Verbandsklasse. Da in der neuen Spielklasse nur eine Mannschaft eines Vereins spielen durfte, konnte die HSG I-K-H III damals trotz Qualifikation nicht aufsteigen und verblieb in der Landesliga.

Die Saisonvorbereitung wartete im Jahr 2002 mit einem Benefizspiel zugunsten der Flutopfer in Deutschland gegen den Zweitligisten und Aufstiegsanwärter TSG Friesenheim auf. Das Spiel wurde mit 16:30 Toren verloren.

Die Generalversammlung fand im Jahr 2003 am 24. Januar statt. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten befasste sich die Sitzung auch mit den Aktivitäten des TuS im neunzigsten Jahr seines Bestehens. So sollte neben dem Festzug unter dem Motto „Der TuS und seine Sportgeschichte“ auch ein festlicher Abend im Rahmen des Irmenacher Marktes auf dem Programm stehen.

Bereits im Februar 2003 schloss die HSG die Planungen für die kommende Saison ab. Igor Domaschenko vom Ligakonkurrenten aus Gösenroth-Laufersweiler wurde frühzeitig verpflichtet. Dass es doch schneller vonstattenging kam für alle etwas überraschend. Bereits im April 2003 wechselte Igor Domaschenko vorzeitig die Trainerbank und Markus Bach konnte sich von nun an wieder voll aufs Handballspielen konzentrieren. Der neue Trainer startete am 5. April 2003 mit einem 26:19 Heimsieg gegen Wallau Massenheim II.

Das 90-jährige Bestehen des TuS Irmenach-Beuren wurde dann im Rahmen des Irmenacher Marktes 2003 gefeiert. Neben den Auftritten der „Bacharacher Oldtimer“ mit Turnakrobatik, dem Turnverein Raversbeuren mit Jonglage, Rope-Skipping und Einrad-Vorführungen, sowie einem Auftritt der Showtanzgruppe „Welle Baie Monzelfeld“ wurden viele verdiente Mitglieder des Vereins geehrt. Zahlreiche Gastredner rahmten den Abend mit wohlwollenden Worten ein. (Es hat gewirkt! – Diesmal feiern wir den 100.!!!)

Hans Schweiß, wer auch sonst, hatte zu diesem Abend eine Ausstellung mit über 160 Fotografien, Zeitungsartikeln und Schriftstücken im Festzelt vorbereitet.

12. September 2003: Auch die 1. Damenmannschaft meldet sich wieder in der Oberliga.

Insgesamt nahm die HSG in der Saison 2003/2004 mit 21 Mannschaften am Spielbetrieb teil, davon 12 Jugendmannschaften.

Im Rahmen der Generalversammlung des TuS am 6. Februar 2004 standen Neuwahlen des Vorstandes auf dem Programm. Im Wesentlichen setzte sich der Vorstand wie schon in der abgelaufenen Amtsperiode zusammen. Abgänge: Ralf Müller, Boris Husung, Astrid Christ und Marcel Thomas. Zugänge: Petra Schmidt (2. Turn- und Sportwart) Winfried Schell (2. Sportwart Handball), Günter Becker (Mitgliederverwaltung), Sebastian Kirst (Internet).

Die Versammlung beschloss Änderungen der Mitgliedsbeiträge. Jugendliche zahlten fortan 2,50 €/Monat, statt bisher 2,00 €/Monat, Erwachsene zahlten 4,00 €/Monat, statt bisher 3,50 €/Monat. (Ein nach wie vor preiswertes Vergnügen bei so viel Gegenleistung). Die Anpassung war erforderlich geworden, um die Förderung des Sportbundes weiter zu erhalten.

Zum Ablauf des Jahres 2003 zählte der Verein 504 Mitglieder. Dass im abgelaufenen Jahr erneut ein neuer Vereinsbus angeschafft wurde, war schon eher eine Randnotiz. (Anschaffungen dieser Art scheinen inzwischen schon selbstverständlich geworden zu sein, obwohl dies jedes Mal einen finanziellen Kraftakt für den Verein darstellt.)

Die A-Jugend um Trainer Paul Schmidt wurde Oberliga-Rheinland-Meister in dieser Saison mit 22:2 Punkten und 420:298 Toren.

Vom Freitag, 2. Juli 2004 bis Sonntag, 4. Juli 2004 wurde Irmenach wieder zur Sandhochburg. 20 Männer und 16 Frauenteams hatten sich angemeldet um Qualifikationspunkte für die deutsche Meisterschaft im Beachhandball in Cuxhaven zu sammeln. Und anschließend ging die Post im Festzelt wieder ab.

Das Trainingslager der 1. Herrenmannschaft fand erstmals im Ausland statt. Paul Schmidt, der Jugendtrainer der HSG, der in der bevorstehenden Saison 2005/2006 auch wieder die erste Mannschaft trainierte hatte, das Trainingslager in Tatabanya über seine Kontakte mit dem Ungarischen Verband arrangiert.

Ab dem 30. September ging die HSG neue Wege in Sachen Vereinsarbeit. Mit dem Irmenacher Sebastian Kirst stellte die Spielgemeinschaft den ersten FSJ-ler ein (Freiwilliges Soziales Jahr). Die neu geschaffene Zivildienststelle führte zur deutlichen Entlastung der ehrenamtlich Tätigen im Verein. Im Rahmen seiner 38,5 Stunden-Woche wurden geschäftliche Dinge erledigt, aber auch Mannschaften trainiert. (Und die 38,5 Stunden-Woche hatte er nur selten.)

Die Jahreshauptversammlung fand im Jahr 2005 erst am 1. April statt. Neben der dominierenden Handballabteilung (HSG) mit 385 Mitgliedern konnten dem Kinderturnen 35 Mitglieder, der Gymnastikgruppe 22 Mitgliedern, der Aerobicgruppe 15 Mitglieder und dem Kraftraum 19 Mitglieder zugeordnet werden. Als neues Angebot sollte zusätzlich die Trendsportart Nordic-Walking in das Angebotsprogramm mit aufgenommen werden (nach einigen Anläufen gestaltete sich die Koordination der Teilnehmer jedoch als zu schwierig, so dass diese Aktivität wieder eingestellt wurde – Kursleiterin war übrigens Manuela Bowen).

Das Highlight am Beachhandballturnier 2005 war ein professioneller Barkeeper. Er konnte dem großen Andrang nicht gerecht werden, so dass ihm einige Helferinnen des TuS zur Hand gehen mussten.

Kurz vor Saisonbeginn 2005/2006 wurde in einem eigens dafür hergerichteten Raum im Horbrucher Gemeindehaus eine Geschäftsstelle eröffnet. Die Verwaltungsstrukturen sollten so verbessert werden. Eine prima Idee, jedoch nur vorübergehend. Später sollte ein Raum direkt bei der Halle in Kleinich – direkt im Zentrum des Geschehens – geschaffen werden. Dort steht bis heute jedoch kein Raum zur Verfügung.

Erste Mitarbeiterin in Horbruch war Nadja Schug. Geschäftszeiten für Öffentlichkeitswesen und Sponsorenbetreuung waren Mittwochs- und Freitagsnachmittags.

Mit einem Etat von rd. 180.000 € startete die HSG in die neue Saison. Gott sei Dank gab es den (im Wesentlichen von Herrn Licht initiierten) 01er-Club mit seinem Hauptsponsor Flughafen Frankfurt-Hahn, der den Verein nicht nur in finanzieller, sondern auch in ideeller Hinsicht sehr unterstützte und den Förderverein der HSG.

Die Aerobicgruppe des TuS um Kursleiterin Manuela Bowen feierte im Jahr 2006 10-jähriges Jubiläum.

Die A-Jugend konnte auf eine imposante Saisonleistung zurückblicken. Mit 477:262 Toren und 24:0 Punkten beendete die Mannschaft von Wolfgang Becker die Runde 2005/2006 ungeschlagen und wurde damit Rheinlandmeister. Bemerkenswert: Pro Spiel hatte die Truppe durchschnittlich mehr als 40 Tore geworfen!

Bereits im April 2006 stand es fest: Der Irmenacher Markt sollte ab dem Jahr 2007 von einer Festgemeinschaft der ortsansässigen Vereine durchgeführt werden. Die wechselnde Ausrichtung wurde zusehends schwieriger, da vor allem der Männergesangsverein und der Musikverein auf Dauer nicht in der Lage sein würden, das Fest alleine auszurichten. Ziel dieser Vorgehensweise war die Verteilung der vielen Arbeit auf möglichst viele Schultern und eine möglichst durchgängige und gute Qualität des Traditionsfestes zu Erhalten. Für Gestaltung und Ausführung sollten von jedem Verein 2 Mitglieder abgeordnet werden.

Auch wenn's kein Irmenacher ist: Am 13. Mai 2006 feierte Markus Bach sein Abschiedsspiel in der Hirtenfeldhalle. Nach 20 Jahren beendete das Urgestein seine einzigartige Karriere als aktiver Spieler der ersten Mannschaft. Trotzdem er sicher zu höherem berufen gewesen wäre, hat er über all die Jahre seinem Verein die Treue gehalten. Ein in aller Hinsicht vorbildlicher Spieler hängt die sogenannten Schuhe an

den berühmten Nagel. Aber wer ihn kennt, wird wissen, dass es in anderer Funktion weitergegangen ist – als Trainer natürlich.

Im Rahmen des Pfingstsportfestes 2006 in Kleinich feierte die HSG ihr 25-jähriges Bestehen. Die Theatergruppe aus Kleinich umrahmte die Gastreden und künstlerische



Pressefoto zur 25-Jahr-Feier der HSG

Darbietungen in Form von kurzen Anekdoten aus der gemeinsamen Erfolgsgeschichte. Zum ersten Mal fand ein Spielfest auf dem Sportplatzgelände in Irmenach statt. Für die Senioren veranstaltete der Verein seit zehn Jahren das Beachhandball-Masters-Turnier mit der Qualifikation zur deutschen Meisterschaft. Für die Jugendlichen von C-Jugend bis A-Jugend wurde das „Jugendbeach“ ins Leben gerufen. Es fehlte noch eine Veranstaltung für die Kleinen. Dies hatten sich unsere Handballverrückten Iris und Winfried Schell auf die Fahne geschrieben. Auf Initiative der Beiden wurde unser Programm seit Juni 2006 um ein Spielfest erweitert. Eine interne Veranstaltung mit Spiel, Spaß und Grillen bei meistens idealem Wetter, manchmal fast zu ideal (zu heiß).

Das Seniorenbeachhandballturnier in Irmenach war im Jahr 2006 längst eine Marke. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung bereits zum 10. Mal ausgetragen.

Im Dezember 2006 wurde das A-Jugend-Talent Robert Römermann vom SC Magdeburg abgeworben. Die A-Jugend der HSG konnte die Lücke nicht schließen, so dass am Ende der Saison der Aufstieg in die Regionalliga verpasst wurde.

Generalversammlung am 26. Januar 2007

Schon im Vorfeld erkannte Bernd Kirst die Fülle der neuen Aufgaben bei der HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch. Der Vorsitz der HSG und der Vorsitz des TuS ließen sich aufgrund der Aufgabenfülle nicht miteinander vereinbaren, weshalb er aus dem Vorstand des TuS ausschied. An diesem Tag endete auch die Vorstandsarbeit von Eckhard Müller. Seit 1983 (also insgesamt 24 Jahre) leistete er zuverlässig in verschiedenen Funktionen exzellente Arbeit beim TuS und bei der HSG. Ein erneuter Umbruch im Vorstand war die Folge. Der neue Vorstand wurde von der Mitgliederversammlung wie folgt gewählt:

- | | | |
|-----|-------------------------|--|
| 1. | 1. Vorsitzender | Marko Fuchs |
| 2. | 2. Vorsitzender | Udo Neu |
| 3. | 1. Schriftführer | Rüdiger Ochs |
| 4. | 2. Schriftführer | Petra Schmidt (und Mitgliederverwaltung) |
| 5. | 1. Kassierer | Rolf-Peter Kühne |
| 6. | 2. Kassierer | Jens Herber |
| 7. | Turn- und Sportwart | Annegret Schmitz |
| 8. | 1. Platz- u. Gerätewart | Christian Wedertz |
| 9. | 2. Platz- u. Gerätewart | Elmar Frank |
| 10. | Jugendwart | Winfried Schell |
| 11. | Internetauftritt | Sebastian Kirst |
| 12. | Fitnessraum | Sven Meurisch |
| 13. | Beisitzer | Erik Wiedenhöft |

Andere Themen des Abends waren das Sportfest und die Berichte aus den Abteilungen des Vereins.

Für mehrere Wochen Wirbel sorgte die Entlassung von Trainer Paul Schmidt, der vier Spieltage vor Saisonende im April 2007 fristlos entlassen wurde. Ob nun die dreiwöchige Suspendierung von Torhüter Bachmann, ein möglicherweise vereinbartes Stillschweigen über Vereinsangelegenheiten, oder andere Umstände zu diesem für beide Parteien unglücklichen Ende geführt haben, das wissen nur die Beteiligten selbst. Es wird immer irgendwelche Schafe geben, die das darüber gewachsene Gras abfressen, um alten Ärger an der sicher falschen Stelle wieder freizulegen. Bleibt zu

hoffen, dass den Schafen das Gras an dieser Stelle irgendwann nicht mehr schmeckt, die Angelegenheit wie schon so manche andere eine weitere heitere Episode im Geschichtsbuch unseres Vereins sein wird und sich die Beteiligten bei einem gemeinsamen Glas Bier wieder auf die Schulter klopfen. Wie dem auch sei, alter Trainer weg, neuer Trainer (wieder) da: Igor Domaschenko.

Mit einem Aprilscherz der besonderen Art in der Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 1. April 2008 macht die HSG Schlagzeilen. Wurde doch der 228-fache Nationalspieler und Handball-Weltmeister Markus Baur vom 1. Vorsitzenden des Vereins, Bernd Kirst, als technischer Direktor des Vereins angekündigt. Leider ist es tatsächlich nur ein Aprilscherz gewesen.



Kämpfen bald zusammen für das Wohl der HSG Irmenach: Nationalspieler Markus Baur (links) und Präsident Bernd Kirst besiegeln per Handschlag die künftige Zusammenarbeit. Foto: Schmitt

Vor Saisonbeginn 2008/2009 wurde die HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt. Mit dieser Maßnahme konnte die Haftungsbeschränkung der Muttervereine (TuS Kleinich, TuS Horbruch und TuS Irmenach-Beuren) und die Risikobeschränkung für den Vorstand erreicht werden.

Durch die Einstufung als gemeinnütziger Verein konnten auch arbeitsaufwändige Verwaltungsarbeiten vermieden werden. Bernd Kirst wurde in der neuen Konstellation von den Gesellschaftern der HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch gemeinnützige GmbH zum ersten Geschäftsführer berufen.

Der Start ins Jahr 2009 erfolgte mit der Generalversammlung am 13. Februar. 27 Mitglieder incl. Vorstand waren erschienen, um die Geschehnisse und Berichte des abgelaufenen Jahres zu hören. Die wichtigsten Themen waren wie immer der Irmenacher Markt, das Sportfest, die Berichte aus den Abteilungen und besonders auch die Berichte der HSG.

Die Mannschaft der JSG Wittlich/Irmernach/Kleinich/Horbruch um Trainer Igor Domaschenko setzte sich gleich doppelt die Krone auf: Sie wurde Oberliga- und Rheinlandmeister und zeigte vor allem in Derbys und gegen die direkte Konkurrenz um den Titel ihre Klasse.

Im Juni 2009 bildete die HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch im B-Jugend-Bereich eine Kooperation mit der HSG Kastellaun-Simmern und qualifizierte sich für die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saarland (Trainer: Frank Röckendorf und Burkhard Born).

Vom 3. bis zum 5. Juli 2009 veranstaltete der TuS sein traditionelles Handballsportfest auf dem Sportplatzgelände in Irmenach. Ein Altherren-Turnier, ein Beachhandball-Fun-Turnier, ein Beachhandball-Jugendturnier für C-, D- und E-Jugendmannschaften, die The Wild Bobbin Baboons und die II. TuS-Master-Quiz-Games sorgten wieder für reichlich Abwechslung.

Generalversammlungen kommen immer schneller als erwartet. Besonders solche, an denen ein neuer Vorstand gewählt werden muss. So auch am 19. Februar 2010. Mit wenigen Veränderungen, aber im Wesentlichen mit einem verkleinerten Vorstand startete der TuS in die neue Runde.

Das Handballsportfest ging in diesem Jahr zum dritten Mal mit den „The Wild Bobbin Baboons“ als Glanzpunkt ins Rennen. Auch wenn das Beachhandballturnier noch voll besetzt war, so konnte man doch erkennen, dass neue Ideen gefunden werden müssen – Als Ergebnis der permanenten Regeländerungen des DHB wurde das Turnier mittlerweile nur noch als Fun-Turnier ausgetragen. Trotz allen Widrigkeiten war die Veranstaltung wieder gut besucht, die insbesondere mit dem Jugendturnier (E-, D- und C-Jugend) am Festsonntag wieder einen Aufschwung erlebte (Winni Schell sei besonderer Dank).

Besonders zu erwähnen ist noch der engagierte Einsatz des aus dem Nichts aufgetauchten und im Nichts verschwundenen Reinhard (Ein von Fest zu Fest ziehender Lebenskünstler). Bei seiner Abreise kannte er jede Ecke des Festplatzes fast so gut wie die Veranstalter – jedenfalls wusste er, was wo hingehört und wer was mitgebracht hatte.

Es sei auch noch die jährlich stattfindende, vom TuS durchgeführte Ferienfreizeit für Kinder im Jahr 2010 erwähnt, die erstmals nicht mehr federführend von Annegret Schmitz und Renate Kirst geleitet wurde, sondern in einer Art Jobsharing von mehreren Eltern gleichzeitig – Federführung: Wenke Sprengnöder.



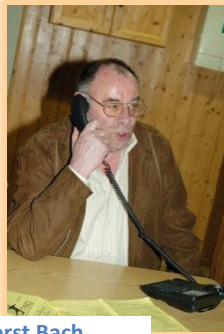
Ferienfreizeit 2010

Und wieder: Ein neuer (gebrauchter) Bus für den TuS. Marke: Opel. Und dann war da noch: Die Busgarage (Mühle Irmenach) wurde an der Decke durch fleißige Helfer des TuS isoliert (Das Material hatte die Gemeinde beigesteuert), damit Frau Skrobotz keine kalten Füße mehr bekommt, wenn die Garage stundenlang offen steht.

Im Oktober 2010 wurde Yoga in die Angebotspalette des TuS aufgenommen. Pro Jahr sollten 2 bis 3 Kurse je 10 Abende durchgeführt werden. Frau Simone Fuchs (also die bessere Hälfte des 1. Vorsitzenden) konnte Frau Collet Lossa als Kursleiterin gewinnen.

Ebenfalls im Jahr 2010 (September) wurde eine Showtanzgruppe ins Leben gerufen. Seither haben sich die Mädchen von 8 bis 14 Jahren um ihre Trainerinnen Karina Mähringer-Kunz und Juliane Krempel prächtig weiterentwickelt. Der Gruppenname „Fireball“ wurde übrigens auf dem demokratischen Wege ermittelt (Mein Vorschlag: „Huhnacker Bibbcha“ ist zugegebener Maßen im Nachhinein betrachtet auch nicht konkurrenzfähig gewesen).

Oktober 2010: Die Kuwaitische Nationalmannschaft gastierte in der Hirtenfeldhalle. Zur Vorbereitung auf die Asienmeisterschaft war die Mannschaft nach Kleinich gereist. In einem Schaukampf bot unsere HSG mächtig Paroli. Kuwait gewann das Spiel vor 150 Zuschauern mit 30:35 Toren.



Horst Bach

22.10.2010: Horst Bach stirbt nach langer Krankheit im Alter von 68 Jahren. Er war für viele der personifizierte TuS Kleinich und einer der Gründungsväter der HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch, deren erster Abteilungsleiter er war. Über viele Jahre hat er den Spielbetrieb der Aktiven organisiert. Er war Torwart, Schiedsrichter und erfolgreicher Trainer. Dass er für adäquaten Nachwuchs sorgte ist wohl jedem bekannt.

In der Generalversammlung am 18. Februar 2011 war einiges über das vielfältige Angebot zu berichten. Neben den Veranstaltungen Irmenacher Markt und Sportfest waren

Turnen, Aerobic, Funktionsgymnastik und inzwischen auch Tanzen und Yoga fester Bestandteil des Jahresprogramms.

Erstmals seit der Saison 1982/1983 stieg die HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch wieder in die höchste Verbandsklasse des Handballverbandes Rheinland ab. Vorteil: Wieder ganz viel potentieller Entwicklungsspielraum nach oben; denn: Hervorragender Nachwuchs steht wieder in den Startlöchern. (Eine neue Erfahrung für viele)

Blütenreine Weste: Irmenachs C-Junioren ungeschlagen Rheinlandmeister, so titelte die Presse am 9. April 2011. Die Mannschaft von Igor Domaschenko und Marc Stoffel wurde nach 16 Siegen in 16 Spielen ohne Punktverlust Rheinlandmeister in dieser Spielklasse.

Ebenfalls Rheinlandmeister wurden in diesem Jahr die weibliche B-Jugend (gemeldet unter JSG Hunsrück) und die weibliche C-Jugend der HSG. Die in dieser Saison zusammen mit Kastellaun gebildete JSG des Trainergespanns Fellenzer/Engel setzte sich im Final Four gegen den TuS Weibern (Halbfinale) und gegen den TV Moselweis (Finale) durch.

Die weibliche C-Jugend von Trainer Alex Reimann konnte sich im Rückspiel gegen die JSG Mendig/Welling eine 28:29 Niederlage leisten, da man im Hinspiel mit 28:18 Toren eine ausgezeichnete Ausgangsbasis geschaffen hatte. Spielerisch, und vor allem kämpferisch hatte die Mannschaft Klasse bewiesen und wurde verdient Rheinlandmeister, obwohl es ihr niemand vorher zugetraut hatte.

Die Südwestdeutsche Meisterschaft im Mai / Juni 2011 unserer C-Jugend-Mannschaften wurde unter 6 teilnehmenden Mannschaften im Modus jeder gegen jeden ausgetragen. Die Spiele endeten wie folgt:

Weibliche C-Jugend		Männliche C-Jugend	
HSG-HSV Sobernheim	32:30	HSG-HSG Rhein-Nahe Bingen	30:39
HC Thüringen-HSG	17:13	THsV Eisenach-HSG	31:39
HSG-TV Hüttenberg	31:34	HSG-HSG Hanau	18:14
TV Wörth-HSG	34:11	TSG Haßloch-HSG	42:26
HSG-DJK Marpingen	20:21	SV Zweibrücken-HSG	33:22

So endeten die Südwestdeutschen Meisterschaften des Jahres 2011 jeweils mit Platz 5 für unsere beiden C-Jugend-Mannschaften.

Ein eindrucksvolles Ausrufezeichen der noch immer hervorragend organisierten Jugendarbeit der HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch.

Eine vollständige Mahlzeit sonntags zum Mittagessen beim Sportfest 2011 (Samstag, 2. Juli und Sonntag 3.Juli) anzubieten entpuppte sich als gute Idee unseres Francesco, der die komplette Organisation hierfür übernommen hatte – und das alles ehrenamtlich!

Um weiter den hohen Standard im Jugendhandball zu halten wurden in der Spielzeit 2011/2012 Kooperationen mit Nachbarvereinen erforderlich. Unter anderem:

A-Jugend weiblich mit Kastellaun-Simmern

A-Jugend männlich mit Kastellaun-Simmern und Gösenroth-Laufersweiler

B-Jugend weiblich mit Kastellaun-Simmern zwecks Doppelspielrecht wbl. A-Jugend

B-Jugend männlich mit Gösenroth-Laufersweiler

Und zur Abwechslung auch mal Änderungen im Einzugsverfahren der Mitgliedsbeiträge. Es erfolgte eine Umstellung auf Chip-TAN-Verfahren.

Im August 2011 beschloss der Vorstand des TuS die Verlegung des „Oberen Beachplatzes“ auf den Tennisplatz. Durch die Freilegung des Hartplatzes sollten weitere Alternativen bei der Ausrichtung des Sportfestes ermöglicht werden. Das Projekt wurde rechtzeitig zum Handballsportfest 2012 fertiggestellt. In mehreren Arbeitseinsätzen wurde der Zaun entfernt, Hecken gerodet, Bordsteine versetzt und jede Menge Sand umgelagert, bzw. neu aufgebracht.

Doris Erbes nimmt im Jahr 2011 nach etlichen Jahren Abschied vom Kinderturnen. Die zeitweise geringe Besetzung des Kurses hatte sie zum Anlass genommen ihre Tätigkeit einzustellen. Der Vorstand fand das sehr schade, da die Kinder sehr gerne zu ihr gegangen sind und alles immer reibungslos funktionierte. Als Einstieg zum Handball war dem Vorstand dieses Engagement trotzdem so wichtig, dass kurz, bzw. mittelfristig eine Nachfolge gesucht und gefunden wurde: Marion Engelbach.

Vom Freitag, 12. August bis Sonntag, 14. August 2011 feierte die HSG 3 Tage lang ihr 30-jähriges Bestehen und 20 Jahre Hirtenfeldhalle Kleinich. In seiner Ansprache würdigte Herr Günter Wagner vom Sportbund Rheinland die Verdienste der HSG: „Ihr seid ein Aushängeschild für hervorragende Jugendarbeit“, sagte er. Außerdem kamen der damalige Geschäftsführer Jörg Schumacher für den inzwischen 27 Sponsoren angehörigen 01-er Club und das Kleinicher Handball-Urgestein Burkhard Born zu Wort. Trotz aller Rivalität hat sich die Spielgemeinschaft HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch so ergeben, wusste der Ehrenvorsitzende des TuS Irmenach-Beuren, Hans Schneiß, beizutragen. Durch das offizielle Programm führte Bianca Waters. Sportliche Highlights waren die Spiele der ersten Damenmannschaft gegen die Bundesliga-Miezen aus Trier und der ersten Herrenmannschaft gegen den luxemburgischen Vizemeister vom HB Dudelange.

Die Fa. Gass stellte zum Jahresende 2011, nicht ganz überraschend, den Betrieb ein. Der langjährige Partner des TuS in Sachen Zeltverleih und Getränkeverkauf konnte mit der Konkurrenz leider nicht weiter Schritt halten.

Samstag, 4. Februar 2012: Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte gewann die SG Gösenroth-Laufersweiler gegen unsere HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch (Endstand 25:26). (Das steht hier nicht, weil es sich so schön in unserer Chronik liest, sondern als mahnende Erinnerung und Ansporn für alle, die einmal in den Genuss kommen gegen den Derby-Konkurrenten spielen zu dürfen. Es soll einfach nicht wieder vorkommen!)

Auch im 99. Jahr des TuS fand eine Generalversammlung statt. Diesmal am 10. Februar 2012. Im abgelaufenen Jahr war der Tod des Altbürgermeister Karl-Heinz Tatsch zu beklagen. In einer stillen Gedenkminute nahm jeder persönlich noch einmal Abschied von einem langjährigen Mitglied, dass den Verein jederzeit wohlwollend unterstützte. Große Veränderungen waren aus dieser Versammlungen nicht zu vermelden. Die Jahresberichte zeigten dennoch das vielfältige Angebot des Vereins auf, das weiter beachtlich breitgefächert bleibt.

März 2012: Das Trainerkarussell drehte sich auch bei der HSG Irmenach-Kleinich-Horbruch weiter. Als prominenter Neuzugang für die Saison 2012/2013 wurde die ehemalige Bundesligaspielerin Jutta Holl aus Kirchberg angekündigt. Ab der neuen Spielzeit 2012/2013 hatte sie das Amt von Burkhard Praeder übernommen, der die erste Damenmannschaft drei Jahre lang trainiert hatte.

Das Sportfest des Jahres 2012 zeigte, dass weniger auch manchmal mehr sein kann. Jeder Helfer trug mit dazu bei, dass sowohl die Mannschaften und der Kassierer positive Rückmeldung lieferten. Auch das erneut zusätzlich angebotene Mittagessen führte sonntags wieder viele Irmenacher auf den Sportplatz. Auch die Verlegung des „Oberen Beachplatzes“ stellte sich als gute Entscheidung dar, da ein weiterer bespielbarer Handballplatz zur Verfügung stand. Nach dem Fest war dann alles auf das bevorstehende hundertjährige Jubiläum des Vereins ausgerichtet. Ziel war dieses großartige Jubiläum gebührend zu feiern.

Und dann war es soweit: Das Kalenderblatt Dezember 2012 ist dem Blatt Januar 2013 gewichen. Unser Sportverein hat das stolze Alter von 100 Jahren erreicht.

Auch dieses bedeutende Jahr startete mit einer Jahreshauptversammlung, die diesmal erst am 22. März stattfand. Erneut stand auch eine turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes auf dem Programm. Berufsbedingte kurzfristige Absagen zweier

Kandidaten führten dazu, dass ausgerechnet im Jubiläumsjahr keine vollständige Besetzung des Vorstandes erzielt werden konnte. Im Ergebnis wird der TuS mit folgendem Vorstand in das nächste Jahrhundert geführt:

- | | | |
|----|------------------|------------------|
| 1. | 1. Vorsitzender | Marko Fuchs |
| 2. | 2. Vorsitzender | n. Besetzt |
| 3. | 1. Schriftführer | Elmar Frank |
| 4. | 2. Schriftführer | Peter Kiesel |
| 5. | 1. Kassierer | Rolf-Peter Kühne |
| 6. | 2. Kassierer | Markus Tatsch |

Außerdem wählte die Versammlung auf Vorschlag des Vorstandes vier Ehrenmitglieder, die eines gemeinsam verbindet: Viele Jahre Vorstandsarbeit und viele Jahre Mitarbeit bei allen Aufgaben des Vereins weit über das gewöhnliche Maß hinaus. Kurzum Mitglieder, die immer da waren, wenn sie gebraucht wurden.

Der Verein bedankt sich bei:

1. Hans-Günter Schößler
2. Hans-Rudi Schößler
3. Alfred Kirst
4. Udo Litzenburger

Die offiziellen Ehrungen der einstimmig Gewählten sollen im Rahmen der Festlichkeiten des Irmenacher Marktes 2013 stattfinden, also der Veranstaltung, an der Sie gerade teilnehmen. Eine gute Gelegenheit, den geehrten auch einmal persönlichen Dank auszusprechen.

An dieser Stelle endet der „gestraffte“ hundertjährige Rückblick unserer Vereinsgeschichte. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – das kann er auch gar nicht. Eine große Anzahl von Personen wurde im Rückblick erwähnt. Mit großer Sicherheit sind auch hier maßgebliche Personen zu kurz gekommen, oder gar nicht aufgeschrieben worden. Ich kann an dieser Stelle versichern, dass dies weder böser Wille noch Absicht war und hoffe, dass die angesprochenen Kapitel der langen Vereinsgeschichte trotzdem ein gutes Gesamtbild liefern. Angefangen bei den beiden Weltkriegen, wo nach dem Start schon das Ende drohte, über den Beginn des Handballspielens, die Fußball-„Aussetzerjahre“, das kurze Kapitel Tischtennis, die Trachtengruppe, die Turner und natürlich die Handballspielgemeinschaft Irmenach-

Kleinich-Horbruch, die vor fünfzig Jahren jeder für unmöglich gehalten hätte, wie die Möglichkeit im Jahre 2013 ohne Kabel telefonieren zu können.

Ich hoffe, Sie hatten Spaß beim Lesen der Lektüre. Sie haben das ein- oder andere Neue erfahren, was Sie bisher noch nicht wussten, oder Vergessenes einfach nur aufgefrischt. Vielleicht war es aber einfach nur einmal interessant das Ganze Zeitgeschehen des TuS Irmenach-Beuren 1913 e. V. im Zeitraffer Revue passieren zu lassen. Das wünsche ich mir.

Gemeinsam mit Ihnen bin ich gespannt, welche Kapitel zukünftig aufgeschlagen und aufgeschrieben werden. Hoffentlich viele und hoffentlich erfolgreiche, sportliche und persönliche.

Herzlichst

Udo Neu
(Schriftführer)

Ganz zum Schluss noch ein bisschen Statistik:

Die Ersten Vorsitzenden des Vereins:

Herr Pfarrer Rodewald 1913-1914 †

Bäckermeister Wilhelm Schößler 1914-1920 †

Schneidermeister Karl Bärtges 1920-1926 †

August Keipper 1926-1930 †

Gustav Hey 1930- †

Carl Peters 1947 (kommissarisch) †

Oskar Kley 1947-1950 †

Willi Marx 1950-1951 †

Walter Schößler 1951-1952 †

Willi Olszewski 1952-1964 †

Max Kiesel 1964-1966 †

1966-1967 n. besetzt Geschäftsführung durch 2. Vorsitzenden Fritz Moog †

Lehrer Günter Witt 1966-1967 †

Helmut Jäger 1967-1975 †

1975-1976 n. besetzt Geschäftsführung durch 2. Vorsitzenden Fritz Moog †

Hans Schneiß 1976-1987

1987-1988 n. besetzt Geschäftsführung durch 2. Vorsitzenden Alfred Kirst

Hans Schneiß 1988-2001

Bernd Kirst 2001-2007

Marko Fuchs 2007-

Die Ehrenvorsitzenden des Vereins (in Klammern das Datum der Wahl):

Willi Olszewski †

Hans Schneiß (26.01.2001)

Die Ehrenmitglieder des Vereins (in Klammern das Datum der Wahl):

Dr. Melsheimer (Traben-Trarbach) †

Jakob Scherer †

Wilhelm Kiesel †

Karl Bärtges †

Gustav Hey †

Alwine Heiliger †

Helmut Schmidt †

Willi Bärtges † (29.12.1973)

Walter Hoffmann † (29.12.1973)

Max Kiesel † (20.04.1987)

Hans-Rudi Schößler (22.03.2013)

Hans-Günter Schößler (22.03.2013)

Alfred Kirst (22.03.2013)


















Udo Litzenburger (22.03.2013)

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen:

Jahr	Mitglieder
1913	37
1920	20
31.12.1964	126
31.12.1977	250
05.07.1982	284
31.12.1986	366
xx.xx.1988	382
31.12.1991	430
31.12.2000	496
31.12.2001	498
31.12.2003	504
03.11.2004	486
01.04.2005	476
31.12.2005	465
31.12.2007	471
31.12.2008	457
31.12.2009	456
31.12.2010	453
31.12.2011	442
31.12.2012	442

Platzierungen der ersten Herrenmannschaft seit Gründung der HSG Immenach-Kleinich-Horbruch im Jahr 1981:

Saison	Spielklasse	Platz / von	Tore	Punkte	Trainer	Tendenz
1981/82	Oberliga Rheinland	12 / 13	395:428	17:31	Adams (bis Spiel 7)/ Thielen	
1982/83	Landesliga Nahe	1 / 10	416:248	36:0	Thielen	
1983/84	Oberliga Rheinland	7 / 12	404:404	22:22	Ohnhäuser	
1984/85	Oberliga Rheinland	4 / 12	404:399	24:20	Ohnhäuser	
1985/86	Oberliga Rheinland	2 / 12	451:439	26:18	Paul Schmidt	
1986/87	Oberliga Rheinland	6/12	441:417	25:19	Paul Schmidt	
1987/88	Oberliga Rheinland	1/12	465:394	35:9	Paul Schmidt	
1988/89	Regionalliga West	7/12	421:438	24:20	Wolfgang Becker	
1989/90	Regionalliga West	12/12	402:461	9:35	Wolfgang Becker	
1990/91	Oberliga Rheinland	1/12	444:38C	35:9	Wolfgang Becker	
1991/92	Regionalliga West	12/12	376:459	6:38	Wolfgang Becker	
1992/93	Oberliga Rheinland	1/12	435:329	37:7	Wolfgang Becker	
1993/94	Regionalliga West	5/12	399:426	22:22	Wolfgang Becker	
1994/95	Regionalliga West	10/12	428:452	16:28	Wolfgang Becker	
1995/96	Regionalliga West	9/12	462:495	16:28	Burkhard Born	
Nach direktem Vergleich abgestiegen. Durch Rückzug der HSG Allianz aus Köln aus finanziellen Gründen Verbleib der HSG in der Regionalliga						

1996/97	Regionalliga West	9/12	447:484	18:26	Burkhard Born	
1997/98	Regionalliga West	9/14	592:582	25:27	Burkhard Born	
1998/99	Regionalliga West	11/14	574:622	18:34	Burkhard Born	
1999/00	Regionalliga West	14/14	475:584	10:42	Burkhard Born	
2000/01	Oberliga Rheinland	1/14	634:522	46:6	Markus Bach	
Wegen unzureichender Spielerdecke Aufstiegsverzicht und Verbleib in der Oberliga						
2001/02	Oberliga Rheinland	2/14	691:551	41:11	Markus Bach	
Aufstieg in die Regionalliga Südwest wegen Verzicht der HSG Biewer-Pfalzel aus finanziellen Gründen						
2002/03	Regionalliga Südwest	13/16	691:776	21:39	Markus Bach / Igor Domaschenko	
2003/04	Regionalliga Südwest	13/16	713:774	20:40	Igor Domaschenko	
2004/05	Regionalliga Südwest	12/16	797:821	26:34	Igor Domaschenko	
2005/06	Regionalliga Südwest	11/15	756:792	23:33	Paul Schmidt	
2006/07	Regionalliga Südwest	11/15	721:76C	21:35	Paul Schmidt / Igor Domaschenko	
2007/08	Regionalliga Südwest	15/16	801:826	19:41	Igor Domaschenko	
2008/09	RPS-Oberliga	3/15	876:755	46:14	Igor Domaschenko	
2009/10	RPS-Oberliga	8/15	837/810	32:28	Norbert Stelmach	
2010/11	RPS-Oberliga	14/16	868:931	19:41	René Vasek	
2011/12	Rheinlandliga	2/12	691:574	33:11	Markus Bach	
2012/13	Rheinlandliga				Markus Bach	

Nachwort

Beim Schreiben der Festschrift kam es mir so vor, als würde ich von einem Endlos-Fackellauf berichten. Am Anfang wurde die Fackel entzündet. Sie brannte zunächst nicht so gut, ging fast wieder aus. Aber dann brannte sie plötzlich ganz hell, so dass man meinen konnte: „Die geht nie wieder aus“. Dann ist sie heruntergefallen. Ob Sie ins Wasser, oder auf trockenen Boden gefallen ist weiß keiner genau. Wenn sie erloschen war, was natürlich auch keiner weiß, wurde sie auf jeden Fall wieder heimlich getrocknet und erneut angezündet. Sie wurde auf dem langen Weg weitergetragen, mal mit großer und manchmal mit kleiner Flamme. Manchmal hat sie jemand nur kurze Zeit getragen, manchmal wurde sie aber auch fast endlos weitertransportiert. Manchmal langsam, manchmal schnell, manchmal geradeaus, manchmal kurvig, manchmal holprig.

Die Erkenntnis am Ende des heutigen Tages, bzw. nach dem hundertjährigen Transport ist, dass die Fackel noch immer brennt und ganz wichtig: Sie wird weiter getragen.

Ich hoffe, auch in fünfzig, oder hundert Jahren wird es einen Fackelträger geben, dem die Funktionstüchtigkeit und der Weitertransport seines wertvollen Gutes am Herzen liegt.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Udo Neu'. The signature is stylized, with a large, sweeping 'U' and a more compact 'do Neu'.

Udo Neu

Irmenach, 20. April 2013

KONZEPTE

FLYER

LOGOENTWICKLUNG

SCHILDER

LICHTWERBUNG

BROSCHÜREN

VISITENKARTEN

BÜCHER

CAPS

EINTRITTSKARTEN

POSTKARTEN

HEFTE

BANNER

TASSEN

BANNERSYSTEME

KALENDER

AUFKLEBER

FAHNEN

PREISLISTEN

IMAGEANZEIGEN

KATALOGE

T-SHIRTS

LICHTWERBUNG

MESSESYSTEME

SCHREIBBLÖCKE

MAPPEN

MAILINGKARTEN

WERBEKUGELSCHREIBER

SWEATSHIRTS

LOGO-USB-STICKS

FESTSCHRIFTEN

FAHRZEUGBESCHRIFTUNGEN

Ihre **Werbeagentur.**

Ihre **Werbemittelagentur.**

Ihre **Werbetechniker.**

Ihre **Druckagentur.**

Ihre **Textildrucker.**

**DRUCK
VON UNS!**

